

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

№ 15.

Samstag, den 18. Januar

1890.

Grosse Schlossfreiheit-Lotterie

43 Treffer

à Mk. 600,000 bis 100,000,

115 Treffer

à Mk. 50,000 bis 25,000,

700 Treffer

à Mk. 20,000 bis 5000.

etc. etc.

Ziehung der ersten Classe:

17. März 1890.

Wir haben einen Posten obiger Loose erworben und sind — soweit Vorrath reicht — zu coulant Preisen Abgeber.

1391

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Rheinstrasse 15.

Kurhaus-Maskenball.



berabreicht.

Wie alljährlich ist meine
„Rheinische Weinstube“,
Spiegelgasse 4,

heute die ganze Nacht geöffnet und
werden warme und kalte Speisen,
sowie Kaffee, Thee und Chocolade
1874

Jacob Lösch,
Weingutsbesitzer.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, per Pfund-Dose 2 Mk. 80 Pf.,
lose gewogen 2 " 70
in stets frischer Sendung empfiehlt 12637

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager:

Côtes de Clairac	p. Fl. 0.90	St. Emilion	p. Fl. 1.50
Bonnes Côtes	" " 1.10	Médoc	" " 2.—
Premières Côtes	" " 1.20	Lamargue	" " 2.50
Blaye bourg.	" " 1.35	St. Julien, Marg.	" " 3.—

Feinere Gewächse bis Mk. 15.— laut Liste.

Malaga, Madeira, Sherry, Port, Marsala
à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 3.—, 3.50.

Cognac fine Champagne à 4.50, 5.—, 6.— u. 10.—

Absolute Reinheit garantirt.

Fernsprecher No. 130.

3629

Niederlagen obiger Weine befinden sich bei Herren
Jean Haub, Mühlgasse 13, und **E. Moebus,**
Taunusstrasse 25.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 34 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 32 Pfg.** per Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Frish
geschossene
schwere
Wald-
Hasen

à Wt. 3,50 empfiehlt

1403

Jacob Häfner,
Delaspéestraße 5.

Geschälte gespaltene Erbsen,

jährige, per Pfd. 10 Pfg. so lange Vorrath. 1398
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Verschiedenes

1/2 2. Ranggalerie, Vorderstich (Mitte), abzugeben Neugasse 4, II rechts.

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (Gatinaga) zu verleihen. Näh. Nerostraße 33, Parterre links.

Eleganter Damen-Masken-Anzug (Mococo), ein Mal vorig. Jahr getragen, billig zu verl. oder zu verk. Näh. Exped. 1356

Drei prämierte Masken-Anzüge zu verleihen Frankfurterstraße 21.

Eine renommierte Berliner Bronzewaaren-Fabrik, welche hauptsächlich Dekorationsgegenstände, Stand- und Wanduhren, Schreibschreibgarnituren etc. in gediegener Ausführung fabricirt, beabsichtigt einem geeigneten respektablen Geschäfte in Wiesbaden unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Besonders geeignet für Möbel- und Dekorationsgeschäfte, Uhrmacher, Juweliere etc. Ref. wollen sich an Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. E. 6433 wenden. (à 512/1 B.) 1

Für Damen.

Ein j. Herr aus feineren Kreisen wünscht mit einer liebensw. hübschen j. Dame in Verbind. zu treten, um d. Abende in angen. Gesellsch. zu verbringen, Maskenbälle zu bes. zc. Französ. Conversation erwünscht, zwecks Übung, aber nicht Bedtug. Briefe, womögl. m. Photogr. unt. T. R. O. 3 postlagernd Wiesbaden erb.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste unserem geehrten Kameraden Wilhelm Zimmermann von seinen Kameraden.
Deutsches Veteranen-Corps.

Kaufgesuche

Ein in guter Lage befindliches gangbares Colonialwaaren-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter B. C. 4 an die Exped. d. Bl.

Delfässer kaufen stets zu den höchsten Preisen

Nattar & Gassmus, Theerproducten-Fabrik, Wiesbaden

Ganz junges Käschen, sowie junges Zidelschen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter K. postlagernd erbeten.

Verkäufe

Ein Spezereigeschäft,

sehr rentabel, verbunden mit Holz- und Kohlen-Geschäft, wegen Familienverhältnisse per 1. April oder früher an jährl. fleißige Leute abzug. Näh. u. J. O. No. 200 bes. d. Exped. d. Bl.

Ein mit gutem Erfolg betriebenes Geschäft Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe wirft eine jährliche Rente von 4—5000 Mk. ab und kann auch von einer Person geführt werden. Ausk. erh. Ph. Kraft, Dossheime, str. 2, I. 1397

Ein Bett (neu, vollständig) 50 Mk., ein Bett 80 Mk. verkaufen Röderstraße 17, 1 St. rechts bei Kannenberg.

Hand-Nähmaschine,

neu, vorzügliches Singer-System, preiswürdig zu verkaufen Adelshaidstraße 52, I.

Eine Parthie eichenen Naturholz und Glaserholz zu verkaufen Hochstraße 7.

1/2 Maister g. tr. buch. Scheitholz billig zu verkaufen Schachtstraße 7.



Sg. Mopschundchen,

reinste Rasse, zu verk. Schwalbacherstraße 27. 1398

Eine junge dänische Dogge, blau, sehr gelehrt, stubenrein ist wegen Mangel an Raum billigst zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 31. 1399

Ein schwarzer, sehr wachsender Epizhund, 2 Jahre alt, abzugeben Friedrichstraße 14, II links. 1399

Geipül abzugeben Goldgasse 3. 1399

Verpachtungen

Die Wirthschaft

„Zum weissen Lamm“ ist sofort an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu vergeben. Näheres auf der Brauerei H. A. Bender Nachf.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Glaser-Diamant. Abzugeben gegen Belohnung Grabenstraße 26, Werkstätte.

Bisam-Muff verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 15, Hinterhaus.

Verloren
ein Brillant-Ring.

Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel „Im weissen Schwan“.

Entlaufen eine 9 Monate alte deutsche Dogge Walramstraße Parterre. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein kleiner grauer Affenpinscher. Abzugeben gegen Belohnung Große Burgstraße 8, I.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Unter
Italien
Näh.
Franz
L.
Literatur.
Jeune A
Anglais
Kapellens
Clavic
Guten, g
von einem
unter „Zu
G
Den ge
im Glan
nehme, wel

16-20
70,000
100,00
Offerten
15,000
Nachh
6000 u.

Bayerischer Rahm-Käse

(ein neues Fabrikat),

verzüglich im Geschmack, per Pfd. 70 Pfg. bei 1899
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Unterricht

Unterricht. Erf. gepr. Lehrerin giebt Unterricht im Deutschen, Französischen und Musik. Näh. Exped. 15882
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links. 14084

Französischer Unterricht wird erteilt. Näh. Exp. 13201
Leçons de français: grammaire, conversation, littérature. Adelheidstrasse 15, III. 14084

Jeune Allemande dipl. désire donner des leçons à jeune Anglaise ou Française en échange de conversation Kapellenstrasse 69, II.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exped. 13200
Guten, gründlichen und praktischen **Zuschneide-Unterricht** von einem Schneider gesucht. Offerten mit Preisangabe und Zeit unter „Zuschneiden“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Glanzbügel-Kursus.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen **Kursus im Glanzbügeln** eröffnen habe und jeder Zeit Damen annehme, welche dasselbe erlernen wollen.

Frau May, Frankenstraße 5, II.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Ein Haus mit lang bestehender guter Meßgerei preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14970
Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläge werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch **E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St.** 774

Ein seit langen Jahren gut bestehendes **Privathotel**, in welchem noch eine bessere Restauration errichtet werden könnte, preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14971

Schönes massives Haus, nahe der Taunusstr., mit Thorf. u. groß. Garten, sehr geeignet für Antiker, Schlosser, Schreiner u. dergl., unter günstigen Bed. zu verkaufen. Directe Offerten unter **W. 1890** postlagernd erbeten. 1345

Ein neues Haus (**Gehaus**) mit eingerichteter Meßgerei in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14972

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Garten und Stallung, 1 auch 2 Baupläge dabei, nach der Straße lieg., zu 16—18,000 Mk. zu verk. N. Exp. 1304
Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912
Rein rentables Hausgrundstück mit Ställen, Remisen (Magazinen), Hof etc. zu verkaufen. Näh. Neubauerstr. 4, Part.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

16—20,000 Mk., 25,000 Mk., 35,000 Mk., sowie 55,000 bis 70,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.
100,000 Mk. auf erste Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Offerten sub **O. H. 10** postlagernd.
15,000 Mk. gleich und 20,000 Mk. auf 1. April auf Nachhypothek auszuliehen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**
6000 u. 9000 Mk. a. Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. suche als 2. Hypothek direct nach der Landesbank auf 1. April. Off. sub **W. D. 12** an die Exp. d. Bl. 840

Suche 55,000 Mk. à 4 %, 16,000 Mk. à 4 1/2 %, 7000 Mk. à 4 1/2 % und 5500 Mk. à 4 %, Tage 11,760 Mk., als erste Hypothek, dann zwei Mal 20,000 Mk. à 4 1/2 %, 18,000 Mk. à 4 1/2 %, 10,000 Mk. à 5 % und 6000 Mk. à 5 % als zweite Hypoth. Auszüge und alles Nähere kostenfrei durch **L. Winkler, Taunusstraße 27, „Zum Sprudel“, 2 St. 1846**

80,000 Mk. auf 1. Hypothek und 20,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. **Imand, Taunusstraße 10.** 366

26,000 Mk. zu 4 %, erste Hypothek, zu cediren. Näh. Exped. 1298

50,000 Mk. (bis zu 70 % der Tage) sofort zu cediren. Näheres durch **L. Heerlein, Röderstraße 30.** 1359

Eine Schuldverschreibung von 800 Mk. (4 1/2 %) wird gleich zu cediren ges. Off. unter **O. N. 12** an d. Exp. erb. 1358

Eine gute 2. Hypothek von 14,000 Mk. wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 1386

50—60,000 Mk. gute 1. Hypothek (Hälfte der Tage) zu 4 % ohne Vermittler auf 1. April zu cediren gesucht. Offerten unter **L. U. 20** postlagernd erbeten.

Zwei gute **Reiffaufschillinge** im Betrage von 16,000 Mk., zu 4 1/2 % verzinsl., können sofort cedirt werden. Näh. Exped. 1406

Miethgesuche

Ein neues oder in den letzten Jahren erbautes,

frei im Stadtbezirk Wiesbaden gelegenes Haus von etwa 9 Räumen mit Garten wird vom 15. April oder 1. Mai c. an auf ein Jahr zu mieten gesucht, um dann bei Convenienz zu 40- bis 45,000 Mark käuflich übernommen zu werden. Sofortiger Kauf nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter **X. 200** befördert die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Barriere oder 1. Stock gelegen, zum 1. Februar von ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter **C. B. 41** postlagernd erbeten.

Ein einfach möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **E. S. 72** an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zur Aufbewahrung feiner Möbel oder dergl. ist ein schöner kleiner Saal zu vermieten. Näh. Exped. 1381

Wohnungen.

Adlerstraße 13 im Vorderhaus sind 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 1401

Adlerstraße 13 1 Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. 1400

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzufragen Nachm. 1377

Möblierte Zimmer.

Bleichstr. 39, 2 St., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 1361

Jahnstraße 3, Stb. 1, Schlafstelle für junge Leute.

Freundliches Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 1 Stiege.

Möbliertes Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost

billigt per sofort zu vermieten Rheinstraße 22, Stb. 1 St.

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten

Taunusstraße 34. 1352

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein einzelnes febl. Zimmer im Stb. zu verm. Kirchgasse 42. 1370

Eine hübsche leere Mansarde zu verm. Elisabethenstraße 6. 1405

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rasche Lief. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Todes-Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe und Grabreden.

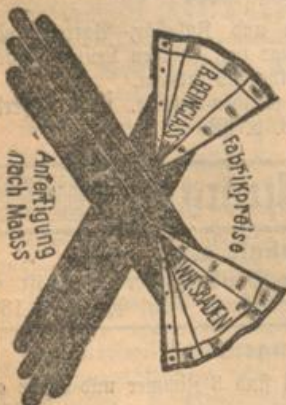
Widmungen auf Kranzschleifen
in
Schwarz- und Silber-
druck.

TRAUER-FORMULARE



Jeden Samstag
verkaufe **ausfortirte und zurückgekehrte Handschuhe**
zu bedeutend **billigeren** Preisen. 8234

R. Reinglass,
Webergasse 4.



Sarg-Magazin Saalgasse 26.



AUGUST PFEIFFER.

Metall- und Holz-Särge
in
allen Grössen
zu billigen
Preisen.

Grosses Sarg-Magazin

von

Emil Gebhardt,
20 Michelsberg 20,
früher Schachtstrasse 8 und 3. 12692

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser
liebes Töchterchen, **Käthechen**, nach längerem Leiden
am 16. Januar, Abends 10 Uhr, sanft entschlafen ist. Um stille
Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Weber und Frau.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, von
Trauerhause, Saalgasse 18, aus.

Wiener Schuhwaaren-Magazin

A. Schreiner

Grabenstraße 12,
empfiehlt **Damenstiefel und Schuhe**
zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 Mk., Herrenstiefel
u. Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 u. 14 Mk.,
Mädchen-, Knaben-, Kinderstiefel und
Schuhe jeder Art, Winterstiefel und Stiefel billigt.

Die Trauerfeier für den verewigten Herrn Landesbauinspector **Flindt** von Diez findet **hier** Samstag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Todtenhalle des alten Friedhofs, die Ueberführung nach dem neuen Friedhofe unmittelbar darauf statt.

1347

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Nefse,

Gärtner Friedrich Blum,

am 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Fr. Blum**, geb. **Schmidt**, nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Platterstraße 40, aus statt.

1363

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Conrad Roth, Wwe.,

Katharine, geb. **Stephan**,

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nachmittags um 1 Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schultz. 1378

Elisabetha Schultz, geb. **Roth**.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Januar 1890, Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Marktplatz 3, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Kreislandmesser

Ferdinand Baldus,

nach längerem Leiden heute Morgen 9 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1890.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager,

Carl Kratzenberger,

Herzogl. Nass. Schloßverwalter a. D.,

heute, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Albrechtstraße 39, aus statt.

1387

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innig geliebte Tochter und Schwester,

Lili Dietz,

nach längeren schweren Leiden in dem frühen Alter von noch nicht 17 Jahren Donnerstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden und Frankfurt, den 17. Januar 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Mühlgasse 3, aus statt.

1407

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, welche unserer Tante, **Maria Donges, Wwe.**, geb. **Müller**, die letzte Ehre erwiesen und sie zu Grabe geleiteten, sowie auch für die schönen Blumen Spenden herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 16. Januar 1890.

1199

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden innigst geliebten unbergelichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Frau Lina Schäfer,

geb. **Guckes**,

für die reichen Blumen Spenden, den schönen Choral am Grabe, sowie Allen, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

1143

Familie Schäfer.

Familie Guckes.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich zwischen 4 Uhr in der Expedition, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Bewerbungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin (katholisch), welche perfect französisch spricht und musikalisch ist, zu zwei Kindern. Näh. durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.
Flotte Verkäuferin, der engl. Sprache mächtig, für ein Cigarren- und Meerschamwaren-Geschäft gesucht. Offerten sub **D. D. 900** an die Exped. d. Bl. 1140
Gesucht eine angehende Jungfer, welche gut nähen kann, zu einer einzelnen Dame, eine französische Bonne, eine perfecte Kammerjungfer, mehrere Mädchen für allein und Mädchen vom Lande durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht Wilhelmstraße 40. 1188

Modes.

Eine geübte erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter **W. 8** an die Exped. d. Bl. erbitten. 1229
Eine tüchtige erste Tailleur-Arbeiterin per sofort gesucht. Näheres Friedrichstraße 14. 1186
Ein Mädchen, welches etwas Maschine nähen kann, für Weißzeug gesucht. Näh. Gastellstraße 2, Dachlogis.

Für mein Damen-Mantel-Geschäft suche ein Lehrmädchen gegen Vergütung. Offerten unter **Chiffre H. 55** an die Exped. d. Bl. 1257

Ein tücht. Waschmädchen, welches schon in einer Wäscherei thätig war, findet dauernde Beschäft. Näh. Platterstraße 52, Part.
Ein Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 37, Frontispiece.
Ein ordentliches Monatsmädchen oder junge Frau wird für Mittags gesucht. Näheres Nerothal 1, Seitengebäude.
Eine ehrliche, reinliche unabhängige Monatsfrau auf gleich gesucht. Anfragen von 11—12 Uhr. Näh. Expedition. 1880
Mädchen für 14 Tage zur Anshülfe gesucht (das-selbe muß nähen können) Emserstraße 19.
Ein reinliches braves Stundenmädchen sofort gesucht Mainzerstraße 29, 1. Stock.

Ein reinliches Mädchen den Tag über gesucht Stiftstraße 13, Part.

Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, 1. St. Kirchgasse 8 wird Jemand zum Bedienen gesucht. 1402

Eine thätige Restaurations-Köchin, die den Haushalt mit versteht, wird zum 1. Februar gesucht. Offerten unter **W. S. 27** an die Exped. d. Bl.

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin (H. Familie), **3 Hausmädchen u. Hotel-Zimmermädchen** durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Eine gut empfohlene fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, gesucht Wilhelmstraße 15, III.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Februar gesucht Wilhelmstraße 2.

Gesucht per 1. Februar

eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen zwischen 10 und 12 Uhr Morgens. Näh. Exped. 1371

Köchinnen, Alleinmädchen, einf. Hausmädchen sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Küchenmädchen d. B. „Victoria“, Nerostr. 5.

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnühlgasse 7, sucht 2 Weißköchinnen, 3 tücht. Hotelzimmermädchen, einige Mädchen, welche kochen können, sowie mehrere Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Für Geschäft und Führung des Haushalts wird ein braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1287

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sofort nach Viebrich gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1849

Ein braves Mädchen für Hausarbeit zum 27. Januar gesucht bei **Gottlieb**, Schillerplatz. 1324

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit und zu 2 größeren Kindern gesucht. Näheres im „Möhren“, Neugasse 15.

Ein anst. Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gef. Mörzstr. 16, Part. 1299

Gesucht ein jüngeres Mädchen zur Hausarbeit, sowie ein Mädchen, das bürgerlich gut kochen kann und sich zur Führung eines kleinen Haushaltes eignet. Näh. Saalgasse 8, Laden. 1286

Ein reinliches Mädchen für Haus und Küche sofort gesucht Mörzstraße 16, Parterre. 1300

Ein gebildetes Fräulein, in der Conditorei erfahren, wird zum 1. Februar gesucht bei **Gottlieb**, Schillerplatz. 1328

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 9. 756

Mörzstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 752

Ein braves Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, wird bis 1. Februar gesucht. Anmeldungen Nachmittags von 4—6 Uhr. Näh. Exped. 948

Ein anständiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht Friedrichstraße 35, Parterre. 978

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 1078

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht **Waltamstraße 5**. 1089

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 1088

Gesucht auf 1. Februar ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Hartingstraße 1. 1131

Zum 25. Januar wird ein tüchtiges **Dienstmädchen** zu einer kinderlosen Familie gesucht. Näh. Exped. 1242

Ein anständiges Mädchen, welches die fein bürgerliche allen Hausarbeiten unterzieht, wird auf 1. Februar nach **Elstville a. Rh.** gesucht. Lohn 18 bis 20 Mark. Näh. durch die Exped. 1249

Ein ordentl. Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 45.

Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Mörzstraße 44, 2 Stiegen. 1301

Ein ordentliches braves Dienstmädchen auf sogleich gesucht. Auskunft wird ertheilt Hermannstraße 2, II. 1301

Ein zuverlässiges, in jeder Hausarb. erf. **Mädchen** mit gut. Zeugn. zum 1. Febr. gesucht Emserstraße 45, Part. 1178

Gesucht für sogleich, event. 1. Februar, für Mainz ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann. Meldungen von 9—11 und 2—8 Uhr Mainzerstraße 13, Parterre.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 20. 1288

Gewandtes Hotel-Küchenmädchen an den Herd gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1311

Ein in allen häuslichen Arbeiten und der Küche wohl bewandertes reinliches, Ordnung liebendes

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen über seitherige Dienste gesucht von Frau **Elise Reinhardt**, Drantenstraße 11, 1. St. 1281

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstraße 28, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Stiftstraße 1. Starkestes gefittes **Spülmädchen** für Porzellan in ein Hotel gesucht. Wo? sagt die Exped. 1313

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Gesucht auf gleich ein junges Mädchen (15—16 Jahre), am liebsten Waise. Näh. Lehrsstraße 2, 2 St. rechts. 1316

Ein Mädchen gesucht Geisbergstraße 3.

Ein durchaus braves solides und fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 36. 1373

5. 8 Mädchen v. Lande d. Fr. **Müller**, Schwalbacherstr. 55, P. I.

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, auf 1. Februar gesucht Bierstädterstraße 26.
 Ein gefeßtes reinliches, im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahrenes Mädchen bei gutem Lohn auf dauernde Stellung gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1385
 Ein tüchtiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, auf gleich gesucht Adolphstraße 5, Seitenbau. 1404
 Ein sehr tüchtiges Mädchen gesucht Geisbergstraße 20, I.
 Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Messergasse 21.
 Mädchen, welche kochen können, und Hausmädchen für gute Stellen werden gesucht d. Bur. F. Wintermeyer, Häfnerg. 15.
 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Grabenstraße 12, 1 Stiege.
 Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.
 Ein besseres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht Emierstraße 16, Parterre.
 Reinliches Mädchen, welches zu kochen und jede Hausarbeit versteht, verlangt „Filanda“, gegenüber dem Kochbrunnen, III L.
 Braves, gut empfohl. Mädchen gesucht. Näh. Wellstr. 14, Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene gepr. Lehrerin, musikalisch, lange Jahre in Frankr. gew., sucht Stellung als Gesellsch. oder Erzieherin. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Exped. 15883
 Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder fein. Hausmädchen, beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. sind zu richten unter M. H. Giessen, Brandplatz 12.
 Eine tüchtige Verkäuferin mit guter Figur sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 31, Parterre.
 Ein nettes Mädchen von angenehmem Aeußern und guter Figur sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in einem Stickerie- oder Confectionsgeschäft. Gest. Off. bittet man unter K. L. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
 Eine Näglerin sucht Beschäft. Näh. Stifstr. 14, Hth. 1 St.
 Älteres Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, geht auch in eine Wäscherei. Näh. Adlerstraße 60, Seitenbau.
 Ein f. Mädchen f. Monatsstelle. N. Adlerstraße 63, Stb. 1 St.
 Ein Mädchen sucht Arbeit für Nachmittags. Näheres Kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre.
 Ein Fräulein, das schon in Hotels war, sucht Stelle als Beschäftigterin. Offerten unter K. D. 70 an die Exped.
 Eine junge gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame; dieselbe wäre auch geneigt, in einem feinen Hause die Erziehung der Kinder zu übernehmen. Offerten beliebe man zu richten an Fräulein K. Klepper, Mainz a. Rh., Himmelsgasse 1.
 Eine perfecte Köchin sucht baldigst Stelle. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.
 Eine Köchin sucht in kleinem Haushalt Stelle. Näh. Expedition. 1884
 Hausmädchen für Herrschaftshäuser empfiehlt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, im Laden.

Ein Fräulein,

das mehrere Jahre einen feineren Haushalt selbstständig geleitet hat und hierüber die besten Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle; auch würde dieselbe eine Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau annehmen. Näh. Hermannstraße 7, Seitenbau I.
 Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Adlerstraße 57, Hinterh. Part.
 Ein anständiges Mädchen wünscht bei einem Chef oder einer perfecten Köchin das Kochen gründlich zu erlernen. Näh. Exped. 1365
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 24, Hth. 2 St.
 Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hochstraße 16, 1 Stiege.
 Ein junges nettes Mädchen sucht Stelle als Hotelzimmermädchen. Näh. Adlerstraße 48, 3 Stiegen links.
 Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche, sowie alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Sonnenbergerstraße 3.
 Ein Mädchen, welches bestens empfohlen wird, sucht eine Stelle durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, zum 26. Januar.

Ammen.

Gesunde kräftige Ammen vom Lande können jederzeit nachgewiesen werden durch Frau Haller, Oberstadt bei Darmstadt, Siegelstraße 22.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Glasversicherung.

Von einer alten soliden Gesellschaft werden in allen Städten thätige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht. Der Geschäftsbetrieb ist einfach und werden Glasern und Glashändlern durch den Ersatz von Bruchscheiben besondere Vortheile geboten. Meldung mit der Aufschrift: „Glasversicherung 1000“ befördert Rud. Woske, Köln. (K. Acto 231/1) 1

Techniker, flotter Zeichner, gesucht für sofort. 1118
 Baubureau Bleichstraße 26.

Tüchtige Schreiner finden dauernde Beschäftigung bei 1160
 Wilh. Bruch, Zahnstraße 4.

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 1337

Ein tüchtiger Schreiner findet Arbeit Nöckerstraße 20. 1357

Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Herrngartenstraße 7.

Converschreiber gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter W. 100 postlagernd.

Ein Kellner gesucht Tannusstraße 34. 1353

Ein tüchtiger Diener,

der Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Kapellenstraße 58.

Gesucht 2 unverheirathete Diener. Bur. „Germania“. von stattlicher Figur, welcher Krankenpflege versteht, wird gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, im Laden.

Jugendliche Arbeiter

gesucht. 1382

Wiesbadener Stanisol- & Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach.

Stuccateur-Gehering gegen Rohn gesucht Hellmündstraße 21. 1395

Ein Lehrling gesucht bei 16206

C. Geyer, Lackirer, Schwalbacherstraße 65.

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 1375

Ein Regelfunge für Abends gesucht Geisbergstraße 3.

Ein jüngerer Knecht zum baldigen Eintritt gesucht.

Brauerei Bender.

Ein zuverlässiger Mann, welcher mit Fuhrwerk gut umgehen kann, gesucht. Näh. Exped. 1390

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein cautionsfähiger Mann

gefehtⁿ Alters, mit Sprachkenntnissen, sucht einen Vertrauensposten, entweder als Kassenbote oder Einlässirer. In Ref. Gest. Off. sub E. T. 30 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. (H. 6250) 51
 Ein junger stadtfundiger Mann, verheirathet, welcher in mehreren Geschäften thätig war, sucht Stelle als Ausläufer oder einen Vertrauensposten. Derselbe kann auch gut mit Pferden umgehen. Näh. Hartingstraße 8, 4 St. L., früher Sommerstr.
 Ein junger Hotelhausbursche mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 35, 1 St.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Jeden Mittwoch und Samstag 8 Uhr:

160

Probe.

Männer-Quartett „Silaria“.

Heute Abend nach der Probe:

Generalversammlung.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

132

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Haupt-Generalversammlung

im Vereinslokal „Zum Landsberg“, Häfnergasse.

Tagesordnung: Abrechnung der Weihnachtsfeier; Jahresbericht; Rechnungs-Abgabe des Kassiers; Wahl der Rechnungsprüfer; Renzwahl des Vorstandes; Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes.

173

Zu zahlreichem Besuche ladet die verehrlichen Mitglieder freundlichst ein

Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8¼ Uhr, im „Casino“ stattfindenden Vereins-Versammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Herr Dr. Weidenbusch „Ueber den Einfluß der Luftfeuchtigkeit auf die menschliche Gesundheit“, 2) Herr Zahnarzt Witzel „Ueber die durch kranke Zähne verursachten Krankheiten“, 3) Kassenbericht des Kassiers.

220

Der Vorstand.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit langen Jahren betriebenes **Barbier- und Friseur-Geschäft**, Häfnergasse 8, an meinen seitherigen Gehülfen, Herrn **Wilh. Jenett**, käuflich abgetreten habe. Für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, selbiges auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Schembs.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bitte ich freundlichst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mit dem Versprechen, daß ich meine werthe Kundschaft, geehrte Nachbarschaft, sowie ein geehrtes Publikum zur größten Zufriedenheit bedienen werde, zeichnet

1397

Hochachtungsvoll

Wilh. Jenett.

Größte Auswahl

der elegantesten Maskengarderoben, Dominos und schwarzen Fracks, sowie alle Masken-Artikel, Schuhe und Stiefel. Bestellung nach Maß. Ganze Garderoben leihweise.

1395

G. Treidler, Faulbrunnenstraße 3.

Haar-Uhrketten

werden geflochten u. mit Goldbeschlag versehen schon von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

„Influenza!“

Einzig bewährtes Mittel und Schutz

Brosig's Mentholin!

Allein ächt bei

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

16081

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel

empfohlen, allein zu haben bei

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**Jean Haub, Mühlgasse 13.****E. Möbus, Taunusstrasse.**

7942



Schwere
frische
Wald-
hasen
a Mk. 3.50

Hasenbraten 3 Mk.,
gemästete Gänse,

„ Enten,



Poularden u. Welsche,
ferner

Fasanen, Schnepfen
und täglich frischen

Pariser Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,
12 Marktstraße 12.

Fernsprechstelle 76.

1394

Räucher-Hal, Flundern, Sprotten,

Kieler Bücklinge u.

empfehlen **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röthardt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 15.

Samstag, den 18. Januar

1890.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Am **20. Januar 1890, 10 Uhr**, sollen die Verpflegungsbedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 in öffentlichem Verfahren vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen, welche auch die Güte und Menge der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe der Angebote zu lesen und zu unterschreiben. Die schriftlichen Angebote, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldbeträgen (Mk. — Pf.) für Liter, Stück und kg enthalten und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am **20. Januar 1890, 10 Uhr**, im Geschäftszimmer des Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

(à Cto. 450 a/12) 175
Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Dogheimer Gemeindevwald, „**Wittlere Weisenberg**“, Abth. IV:

20 Stück eichene Stämme von 18 Festm. 4 Decim.,
24 Hmtr. eichenes Kieferholz,
14 Stück kieferne Stämme von 15 Festm. 35 Decim.,
170 Hmtr. kiefernes Kieferholz,
191 „ buchenes Scheitholz,
74 „ „ Brühlholz,
2775 Stück buchene und 1275 Stück kieferne Wellen
öffentlich versteigert. Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt.
Dogheim, den 18. Januar 1890.

Der Bürgermeister:
Heil.

Wiesbadener Sterbekasse,

vormals

Bürger-Kranken-Verein.

Heute Samstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr, findet in dem Lokale zur „**Stadt Frankfurt**“ Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Kassiers.
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge, welche von Mitgliedern zur Generalversammlung gestellt werden, müssen **3 Mal 24 Stunden vorher** bei dem Director, Herrn **W. Bausch**, Armen-Augenheilstalt, bekannt gemacht werden.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

1877er Cognac 1877er,

gänzlich nachweisbar direct importirt, 1/4 Flasche Mk. 4.50, 1/2 Flasche Mk. 2.30 incl. Glas, empfiehlt die Droguerie **A. Cratz**, Langgasse 29, Inh.: **Dr. C. Cratz.**

313

Zweifelfartoffeln (gelbe Chili) . . . per Ctr. Mk. 2.30

Salatartoffeln (Mäuschen) . . . " " " 4.50

(frei in's Haus geliefert).

13667

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H., und Frauen-Sterbekasse.

Heute Samstag, den 18. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „**Evangel. Vereinshauses**“ (Platterstraße 2):

1. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der 1. Vorsteherin über die Thätigkeit der Kassen;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer;
- 4) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsaussschusses;
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die stimmberechtigten Mitglieder beider Kassen ein

90

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

mit Tanz

in der „**Kaiser-Halle**“,

wozu wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste zur zahlreichen Betheiligung einladen.

385

Der Vorstand.

Kgl. preuss. Loose,

1/4, 1/8, 1/16, 1/32 und 1/64 Antheile an Originalloosen zur Hauptziehung abzugeben.

Metzer Dom-(Geld)Loose,

à 3,15 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung sicher 12. Februar anfangend. Viel weniger Loose und weit mehr Gewinne als bei Stölner und Marienburger Loosen.

Bestellungen auf **Berliner Schlossfreiheit-Loose** nehme entgegen.

692

de Fallois, Haupt-Collecte,
20 Langgasse 20.

Frisch geschossene

Waldschneepfen

eingetroffen.

Joh. Geyer, Hof-Lieferant,
3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle 47.

1213

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Grosser Preis, Paris 1889.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Achtung!!!
Verstehe Niemand, ein Versuch
m. unserer Phönix-Pomade zu
machen! Diese Pomade ist unter
Garantie h. Damen u. Herren
in kurzer Zeit vollen u. starken
Haarwuchs und ist das wirk-
samste Mittel zur Erlangung
eines dichten und kräf-
tigen Schnurrbarts.



Phönix-Pomade

Preis
pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Glanz d. Betrag.
oder Nachnahme - Niederlagen
werden in allen Städten errichtet.

Gobr. Eoppe,
Bismarckstr. 27, Charlottenstr. 63
Berlin, ehem. Laboratorium u.
Parfümerie-Fabrik.
Preis d. 6. Action etc. gratis u. fr.

Marienkirch, 20. Juni 1889.

Die Pomade, welche ich
von Ihnen erhalten habe, hat
sehr guten Erfolg und bitte
ich Sie, mir noch 4 Büchsen
gegen Nachnahme zu senden.

Hochachtungsvoll
Carl Wendel.

Zu haben in Wiesbaden
bei **H. J. Viehöver,**
Marktstrasse 23. **A. Cratz,**
Langgasse 29. **E. Moebus,**
Tannusstr. 25. In Höchst
bei **Louis Lutz.** In Elt-
ville bei **H. Gietz,** Friseur.
In Oestrich b. **J. Scherer,**
Kaufmann. 369

Emser Pastillen

ohne Plombe unter
Staatscontrolle

aus den Salzen der Emser Krähnen- und Kesselbrunnen
zu haben in den **Apotheken.**

Haupt-Depot bei **Friedr. Schaefer,** Drogen- und
Chemikalien-Handlung, Darmstadt. (H. 67793) 382

Fortwährend frischen
Hirsch
im Aufschnitt empfiehlt



Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47. Marktplatz 3. 1194

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., fäulen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei **E. Bargstedt,**
Saalbrunnensstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 938

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.



empfiehlt

C. Schnelder, Delaspéestrasse

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt.**

Frisch
geschossen
schwerer
Wald
Hase



**VERITABLE LIQUEUR
BÉNÉDICTINE**
der Benedictiner Mönche
der Abtei zu Fécamp (Frankreich).
Vortrefflich, tonisch, den Appetit
und die Verdauung befördernd.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

(Man. No. 3084) 20
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den **ächtsten BÉNÉDICTINER**
Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7; **Georg Bücher**, Wilhelmstrasse 18; **Aug. Engel**, Taunusstrasse 4; **Martin Foreit**; **J. C. Keiper**; **Ohr. Keiper**; **Fr. Aug. Müller**, Adelheidstrasse 28; **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**; **J. M. Roth**, Grosse Burgstrasse 1; **F. Strasburger**; **H. J. Viehoever**; **Anton Schirg**, Schillerplatz 1.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.



IN COGNAC St. MARTIN No. 9
Zu haben in
allen feinen Geschäften
der Branche.

Influenza-

Kranken und Genesenden empfiehlt gut und preiswerth:

Alte Rheinweine (weiß),
Alte Rheinweine (roth),
Alte Bordeauxweine,
Alte spanische Weine, sowie
Alten Cognac und Rum

802

Hermann Brötz,
25 Philippsbergstrasse 25.

Die billigsten Lebensmittel!

10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4214-4216-4218-4220-4222-4224-4226-4228-4230-4232-4234-4236-4238-4240-4242-4244-4246-4248-4250-4252-4254-4256-4258-4260-4262-4264-4266-4268-4270-4272-4274-4276-4278-4280-4282-4284-4286-4288-4290-4292-4294-4296-4298-4300-4302-4304-4306-4308-4310-4312-4314-4316-4318-4320-4322-4324-4326-4328-4330-4332-4334-4336-4338-4340-4342-4344-4346-4348-4350-4352-4354-4356-4358-4360-4362-4364-4366-4368-4370-4372-4374-4376-4378-4380-4382-4384-4386-4388-4390-4392-4394-4396-4398-4400-4402-4404-4406-4408-4410-4412-4414-4416-4418-4420-4422-4424-4426-4428-4430-4432-4434-4436-4438-4440-4442-4444-4446-4448-4450-4452-4454-4456-4458-4460-4462-4464-4466-4468-4470-4472-4474-4476-4478-4480-4482-4484-4486-4488-4490-4492-4494-4496-4498-4500-4502-4504-4506-4508-4510-4512-4514-4516-4518-4520-4522-4524-4526-4528-4530-4532-4534-4536-4538-4540-4542-4544-4546-4548-4550-4552-4554-4556-4558-4560-4562-4564-4566-4568-4570-4572-4574-4576-4578-4580-4582-4584-4586-4588-4590-4592-4594-4596-4598-4600-4602-4604-4606-4608-4610-4612-4614-4616-4618-4620-46

WIENER CAFÉ GRÜNWALD,

Ecke Webergasse, ganz in der Nähe des Kurhauses,
allen Besuchern der Kurhaus-Bälle bestens empfohlen.
Vorzügliche Speisen und Getränke. Aufmerksame Bedienung. 1818

Total-Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn, Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀,

zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen.

Unseren werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß sämtliche Localitäten auf 1. Februar k. J. vermietet sind und deswegen unser Ausverkauf bis dahin beendet sein muß.

Trotz des riesigen Andrangs der letzten Wochen sind sämtliche Artikel in bester und größter Auswahl noch vorrätig und möge daher Niemand versäumen, bei Deckung seines Bedarfs für bevorstehende Weihnachten unserem Lager einen Besuch abzustatten, um sich von den gebotenen Vorteilen selbst zu überzeugen.

Das Lager enthält noch:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in meist guten Qualitäten, schwarze Seidenstoffe in glatt und gestreift, schwarze Cachemire, Fantasie- und Confectionstoffe, Tuche und Buckskins, Paletotstoffe, Lamas und Flanelle in glatt, carrirt und gestreift, für Hauskleider, Baumwollflanelle für Hemden, Röcke etc., Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Läuferstoffe, Tisch-, Bett- und Kommode-Decken, wollene Cullen, Barchende, Bettzeuge, Bettdecke, Druckkattune, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren etc. etc.

Die sich während den letzten Tagen angesammelten

Buckskin-Keite, zu Anzügen reichend, und Kleiderstoff-Keite, zu Kleidern reichend in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die Hälfte des Preises abgegeben. (Man.-No. 21283) 33

G. Lorch & Sohn.

Rheinische Möbel-Fabrik von Martin Jourdan in Mainz.

In eigenen Werkstätten gefertigte

13787

vollständige Zimmer-Einrichtungen,

Lager:
Johannisstraße 12, 14,
Mainz.

einzelne Gegenstände,
reichster und einfacher Ausführung.

Fabrik und Lager:
Heiliggrabgasse 4.



Maskenanzüge sowie Dominos



zu verleihen und zu verkaufen. 63
F. Brademann, Metzgergasse 7.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

in diversen Blumengerüchen, aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert Nürnberg 1882. Zum Dunkeln, Glänzenmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich, nie dem Verderben unterworfen. In farbigem Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12 in Wiesbaden.

Verschiedene Ballkleider und 2 elegante Maskencostüme und ein feines schwarzes Kleid für eine starke Person zu verkaufen. Näheres Röderstraße 25, Parierre. 1329



Meine Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr 35 Langgasse 35, vis-à-vis dem Hotel Adlon und empfehle Dominos und Costüme feinsten Ausstattung zum Verleihen

und zum Verkauf. NB. Einzelne Fracks und ganze Ball-Anzüge billig.

A. Görlach.



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maas binnen 24 Stunden. 1618

Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3

Zur Ball-Saison

empfehle:

Frack - Anzüge

aus

Tuch, Croisé oder feinem Kammgarn
Nr. 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75.Auf Seide gefüttert
Nr. 75, 85, 95.

Salon - Anzüge

aus

glatten Tuchen oder feinem
Kammgarn,

Nr. 54, 60, 65, 70, 75.

Gesellschafts - Anzüge

aus

gemustertem oder glattem Kammgarn,
Cheviots oder Fantasiestoffen,

Nr. 45, 50, 55, 60, 65, 70.

Anfertigung nach Maass

in vorzüglicher Ausarbeitung zu billigen Preisen.

1360

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Ecke der Wilhelm- und Rheinstrasse.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 290

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

88

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Nur neueste Waaren.



Wiesbadener Masken-Gaderobe.

Empfehle eine großartige Auswahl Damen- und Herren-Costüme, Dominos aus Atlas und Seide in allen Farben, sowie alle Gebrauchs-Artikel für Bälle u. dgl. 1018
Frau L. Gerhard, obere Webergasse 54.

Blane Arbeiter-Anzüge,

prima Qual., achtfarbig, Nr. 4.75. 1195

Michelsberg 18.

P. H. Müller.

Billig zu verkaufen!

zwei schöne, einfach gehaltene, jedoch gediegene 3-armige Gaskronen Delaspéstrasse No. 2, I. Etage. 1179

1300 Stahlstiche, 8° in 16 Bänden auf Lange's Verlag, billig en bloc zu verkaufen Nicolaßtrasse 5, III. 14503

Verkäufe

Ein sehr gangbares Metzger-Geschäft

ohne Wurstmacherei, in der Mitte der Stadt, mit guter Kundschaft und schönem Inventar, ist (auf Wunsch sofort) an einen nachweisbar soliden Uebernehmer abgegeben. Gefällige Offerten unter **C. J. 397** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15982

Zwei elegante Masken-Anzüge sehr billig zu verkaufen Pagenstecherstraße 1, I.

Drei noch neue Masken-Anzüge sind zu verkaufen. Anzüge sehen von 9—11 und 4—6 Uhr Süßstraße 5, 1 St.

Pianino billig zu verkaufen Hellmundstraße 18, 3 Stiegen rechts. 448

Violenen, mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 $\frac{1}{4}$ -Violone, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlsstraße 44, Parterre links. 14129

Eine gute **Wahgeige** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1256

Eine größere **Partie Herrenkleider**, alle von den besten englischen und franz. Stoffen, nicht sehr abgetragen, sind zu verkaufen an Vormittagen Ellenbogengasse 4.

Eine gut gehende goldene **Damen-Remontoiruhr**, fast neu, billig zu verkaufen Nicolassstraße 5, III. 14509

Zur Notiz.

In sehr guter Qualität empfehle: **Oberbetten 30 Mk.**, **Plumeaux 25 Mk.**, **Kissen 11 Mk.** 1100

Friedrich Rohr, Taunusstraße 16.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nupb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei **A. Leicher**, Tapezierer, Adelhaßstraße 42. 8197

Girschgraben 26, Ecke der Steingasse, sind preisw. Möbel zu verkaufen: **Kanape 24 Mk.**, **Barocksofa 44 Mk.**, **Sofa und 3 Fauteuils 80 Mk.**, **Divan 35 Mk.**, **Chaise-longue 62 Mk.**, **Ruschelbettstelle**, neu, 55 Mk., **Ripptische 4 Mk.**, **Matten und Sprungrahmen** billigt, **Consolle 15 Mk.**, **Kommoden 16 u. 30 Mk.**

Eine **Kameltasche-Garnitur**, 1 **Betticow**, 1 **Secretär**, 1 **Büffet**, 1 **Spiegel**, 1 **Bücher**, 1 **Kleiderschrank**, 2 complete **Herrschafsbetten** mit hohen Häupten, 1 **Auszieh**, 1 **Sofa** und 1 **Schreibtisch**, 1 **Kommode**, 1 **Divan**, 1 **Plüsch-Garnitur**, 1 **Waschkommode**, 2 **Nachttische**, 1 **Pfeilerspiegel**, 10 **Delgemälde** und **Bilder**, 1 **Regulator**, 1 **Consolchen**, **Teppiche**, **Vorhänge u. dgl.** werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben. **Röderallee 32**, Parterre rechts, nächst der Taunusstraße. Die Wohnung von 5 Zimmern ist auf sofort zu verm. 380

Zwei neue **K. Kanape** bill. zu verk. **Michelsberg 9**, II l. 966

Eine gebrauchte **Bohrmaschine** und ein leichtes **Federfarrnchen** zu verkaufen **Hochstraße 26** bei **Stemmler**. 1133

Zwei **Ersterscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst **Kolläden** und 2 **Thüren** von dem Hause **Kirchgasse 8** werden billig abgegeben. Näh. **Faulbrunnenstraße 2**, im Nähmaschinen-Laden. 482

Eine **Kohlenrolle** zu verkaufen **Schachtstraße 5**. 1041

Ein gebrauchter **Ferd**, noch sehr gut, 1,62 l. und 86 br., billig abgegeben bei **Carl Kilb**, **Schwalbacherstraße 3**. 341

Ein **Strang Thonröhre**, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen **Rheinstraße 34**, im Hof. 15294

Hochstraße 7 sind 4 Wagen **Pferbedung** zu verkaufen.

Engl. Mops, 1-jähr., zu verk. **Wilhelmspl. 13**, II. Bm. b. 10 Uhr.

Junge Mövie zu verkaufen **Rheinstraße 42**. 1230

 **Zu verkaufen 1 Pferd**, ein- u. zweispännig zu fahren. Näh. Exped. d. Bl. 1129

Miethgesuche

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 15. Februar, längstens 1. März. Offerten unter **J. H. 97** an die Exped. 1290

Laden gesucht.

In frequentester Lage der Stadt, am liebsten **Webergasse**, wird per 1. event. 15. Februar c. ein großer **Laden** mit mehreren **Schaufenstern** gegen hohe **Miethe** gesucht. Offerten unter **G. B. 13** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau **Saalgasse 4**. Näh. **Röderallee 32**, rechts 1 Stiege. 465

Laden zu vermieten **Schulgasse 5**. 202

In **Dieblich a. Rh.**, **Wiesbadenerstraße 33**, ist ein schöner großer **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

ist der zweite Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 786

Kirchgasse 2a, 3 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1205

Steingasse 15 Dachlogis auf 1. Februar an ruhige Leute à 12 Mark monatlich zu vermieten. 959

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15808

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 1200

Friedrichstraße 20, 2. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 1319

Geisbergstr. 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 1224

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10711

Kirchgasse 23, 2. Stock, ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11286

Röderstraße 41, 2 Stiegen links, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1399

Schwalbacherstraße 5 möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 699

Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13708

Wellerstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Schön möblierte Zimmer von 12 Mk. an zu verm. „Pfälzer Hof“, **Grabenstraße 5**.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9789
 Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu
 vermieten Delenenstraße 28, 2. Etage. 15619

Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, preis-
würdig zu vermieten Langgasse 10, I. 15269

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Adlerstraße 26, 2. St. I. 1025

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Adlerstraße 32, 1. St. 506

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. I. 14524

Ein großes, freundliches, möblirtes Zimmer mit Pension sofort
 zu vermieten Schwalbacherstraße 41, Hinterhaus. 13988

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 27, Part. 654

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Weilsstraße 4, II.

Möblirte Mansarden billig zu vermieten im „Pfälzer Hof“.

Ein anst. j. Mann erhält hübsches Logis m. Kost Reichstr. 2, St. I. I.

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmündstraße 37, Parterre.

Ein Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, S. III bei Kleber. 1159

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 16109

Leere Zimmer, Mansarden.

Exp. Part.-Zimmer (leer) zu verm. Neubau Frankenstr. 21. 1190

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

dag. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9831

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
 vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar.)

Adler:

Schulz m. Fam. Justushütte.
 Pöncke, Kfm. Halle.
 David, Kfm. Berlin.
 Brand, Kfm. Berlin.
 Feist, Kfm. Köln.

Bären:

Diederichs, Pr.-Lieut. a. D. Magdeburg.

Einhorn:

Leimer, Kfm. Frankfurt.
 Scheuren. Bracht.
 Marcus, Kfm. Coblenz.
 Schulze, Kfm. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Strobel, Kfm. Stuttgart.

Englischer Hof:

Reuter, Fr. Dr. Mecklenburg.

Zum Erbprinzen:

Pätzold. Schwalbach.

Grüner Wald:

Zehnter, Kfm. Köln.
 Mayer, Kfm. Fürth.
 Otto, Kfm. Barmen.
 Dähne, Baumeister. Köln.

Nonnenhof:

Buschen, Kfm. Köln.
 Fresenius, Kfm. Mannheim.
 Linde, Kfm. Köln.
 Federlein, Kfm. Stuttgart.
 Wagner, Kfm. Leipzig.
 Wieland, Kfm. Stuttgart.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Froning, Oberförster. Schwalbach.
 Opden m. Fam. New-York.

Weisses Ross:

Zickel, Kfm. Berlin.
 Schöler, Frl. Weimar.
 Schöler, Frl. Concertsängerin.

Wyde, Frl. Weimar.
 Krause, Lieut. Ramsgate.
 Giessen.

Taunus-Hotel:

v. Seemann, Stud. Heidelberg.
 Hermann, Dr. med. Kreuznach.
 Brunn m. Fr. Hannover.
 Wolff, Kfm. Basel.
 Kluge. Basel.
 Hinrichsen, Kfm. Hückeswagen.
 Abresch, Stud. Strassburg.
 Ludwig, Pr.-Lieut. Metz.

Hotel Vogel:

Hackert, Kfm. Wann.
 Block, Kfm. Königshütte.

Hotel Weins:

Maaß, Reg.-Baumstr. Limburg.
 Wolffgramm, Fr. Stargard.
 Ortolph, Kfm. Frankfurt.

In Privathäusern:

Villa Hertha:
 Mills, Fr. Belgien.
 Mills, Frl. Belgien.

In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(14. Forts.)

Mit fürchterlicher Spannung lauschte Gisela den durch wirre
 einzelne Worte unterbrochenen, sich oft wiederholenden Sätzen, die
 der Kranke in wachsender Aufregung hervorstieß, nach und nach
 gemannen diese Sätze für sie einen inneren Zusammenhang.
 Zuerst war es nur eine Ahnung, die sie mit Grausen erfüllte,
 dann aber drängte sich ihr mit stetig wachsender Gewissheit die
 Ueberzeugung auf, daß der kranke Vater in seinen Fieber-
 phantasien ein schweres Unrecht enthülle, welches er einst gegen
 Joseph begangen habe. Jeder Zweifel schwand ihr. Insaft!
 Verlos! Dies waren die Worte gewesen, durch welche sie sich
 einst von dem Verlobten für immer geschieden hatte. Und er,
 der Gemüthseltsame, der Beschimpfte, er sah als treuer, liebevoller
 Pfleger am Krankenbett des Mannes, der ihn einst beraubt und
 um seine ganze Zukunft vernichtet hatte!

Gisela hatte ihren Vater nicht nur schwärmerisch geliebt, sie
 hatte ihn verehrt, als den edelsten, reinsten Menschen, jetzt lag
 das Götzenbild, welches sie sich in ihrer Phantasie geschaffen, zer-
 stümmert zu ihren Füßen. Dafür aber erhob sich vor ihr, von
 höchem Glanz umflossen, ein anderes Bild. Wie schwer hatte sie
 sich an ihm, an dem Geliebten, versündigt! Der konnte es ihr
 nie vergeihen! Das Herz wollte ihr brechen, wenn sie zurückdachte
 an die belebenden Worte, mit denen sie von ihm geschieden
 war. Sie fühlte sich tief gedemüthigt. Zu seinen Füßen hätte
 sie niedersinken und ihn um Verzeihung anflehen müßen; aber
 sie wagte es nicht. Sie wurde zurückgeschreckt durch den kalten,
 harten Ernst, mit welchem er den Kranken betrachtete, dessen
 wirren Phantasien er mit der gleichen gespannten Aufmerksamkeit,
 wie sie selbst, lauschte.

Es war eine fürchterliche, lange Nacht, welche Gisela am

Krankenbett verlebte. Der Doctor hatte die Wärterin, welche sie
 in der Nachtwache ablösen wollte, fortgeschickt, nur er selbst und
 die Tochter sollten in dieser Nacht den Kranken bewachen.
 Stunde nach Stunde verging, endlich gegen Morgen legte sich
 die Aufregung des Kranken, er hörte auf zu phantasieren; mit
 geschlossenen Augen lag er schwach und bewegungslos, einem
 Todten ähnlich, in seinem Bette.

Der Doctor stand auf. „Die Nacht ist glücklich vorüber-
 gegangen“, sagte er mit ruhigem Ernst, eine Theilnahme aber
 sprach sich in seinem Tone nicht aus. „Dies ist mehr, als wir
 hoffen konnten. In den nächsten Stunden droht Ihrem Vater
 keine Gefahr. Sie können sich unbesorgt die Ruhe gönnen, die
 Ihnen dringend nothwendig ist. Ich werde die Wärterin zu
 Ihrer Ablösung rufen.“

Säße er nur nicht gar so eiskalt, so ruhig, so geschäfts-
 mäßig gesprochen! Das Wort, durch welches sie ihn zurückhalten,
 ihm ihr Herz öffnen, ihn um Verzeihung bitten wollte, erstarrte auf
 ihren Lippen, sie konnte es nicht aussprechen.

Als er sie verlassen hatte, als die Thür sich hinter ihm
 schloß, brach die Fassung, welche sie während der Nacht schwer
 bewahrt hatte, zusammen. Sie verbarg das von heißen Thränen
 überströmte Gesicht in beiden Händen.

X.

Vornehmer Besuch im Sand.

Auf der breiten Straße, welche von der Stadt Waldeck, fast
 immer dem Lauf der Osse aufwärts folgend, nach Sand führt,
 fuhr ein auf dem Trittbrett hinten mit zwei schweren Koffern
 bespachter offener Reisewagen dem Dorfe Sand zu. Eine borge-

nehme Herrschaft hatte von dem Waldecker Lohnkutscher, der selbst die Zügel führte, den Wagen gemietet, solcher Herrschaft mußte der Kutscher doch zeigen, daß man in Tirol auch zu fahren verstehe, schneller und besser vielleicht als in Berlin, der deutschen Hauptstadt, in der die Fremden daheim waren.

Der junge, elegante Herr, der im Wagen den beiden Damen gegenüber saß, und sich mit ihnen sehr angelegentlich unterhielt, war ein Graf und die alte, sehr corpulente Dame, seine Tante, zwar keine Gräfin, aber doch eine ablige Dame, dafür aber war das wunderschöne Fräulein mit den feurigen, blauen Augen und wie Gold schimmernden, blonden Locken wieder eine Gräfin, sie wurde von der Kammerzofe, die auf dem Vordach neben dem Kutscher saß, stets gnädige Comtesse genannt. Extra vornehm mußte die Herrschaft sein, war doch sogar die Kammerzofe gekleidet wie eine Prinzessin, und sie sprach ein so feines Berliner Hochdeutsch, daß der biedere Tiroler Kutscher kaum das dritte Wort verstand.

Solche Herrschaft zu fahren, war eine Lust! Der Lohnkutscher hatte seine besten, schnellsten Pferde, ein Paar muthige, junge Fuchse, angespannt, in einer Stunde hatte er sich vermessen, den weiten Weg zurückzulegen und er hielt sein Wort! Noch war die Stunde nicht veronnen und schon waren die ersten wenige hundert Schritt vor dem Dorf liegenden Häuser vom Sand erreicht, in wenigen Minuten hoffte der Kutscher mit einer glanzvollen, lähnen Bewegung vor dem Gasthause zur Post vorzufahren; aber fast im letzten Augenblick scheiterte seine stolze Hoffnung.

Im tausenden Lauf kam dem Wagen von Sand her ein Velocipedfahrer entgegen; die muthigen jungen Pferde scheuten bei dem ungewohnten Anblick, sie drängten zur Seite und als der Kutscher sie durch ein paar kräftige Peitschenhiebe strafte, gingen sie durch, der Wagen fuhr mit voller Macht gegen einen Breckstein, er stürzte um und sämtliche Insassen desselben, mit ihnen auch der Kutscher selbst, wurden hinausgeschleudert auf die Wiese dicht vor dem Dorf.

Der blondbärtige junge Herr, der mitten aus der schönsten Unterhaltung so unanfsat herausgerissen worden war, stand zuerst wieder auf, er dehnte sich und betastete sich, er fühlte keinen Schmerz, da konnte er denn den Damen seine Hilfe leisten; aber bei der jungen, schönen Dame kam er zu spät, sie war ohne dieselbe aufgesprungen und sagte lachend: „Bemühe Dich nicht, Vetter Julian, mir hat der unfreiwillige Lufsprung Nichts geschadet.“ Im nächsten Augenblick aber erstarr das Lachen auf ihren Lippen. „Großer Gott!“ rief sie, „ich fürchte, die Tante hat Schaden genommen.“

Die alte Dame lag ohnmächtig im Grase, das junge Mädchen und der junge Herr, denen sich jetzt auch die Kammerzofe zugesellte, die sich ebenfalls unverletzt aus dem weichen Grase erhoben hatte, versuchten sie aufzurichten, da kam sie zum Bewußtsein. Sie stieß einen lauten Schmerzensschrei aus. „Jaß mich nicht an, Julian, au, an, mein Arm!“ rief sie jammern. Mit der rechten Hand faßte sie nach dem linken Arm, dann schrie sie wieder laut auf: „Ich muß mir den Arm gebrochen haben, er schmerzt fürchterlich.“

Der Lohnkutscher hinkte heran, er hatte sich den Fuß tüchtig verstaucht, sonst war ihm Nichts geschehen, auch seine Pferde standen jetzt wieder ruhig vor dem umgestürzten Wagen. Der junge Herr empfing ihn mit einem derben Fluch: „Verdammt, ungeschickter Lölpe!“

„Nicht doch, Julian, der arme Mann scheint selbst verletzt,“ sagte die alte Dame gutmüthig.

„Er hätte verdient, das Genick zu brechen! Auf offener, gerader Straße umzuwerfen! Verdammt Lölpelei!“

„Halten zu Gnaden, gnädiger Herr Graf, der sakrische Bulzweiser, der zuwider Malefizkerl ist allein Schuld, da fährt er hin und sieht sich nicht einmal um,“ entgegnete verlegen der Kutscher. „Die gnädige Herrschaft müssen nun schon zu Fuß nach dem Dorf gehen, der Wagen verpakt's nicht mehr. Es sind kaum noch hundert Schritt bis zur Post.“

„Wirst Du aufstehen und gehen können, Tanten?“ fragte die junge Dame besorgt.

„Jaß will es versuchen, in den Füßen fühle ich keinen Schmerz, nur im linken Arme. Aber Du mußt mich unterstützen,

Eugenie! Du nicht, Julian, Du bist zu ungeschickt. So! Es ging ja besser als ich dachte; aber der Arm schmerzt fürchterlich.“

Die alte Dame hatte sich mit Hilfe der jungen, von ihr Eugenie genannten, erhoben; sie stützte sich auf diese, um deren Schulter sie den rechten Arm gelegt hatte. „Es wird gehen,“ sagte sie, den heftigen, sie peinigenden Schmerz unterdrückend. „Einige hundert Schritte werde ich mit Hilfe meiner lieben Eugenie wohl zurücklegen können; im Dorf finden wir ja den vortheilhaftesten Doctor, den Baron Wachholz so sehr gerühmt hat.“

Es war kein weiter Weg bis zum Gasthause zur Post, er erforderte selbst beim langsamsten Gehen nur einige Minuten, aber der alten Dame erschien er endlos; sie mußte ihre ganze Kraft aufbieten, bei jedem Schritt fühlte sie den heftigsten Schmerz, — sie hätte laut aufschreien mögen, aber sie biß die Zähne aneinander, um jeden Schmerzenslaut zu unterdrücken; sie wollte nicht die Sorge der angstvoll sie anschauenden jungen Dame vergrößern.

Als endlich das stattliche Dorfgasthaus erreicht war, war auch ihre Kraft zu Ende, sie war einer Ohnmacht nahe; sie wäre zusammengebrochen, hätte ihr nicht die vor dem Hause stehende Holzbank einen ersetzten Ruhepunkt geboten. Tief erschöpft ließ sie sich auf derselben nieder, ihr müdes Haupt lehnte sie an die Brust der sie zärtlich umfaßt haltenden jungen Dame.

Um die halb ohnmächtige fremde Dame sammelte sich schnell ein Kreis von Dorfbewohnern. Hansel, der Postmeister, kam aus dem Hause gestürzt, ihm folgten seine Frau und seine Tochter Moibele; sie hätten gar zu gern der armen kranken Dame Hilfe geschafft, die Frau Postmeister lief, um ein weiches Kissen zu holen, welches sie der Dame hinter den Rücken schob, Moibele, aus deren dunklen guten Augen die innigste Theilnahme hervorleuchtete, brachte ein Glas frisches Wasser, während der Postmeister, den Gut in der Hand drehend, verlegen da stand und nicht wußte, wie er helfen sollte; ein paar Frauen waren aus den benachbarten Häusern neugierig herbeigeeilt, sie standen von fern und staunten die Fremden an, die unter so ungewöhnlichen Umständen in's Dorf gekommen waren.

„Sie sind der Wirth,“ so rebete Graf Julian den Postmeister barisch an.

„Freilich bin ich's.“

„Dann halten Sie hier nicht Maulaffen feil, sondern sorgen Sie dafür, daß sofort der Doctor, Lechner heißt der Mann, wie ich glaube, gerufen wird.“

„Das ist gefehlt!“ erwiderte der Postmeister, verlegen seinen Hut drehend. „Der Peppi-Doctor ist nicht daheim. Er ist heut Morgen mit dem Herrn Grafen nach St. Wolfgang hinaus; aber ich meine, er müßte bald zurückkommen. Auch der Herr Doctor von Mottenstein ist nicht zu Haus, er ist nach Mühldorfen hinaus.“

„Verdammt!“ Ist kein anderer Arzt im Ort?“

„Freilich nicht.“

„Dann sorgen Sie wenigstens dafür, daß wir schnell einige gute Zimmer bekommen, wir wollen hier nicht länger dem Bauernvolk zum Schauspiel dienen.“

„Wann ich nun aber keine Zimmer hab'?“ fragte der Postmeister sehr verlegen. „Kein Zimmer ist frei, Alles besetzt. Nur oben am Dach ein einziges Kammerle mit einem schlechten Bett für mindere Leut, sonst Nichts.“

Graf Julian antwortete durch einen heftigen Fluch, der die Aufmerksamkeit seiner nach dem Trunk frischen Wassers wieder zu vollem Bewußtsein erwachten Tante erregte. Er theilte ihr auf ihre Frage die trostlose Nachricht mit, welche er soeben erhalten hatte, und die der Postmeister, immer verlegen seinen Hut drehend, bestätigte, indem er hinzufügte, daß auch alle anderen Gasthäuser im Dorf vollständig mit Fremden besetzt seien.

„Das ist ja entsetzlich!“ rief die alte Dame erschreckt auf. „Wo sollen wir bleiben? Unmöglich können wir nach Walde zurückfahren. Mein Arm schmerzt so fürchterlich, ich halte die Fahrt nicht aus!“

„Vielleicht hat der Peppi-Doctor ein Einsehen!“ sagte der Postmeister. „Im Doctorhause sind noch Zimmer genug, wenn auch jetzt der abgestürzte Professor mit seiner Tochter dort wohnt. Für eine kranke Dame thut es der Peppi vielleicht, besonders wenn etwa sein Freund, der Herr Graf, ein gutes Wort einlegt. Das trifft sich gut, da kommen sie gerade Beide an!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 15.

Samstag, den 18. Januar

1890.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Samstag, den 25. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiscalischen Walddistrikt Nr. 32 „**Bleidenstadterkopf**“, Schutzbezirk Hahn, nachfolgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich: **Buchen:** 3 Werkholzstämmen von 3,05 Festimeter, 503 Raummeter Scheite, 108 Raummeter Knüppel, 4300 Stück Reiserveilen.
Das Holz ist guter Qualität und lagert bequem zur Abfahrt (es sitzt meistens an der Karstraße).
Zusammenkunft der Steigerer im Schlage an der Karstraße.
Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1890.
Forsthaus Fasanerie, den 16. Januar 1890. 180
Der königliche Oberförster:
Flindt.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die Distrikte **Mehelberg** und **Höbern** ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 9. Januar c. definitiv festgestellt worden und wird vom 18. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus 2. Obergeschos, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 15. Januar 1890. *

Der Oberbürgermeister:
v. Ibell.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den **Rathskeller** im **Rathhaus-Neubau** sollen vergeben werden, nämlich:

- Loos I.** Herstellung von Wandvertäfelungen und Bänken in der Bier- und Vorkasse.
- Loos II.** Herstellung von Wandvertäfelungen, Bänken und Thüren im linken Eckraum.
- Loos III.** Herstellung von 244 Stück Stühlen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag, den 18. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhaus Zimmer No. 41 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die besonderen Bedingungen und zugehörigen Zeichnungen liegen vom 11. d. Mts. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können selbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-entwürfe in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1890. Der Stadtbaumeister:
Israël.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **9 Stück Deckplatten**, **3 Stück Rahmen** und **6 Stück Abtheilplatten** aus Gußeisen soll in Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 23. Januar c., Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen können während der Vor- und Dienststunden auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Januar 1890. *

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
In Vertr.: **Muchall.**

Gemeindesteuer pro 1889/90.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeinde-

steuer für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. März c. (4. Rate) am 15. l. M. zur Einzahlung fällig geworden ist. Einzahlungsfrist 2 Wochen vom 15. l. M. an gerechnet.

Wiesbaden, den 16. Januar 1890.

Die Stadtkasse.



Turn-Verein. 1367

Heute **Samstag, den 18. Januar**, Abends 9 Uhr, findet eine **Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten** im Vereinslokale statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.
Mehrere Mitglieder.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Zu der heute Abend im Vereinslokale stattfindenden **Monatsversammlung** laden wir unsere werthen activen und unactiven Mitglieder höflichst ein.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der **Samstag, den 19. d. Mts.**, in der „**Stadt Frankfurt**“ dahier tagenden **Verbands-Delegirten-Versammlung** sind die Kameraden höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wählerversammlung.

Heute **Samstag, den 18. Januar**, Abends 8 1/2 Uhr:

Öffentliche Wählerversammlung

im Saale „**Zur Stadt Frankfurt**“.

Tagesordnung: Die nächste Reichstagswahl. Referent: **Franz Jöst, Mainz.**

Der Einberufer.

Einige Hundert Piècen hochfeiner Modell-Damen-Tag- und Nachthemden, Matinée, Jacken etc.,

verkaufe, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen. **Großes Lager fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche** zu Inventur-Ausverkaufs-Preisen.

A. Maass,

10 Langgasse 10.

1368



Plan der Grossen Geld-Lotterie



für Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin (nur einmalige Lotterie, eingetheilt in 5 Classen).

I. Cl. Ziehung 12. März 1890.					II. Cl. Ziehung 14. April 1890.					III. Cl. Ziehung 12. Mai 1890.					IV. Cl. Ziehung 2. Juni 1890.					V. Cl. Ziehung 2. Juli 1890.				
1 a M.	500 000 =	M.	2 000 000		1 a M.	300 000 =	M.	3 000 000		1 a M.	300 000 =	M.	6 000 000		1 a M.	500 000 =	M.	5 000 000		1 a M.	600 000 =	M.	6 000 000	
1 a "	400 000 =	"	4 000 000		1 a "	200 000 =	"	2 000 000		1 a "	200 000 =	"	2 000 000		1 a "	400 000 =	"	4 000 000		1 a "	400 000 =	"	4 000 000	
1 a "	300 000 =	"	3 000 000		1 a "	100 000 =	"	1 000 000		1 a "	100 000 =	"	1 000 000		1 a "	300 000 =	"	3 000 000		1 a "	300 000 =	"	3 000 000	
2 a "	200 000 =	"	2 000 000		2 a "	50 000 =	"	500 000		2 a "	50 000 =	"	500 000		2 a "	200 000 =	"	2 000 000		2 a "	200 000 =	"	2 000 000	
3 a "	150 000 =	"	1 500 000		3 a "	25 000 =	"	250 000		3 a "	25 000 =	"	250 000		3 a "	100 000 =	"	1 000 000		3 a "	100 000 =	"	1 000 000	
4 a "	100 000 =	"	1 000 000		4 a "	10 000 =	"	100 000		4 a "	10 000 =	"	100 000		4 a "	50 000 =	"	500 000		4 a "	50 000 =	"	500 000	
5 a "	50 000 =	"	500 000		5 a "	5 000 =	"	50 000		5 a "	5 000 =	"	50 000		5 a "	25 000 =	"	250 000		5 a "	25 000 =	"	250 000	
6 a "	25 000 =	"	250 000		6 a "	2 000 =	"	20 000		6 a "	2 000 =	"	20 000		6 a "	10 000 =	"	100 000		6 a "	10 000 =	"	100 000	
7 a "	10 000 =	"	100 000		7 a "	1 000 =	"	10 000		7 a "	1 000 =	"	10 000		7 a "	5 000 =	"	50 000		7 a "	5 000 =	"	50 000	
8 a "	5 000 =	"	50 000		8 a "	500 =	"	5 000		8 a "	500 =	"	5 000		8 a "	2 000 =	"	20 000		8 a "	2 000 =	"	20 000	
9 a "	2 000 =	"	20 000		9 a "	200 =	"	2 000		9 a "	200 =	"	2 000		9 a "	1 000 =	"	10 000		9 a "	1 000 =	"	10 000	
10 a "	1 000 =	"	10 000		10 a "	100 =	"	1 000		10 a "	100 =	"	1 000		10 a "	500 =	"	5 000		10 a "	500 =	"	5 000	
11 a "	500 =	"	5 000		11 a "	50 =	"	500		11 a "	50 =	"	500		11 a "	250 =	"	2 500		11 a "	250 =	"	2 500	
12 a "	250 =	"	2 500		12 a "	25 =	"	250		12 a "	25 =	"	250		12 a "	125 =	"	1 250		12 a "	125 =	"	1 250	
13 a "	125 =	"	1 250		13 a "	12 =	"	125		13 a "	12 =	"	125		13 a "	62 =	"	625		13 a "	62 =	"	625	
14 a "	62 =	"	625		14 a "	6 =	"	62		14 a "	6 =	"	62		14 a "	31 =	"	312		14 a "	31 =	"	312	
15 a "	31 =	"	312		15 a "	3 =	"	31		15 a "	3 =	"	31		15 a "	15 =	"	156		15 a "	15 =	"	156	
16 a "	15 =	"	156		16 a "	1 =	"	15		16 a "	1 =	"	15		16 a "	7 =	"	78		16 a "	7 =	"	78	
17 a "	7 =	"	78		17 a "	0 =	"	7		17 a "	0 =	"	7		17 a "	3 =	"	39		17 a "	3 =	"	39	
18 a "	3 =	"	39		18 a "	0 =	"	3		18 a "	0 =	"	3		18 a "	1 =	"	13		18 a "	1 =	"	13	
19 a "	1 =	"	13		19 a "	0 =	"	1		19 a "	0 =	"	1		19 a "	0 =	"	1		19 a "	0 =	"	1	
20 a "	0 =	"	1		20 a "	0 =	"	0		20 a "	0 =	"	0		20 a "	0 =	"	0		20 a "	0 =	"	0	
21 a "	0 =	"	0		21 a "	0 =	"	0		21 a "	0 =	"	0		21 a "	0 =	"	0		21 a "	0 =	"	0	
22 a "	0 =	"	0		22 a "	0 =	"	0		22 a "	0 =	"	0		22 a "	0 =	"	0		22 a "	0 =	"	0	
23 a "	0 =	"	0		23 a "	0 =	"	0		23 a "	0 =	"	0		23 a "	0 =	"	0		23 a "	0 =	"	0	
24 a "	0 =	"	0		24 a "	0 =	"	0		24 a "	0 =	"	0		24 a "	0 =	"	0		24 a "	0 =	"	0	
25 a "	0 =	"	0		25 a "	0 =	"	0		25 a "	0 =	"	0		25 a "	0 =	"	0		25 a "	0 =	"	0	
26 a "	0 =	"	0		26 a "	0 =	"	0		26 a "	0 =	"	0		26 a "	0 =	"	0		26 a "	0 =	"	0	
27 a "	0 =	"	0		27 a "	0 =	"	0		27 a "	0 =	"	0		27 a "	0 =	"	0		27 a "	0 =	"	0	
28 a "	0 =	"	0		28 a "	0 =	"	0		28 a "	0 =	"	0		28 a "	0 =	"	0		28 a "	0 =	"	0	
29 a "	0 =	"	0		29 a "	0 =	"	0		29 a "	0 =	"	0		29 a "	0 =	"	0		29 a "	0 =	"	0	
30 a "	0 =	"	0		30 a "	0 =	"	0		30 a "	0 =	"	0		30 a "	0 =	"	0		30 a "	0 =	"	0	
31 a "	0 =	"	0		31 a "	0 =	"	0		31 a "	0 =	"	0		31 a "	0 =	"	0		31 a "	0 =	"	0	
32 a "	0 =	"	0		32 a "	0 =	"	0		32 a "	0 =	"	0		32 a "	0 =	"	0		32 a "	0 =	"	0	
33 a "	0 =	"	0		33 a "	0 =	"	0		33 a "	0 =	"	0		33 a "	0 =	"	0		33 a "	0 =	"	0	
34 a "	0 =	"	0		34 a "	0 =	"	0		34 a "	0 =	"	0		34 a "	0 =	"	0		34 a "	0 =	"	0	
35 a "	0 =	"	0		35 a "	0 =	"	0		35 a "	0 =	"	0		35 a "	0 =	"	0		35 a "	0 =	"	0	
36 a "	0 =	"	0		36 a "	0 =	"	0		36 a "	0 =	"	0		36 a "	0 =	"	0		36 a "	0 =	"	0	
37 a "	0 =	"	0		37 a "	0 =	"	0		37 a "	0 =	"	0		37 a "	0 =	"	0		37 a "	0 =	"	0	
38 a "	0 =	"	0		38 a "	0 =	"	0		38 a "	0 =	"	0		38 a "	0 =	"	0		38 a "	0 =	"	0	
39 a "	0 =	"	0		39 a "	0 =	"	0		39 a "	0 =	"	0		39 a "	0 =	"	0		39 a "	0 =	"	0	
40 a "	0 =	"	0		40 a "	0 =	"	0		40 a "	0 =	"	0		40 a "	0 =	"	0		40 a "	0 =	"	0	
41 a "	0 =	"	0		41 a "	0 =	"	0		41 a "	0 =	"	0		41 a "	0 =	"	0		41 a "	0 =	"	0	
42 a "	0 =	"	0		42 a "	0 =	"	0		42 a "	0 =	"	0		42 a "	0 =	"	0		42 a "	0 =	"	0	
43 a "	0 =	"	0		43 a "	0 =	"	0		43 a "	0 =	"	0		43 a "	0 =	"	0		43 a "	0 =	"	0	
44 a "	0 =	"	0		44 a "	0 =	"	0		44 a "	0 =	"	0		44 a "	0 =	"	0		44 a "	0 =	"	0	
45 a "	0 =	"	0		45 a "	0 =	"	0		45 a "	0 =	"	0		45 a "	0 =	"	0		45 a "	0 =	"	0	
46 a "	0 =	"	0		46 a "	0 =	"	0		46 a "	0 =	"	0		46 a "	0 =	"	0		46 a "	0 =	"	0	
47 a "	0 =	"	0		47 a "	0 =	"	0		47 a "	0 =	"	0		47 a "	0 =	"	0		47 a "	0 =	"	0	
48 a "	0 =	"	0		48 a "	0 =	"	0		48 a "	0 =	"	0		48 a "	0 =	"	0		48 a "	0 =	"	0	
49 a "	0 =	"	0		49 a "	0 =	"	0		49 a "	0 =	"	0		49 a "	0 =	"	0		49 a "	0 =	"	0	
50 a "	0 =	"	0		50 a "	0 =	"	0		50 a "	0 =	"	0		50 a "	0 =	"	0		50 a "	0 =	"	0	

985

M. 5 400 000

579

M. 1 800 000

579

M. 1 800 000

733

M. 4 000 000

733

M. 14 400 000

Zum Bezug von Original- wie Antheil-Losen dieser Lotterie habe ich mich gegen Vorauszahlung des Betrages bestens empfohlen.
Ich versende bei Erscheinen

Original-Lose I. Classe

Erneuerungspreis der Original-Lose für II. und III. Classe ist je M. 20,-
do. IV. Classe ist M. 18,-
do. V. Classe ist M. 12,-

Antheil-Lose I. Classe

zu M. 22,20 10,60 5,30 2,70 1,35

1/2

1/4

1/8

1/16

1/32

1/64

1/128

1/256

1/512

1/1024

1/2048

1/4096

1/8192

1/16384

1/32768

1/65536

1/131072

1/262144

1/524288

1/1048576

1/2097152

1/4194304

1/8388608

1/16777216

1/33554432

1/67108864

1/134217728

1/268435456

1/536870912

1/1073741824

1/2147483648

1/4294967296

1/8589934592

1/17179869184

1/34359738368

1/68719476736

1/137438953472

1/274877906944

1/549755813888

1/1099511627776

1/2199023255552

1/4398046511104

1/8796093022208

1/17592186044416

1/35184372088832

1/70368744177664

1/140737488355328

1/281474976710656

1/562949953421312

1/1125899906842624

1/2251799813685248

1/4503599627370496

Placat-Fahrplan

der

in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der
Straßenbahn, Pferdebahn und Nerobergbahn
zu 50 Pf. das Stück

zu haben im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

Dieselben sind für Wirthschafts-, Verkaufs- und
andere Lokale besonders geeignet.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,
400,000 u.

Gewinne, die „haar“ in Gold, wie vom Staate garantirt,
ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie
aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Mehrere 100 Stück

1354

Hals- und Haarbändchen

in den schönsten Farben, 80 Ctm. lang, à 10 Pfg. empfiehlt
Gg. Wallenfels, Langgasse 88.

1/2-Liter-Shrapnel-Krüge

(Artilleristen-Bierkrüge),

genau das Aussehen und die Größe des Originalgeschosses,
empfiehlt 1379

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Mainzer Actien-Bier,

per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80
für im Haus, empfiehlt 1392

Ad. Gräf, Weißstraße 2.

echte frische Teltower Rübchen,

per Pfd. 25 Pfg.,

wieder eingetroffen.

1219

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Gute Kochäpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt

1393

Weißstraße 2, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

Anthracit-Würfel-Kohlen,
la gewaschene fette und halbfette Kohlen,
Steinkohlen-Briquettes

die

14877

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche

Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/1.)

Feinster Sect.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Hofers medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek

**GAEDKE'S
CACAO**

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei besserer Löslich-
keit und feinerem Aroma als holländische erste
Marken. (Ordre 5/1890) 1372



Fortwährend
frisch
geschaffene

Hasen

empfiehlt

Joh. Geyer,
Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

Bernspruchsstelle No. 47.

950

Butter.

Täglich frische Landbutter per Pfd. 1 Mark 5 Pfg.,
Rahmbutter 1 Mk. 25 Pfg. empf. D. Birkenstock, Michelsb. 5.

Valentia-Orangen,

Kiste von 420 Stück Mk. 17 ab Mainz, ferner Citronen,
Maronen, Äpfel, Nüsse etc. offerirt (No. 21303) 147

J. Mehlinger, Mainz.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar,

wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, trinke den Absud des Brustthees (russ. polygonum), welcher ächt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.**, erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, erlange daselbst **gratis u. franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre. 10105

Krankenkasse für deutsche Gärtner

(E. S. 33).

Verwaltung Wiesbaden.

Wir erlauben uns hiermit zur Kenntniss zu bringen, daß **Samstag, den 18. Januar, Abends präzis 9 Uhr,** im „**Thüringer Hof**“ mit Genehmigung des Hauptvorstandes die statutengemässe **jährliche Mitglieder-Verammlung** stattfindet, wozu alle Mitglieder pünktlich erscheinen wollen. Ohne genügende schriftliche Entschuldigung Fehlende werden nach § 49 Abf. 3 bestraft. Zu dieser Versammlung sind alle Interessenten freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Das schönste Andenken

an Verstorbene ist ein gutes Porträt.

Ich mache darauf aufmerksam, daß in **Platinographie** ganz **vorzügliche**, bisher unerreichte Resultate in Vergrößerungen von kleinen Photographien erzielt werden.

O. van Bosch, Königl. Hof-Photograph.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

3. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Januar 1889, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warenhefte beigelegt.

(Ohne Gewähr.)

30 32 157 311 50 425 71 534 74 601 705 818 91 942 49 1138 202 81
339 52 64 411 (3000) 533 754 825 2119 43 85 92 324 45 401 533 813 42
73 940 3031 108 290 92 501 534 69 90 935 4047 218 30 71 (5000) 423
39 60 81 648 732 (3000) 905 8 73 90 5047 358 88 436 69 675 94 787
6062 137 212 74 413 607 78 90 675 748 879 83 911 21 (5000) 69 80 99
7004 64 75 137 430 35 44 59 540 753 830 57 8012 131 59 237 38 82
21 26 44 75 85 512 46 56 605 738 57 859 0110 336 426 569 655 90
740 (5000) 84
10208 406 679 728 925 29 11220 57 300 62 564 647 845 55 924
63 97 12039 233 52 74 81 99 425 30 688 76 833 41 88 13007 (5000)
88 277 343 61 410 44 591 870 983 14055 102 219 72 3-1 492 508 (3000)
12 768 742 99 851 915 41 56 15160 241 300 36 (3-0) 443 874 947 10130
23 478 90 534 73 17077 153 504 640 60 749 90 (3000) 839 (3000) 41
63 989 18022 81 327 (3000) 41 432 735 56 933 68 19205 35 74 827
949 (5000) 71
200 7 (5000) 99 159 297 (3000) 643 750 891 21023 224 60 85 322
64 409 534 711 841 907 55 22228 413 6-9 799 23017 41 386 (5000)
98 419 22 35 74 90 506 616 29 797 24003 (3-0) 6 16 107 60 64 1 84
320 606 84 951 25053 29 81 103 222 449 69 700 944 69 72 82 90 26160
419 574 750 823 929 27033 52 149 272 325 442 45 94 5 4 50 (5000) 651
731 809 96 942 28044 85 347 88 466 777 939 28047 26 342 531
(3000) 86 81 935
30030 124 211 46 55 310 410 30 55 525 37 52 68 71 75 651 850 90
913 31032 210 70 346 409 580 642 915 62 32132 218 539 92 697 780
914 33000 8- 196 212 31 71 307 (5000) 465 523 654 (3000) 56 901 34085
242 51 (3000) 590 607 36 79 (3000) 819 901 35 48 (5000) 35273 300 66 470
607 (3000) 784 915 55 36147 260 538 (3000) 607 (3000) 92 809 907 7
23737 327 406 730 48 918 (5000) 77 81 83 38013 83 131 324 55 446 510
99 (3000) 615 937 390 38006 19 115 65 87 262 461 77 648 76 709 896
927 (5000)
40 39 203 319 53 64 449 96 648 734 (3000) 862 964 83 41164 268
375 (5000) 422 573 623 84 44 941 42024 118 77 395 557 43006 72 84
108 250 308 70 411 22 612 47 61 832 96 44061 89 111 251 (5000) 331 507
623 70 96 873 921 83 45037 (5000) 76 324 93 617 810 961 46077 97
213 (3000) 28 397 675 (5000) 47025 231 307 45 744 633 736 39 930
48058 57 112 48 34 28 29 45 64 410 40 606 736 820 48094 160
324 82 515 93 607 84 721 29 97 897
50002 47 58 106 138 505 665 757 950 92 51512 36 (5000) 58 611
90 700 66 871 38008 20 23 44 52 105 269 443 611 711 1949 945 33041
137 63 205 69 70 425 539 658 72 848 50 78 54217 36 438 78 53268
412 30 86 688 961 71 50032 50 173 45 237 54 60 306 416 60 519 50 89
623 94 737 57 323 57073 130 57 83 (5000) 516 621 65 720 833 58527
44 853 900 14 59027 (3000) 47 223 56 62 311 41 111 581 631 707 (5000) 997
60027 45 115 326 68 57 543 70 865 61037 310 469 547 764 828
71 949 71 62062 99 168 425 (3000) 77 90 688 773 94 827 54 63181
317 492 639 20 64013 20 76 85 115 340 514 43 93 802 957 (5000)
65030 211 344 438 88 515 86 623 63 66298 534 647 67246 734 (5000)
64 (3000) 63 804 61 73 78 68072 92 23883 329 31 573 853 63 (3000) 78
923 28 69156 271 353 412 39 635 719 879 990
70048 75 114 71 223 318 79 98 406 76 694 879 71005 53 144 405
517 87 629 73214 336 419 537 611 72 768 (3000) 946 77 88 72120 27
(5000) 96 396 410 46 678 882 961 74011 (3000) 200 27 (5000) 334 428
598 673 859 86 931 92 75026 164 320 502 (3000) 88 637 909 16 25 94
76079 211 24 (5000) 52 336 483 583 829 35 905 77026 49 66 18 93
183 268 (5000) 76 481 502 69 62 614 58 874 (5000) 95 935 94 78029 109
40 72 479 508 76 481 502 69 62 614 58 874 (5000) 95 935 94 78029 109
60054 67 174 344 87 154 607 10 25 773 76 81
629 72 619 (5000) 51 768 82128 351 43 595 673 78 719 31 899 334 83007
17 87 388 (5000) 450 505 658 711 893 917 84350 469 747 819 31 51 913
55139 93 217 356 423 615 67 812 2 934 84004 19 124 48 202 3 8 4
425 30 606 49 53 802 87 (3000) 87140 72 75 (5000) 297 316 46 480 563
653 73 924 88026 40 134 208 357 401 20 35 42 508 56 662 94 705 65
70 823 39 48 88002 46 154 607 10 25 773 76 81
90008 101 19 270 380 441 98 593 616 78 91115 44 321 41 522 741
46 62 816 19 99 919 61 (5000) 92085 442 528 854 900 1 (3000) 64 (3000)
22057 102 404 (3000) 7 (5000) 522 (3000) 62 628 93 (3000) 566 5 902 (3000)
23 85 94057 145 68 250 89 89 84 405 43 542 99 683 704 93 93216
86 (3000) 324 36 60 492 634 38 60 951 96082 94 152 237 89 337 606

847 97970 32 140 90 39 41 379 558 (3000) 621 810 86 902 85 90 95049

56 117 19 65 82 275 593 614 78 701 85 (5000) 99077 175 218 (5000) 42

319 533 741 93 834 948 (5000) 67

100036 39 436 526 627 761 849 (5000) 74 965 101014 20 43 89 135

601 43 817 30 78 901 7 35 (3000) 55 1500 71 102031 (3000) 70 102 16

76 219 (15000) 601 95 (3000) 55 1500 71 102031 (3000) 70 102 16

27 73 477 573 697 701 15 34 78 81 847 72 81 988 104055 216 90 311

93 606 99 834 48 973 103154 242 306 437 582 613 17 766 106009

242 569 470 570 713 885 906 69 98 107019 181 322 85 4 2 805 (3000)

19 67 908 65 91 108008 33 (5000) 108 86 314 469 678 91 834 64 931

109055 163 229 77 335 37 490 95 586 636 92 726 (5000) 99 94 (5000)

896 182

110014 97 133 264 (3000) 463 592 625 30 111037 121 30 74 303

62 506 (5000) 613 753 (3000) 841 112 13 34 38 96 290 303 (3000) 47 81

90 728 58 69 90 826 940 113164 210 18 29 331 (3000) 39 403 94 596

635 53 816 51 939 114042 75 105 42 222 40 468 785 825 113101 503

33 708 116037 90 103 445 70 507 617 843 922 29 117023 88 167 347

504 762 816 86 916 23 41 118 22 (3000) 75 269 339 89 483 604 (5000) 24

694 119017 247 77 83 555 (5000) 66 80 8 85 700 (5000) 8 829 903 70

120072 85 145 282 3 7 471 501 793 819 905 121035 (3000) 153 308

601 70 715 803 5 74 918 49 122163 89 249 82 353 (3000) 414 47 511

24 55 699 71 (5000) 776 803 988 123118 393 478 775 850 124011

110000 130 270 339 72 434 77 533 617 951 952 62 (3000) 123131 33

206 331 51 598 974 126025 98 221 (3000) 62 53 41 73 593 97 613 91

718 832 88 959 127037 (3000) 129 324 410 24 24 6 80 08 57 128050

56 (3000) 186 301 31 425 724 54 919 129044 77 (3000) 100 675 (5000)

99 898 977

130136 224 46 472 530 80 798 846 131072 101 368 422 81 582

600 9 13 199 253 995 132046 149 78 87 5 63 40 80 81 766 958

133021 96 117 82 97 248 316 527 697 937 (5000) 134078 88 292 351

85 93 (5000) 552 405 135151 53 316 (3000) 419 571 817 45 68 999

136257 421 51 511 21 69 687 707 26 32 836 93 909 43 137051 117

225 452 57 33 619 49 (3000) 65 713 (5000) 847 138074 120 203 71 317

19 65 461 507 20 603 (3000) 792 824 978 139212 30 91 438 91 613

330 357 84 92

140162 70 283 98 355 459 714 17 31 53 89 894 905 141036 141

292 322 730 50 91 (3000) 83 64 148 142063 154 238 328 5 1 87 635

39 767 847 929 87 143036 8 146 92 203 326 92 589 654 834 36 944

144101 408 83 607 731 892 (5000) 907 145035 216 44 (3000) 346 452

75 557 626 48 851 146024 (3000) 34 35 (5000) 100 56 261 85 40 412

602 (3000) 737 857 65 84 147160 352 539 40 794 931 68 148244

73 310 516 705 (5000) 13 32 878 95 997 149103 88 305 35 705 815 53 992

150024 179 258 92 320 547 (5000) 639 785 809 932 151009 68 36

116 73 822 72 939 61 69 152046 130 269 70 89 347 57 452 59 61 636

705 78 843 44 918 22 90 (5000) 153092 (5000) 132 65 218 63 332 401

58 70 522 715 44 803 91 911 56 57 154065 71 16 (5000) 106 (5000) 257

662 7 7 858 (3000) 907 56 79 155107 11 303 475 625 89 793 97 815

156032 33 79 223 302 408 88 97 695 99 730 (3000) 38 68 79 835 75 966

157087 140 230 97 271 635 54 80 766 890 956 55 158103 74 247 43

468 (3000) 537 77 727 61 909 17 34 15905 105 263 87 343 718 99 833

54 92 948 58 59

160164 215 (3000) 45 56 70 72 (3000) 654 950 161340 94 437

(5000) 305 788 882 945 162199 297 4 6 502 633 93 163135 56 261

356 69 718 944 164255 329 463 81 694 632 41 740 98 853 165009

(3000) 110 77 276 465 (5000) 762 94 943 166083 178 344 96 461 603

47 89 738 860 88 167002 51 58 147 62 67 31 98 321 602 32 853 92

94 912 93 168169 77 340 5 53 637 869 96 901 169156 288 (3000) 396

664 84 89 791 857 (5000) 937 83

170149 211 308 65 415 595 816 32 903 83 171252 321 22 475 589

799 172002 403 62 571 631 702 3 953 173179 212 40 79 327 761 937

78 174065 207 76 582 (3000) 607 42 83 727 46 824 84 907 175049 71

104 32 63 206 68 397 400 632 733 539 46 176045 134 45 164 (5000)

300 64 655 800 926 (10000) 87 177009 41 163 (5000) 233 590 673

734 53 87 854 66 947 (10000) 50 72 17804 21 151 255 585 620 53

39 9 807 90 94 925 179009 63 107 77 251 63 84 (3000) 383 422 (5000)

48 72 674 97 803 86

180105 43 51 87 250 329 99 406 630 81 738 69 867 181179 (5000)

226 (5000) 34 73 437 60 592 49 630 875 955 69 90 182073 43 78 176

91 236 (3000) 411 55 508 (3000) 93 625 55 64 891 931 183075 224 (3000)

54 79 347 61 85 576 649 965 84 184184 (5000) 322 36 688 88 648 749

848 80 (3000) 185022 129 246 (3000) 340 426 784 93 97 836 68 186059

94 90 174 95 216 447 630 60 603 95 825 928 63 187167 257 76 (5000)

581 70 80 912 188019 197 223 30 496 573 77 95 607 74 809 70 988

189191 561 (5000) 78 81 910

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel,

Herrn Graveur Johann Engel,

nach langem schmerzhaften Leiden am 16. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, zu sich zu rufen und bitten um stilles Beileid

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

1876



Ein Ladenschrank und Theke zu verkaufen
Wellritgasse 4. 1362

Marmor-Bassin, für einen Eisfrant geeignet, zu ver-
kaufen Mauergerasse 7. 1369

3. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 16. Januar 1889, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warenreife beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

310 31 41 674 89 769 80 876 93 971 83 97 1031 79 (1500) 88 119
224 2 9 80 81 97 434 38 737 41 820 2043 83 100 13 62 206 56 351 93
501 (500) 2 625 63 448 51 69 925 3031 156 273 99 366 9 511 80 631
(3000) 78 4006 94 176 203 22 (500) 440 44 85 509 628 735 68 80 866
3054 170 205 42 328 (500) 612 36 821 32 81 93 953 6040 49 (1500)
104 39 41 (300) 337 459 584 629 37 735 800 950 80 87 96 7046 101 14
63 224 71 425 47 82 580 95 632 65 (3000) 730 80 14 804 920 8024 69
189 297 845 94 9005 (3000) 45 (500) 73 167 243 80 (3000) 326 46 431
716 73 816 34 964
10012 247 863 (500) 47 759 807 921 28 70 11025 113 535 12231
330 35 492 531 36 783 13034 (3000) 60 286 333 471 516 59 73 628
(1500) 90 788 (500) 882 911 14010 67 205 399 407 73 77 628 29 41 783
(3000) 962 69 15014 21 148 94 341 89 449 (1500) 92 519 62 6 610036
109 67 380 862 83 98 90 17025 179 367 81 441 7 698 982 (3000)
16098 185 (500) 212 83 330 626 42 715 940 15041 86 (1500) 166 208
93 (3000) 538 (3000) 736 94
20053 254 (500) 77 (500) 352 691 826 69 96 910 (3000) 21037 114
19 20 314 79 478 517 27 42 50 (500) 9 (1500) 639 86 99 784 906 8 22
22005 53 25 98 (500) 432 70 553 3 621 711 31 (1500) 906 55
23067 81 363 420 69 623 934 24035 134 48 222 26 333 403 27 612
20 56 726 90 (3000) 811 900 61 25070 80 139 290 91 394 490 554 659
89 97 2 071 134 386 412 23 (1500) 59 500 20 68 7 1 63 82 27015
118 247 91 333 75 481 547 741 809 912 71 2 089 9 149 52 308 14 410
390 826 (1500) 935 29066 99 132 432 621 718 943 63 84 86
30002 164 398 99 450 760 77 897 967 84 31171 232 86 372 471
638 47 94 77 85 87 968 32183 391 (1500) 505 56 61 664 84 732 92
864 (300) 63 902 41 33074 427 529 650 719 75 894 (1500) 34022 132
92 621 (3000) 625 60 802 96 990 35029 228 65 322 31 50 69 (3000) 404
62 616 801 956 36019 317 48 414 (500) 29 627 87 616 735 8 5 37125
258 348 65 445 98 535 653 (5000) 925 3 096 121 80 (3000) 411 612
885 93 30021 445 552 714 56 876
40034 384 (3000) 880 41037 191 223 (5000) 78 90 441 556 607
931 54 42180 204 49 412 500 26 677 715 (5000) 897 43172 204 25 65
69 325 67 66 637 (1500) 775 935 (10 000) 83 44077 212 640 47 713
866 70 45016 30 86 (3000) 166 271 310 11 414 567 7 5 89 824 40324
408 94 512 602 14 83 741 91 874 957 66 (500) 68 70 96 47048 64 99
156 64 221 32 (500) 210 891 440 54 94 565 719 501 15 17 (3000) 43 62 901 71
86 49089 210 306 493 504 65 78 814 83 931 49271 43 493 549 711
50034 152 (1500) 759 915 51100 44 204 380 423 46 590 765 840
967 52096 112 99 207 65 388 (5000) 603 53015 159 208 17 40 394 528
63 624 906 54044 54 62 254 423 81 623 627 797 (5000) 908 62 78
55018 62 103 278 443 528 40 78 664 66 94 706 834 36 61 77 99 50084
355 423 666 806 57024 75 189 475 567 69 613 39 764 921 58182 232
36 (500) 86 640 738 65 59012 75 (3000) 101 10 421 666 636 87 85 751
60031 (3000) 66 75 342 81 418 24 (3000) 26 613 687 718 800 (3000)
61014 108 86 320 566 625 87 62108 314 58 87 (5000) 95 410 58 716
44 840 63042 50 80 13 319 53 (3000) 427 73 75 515 52 69 671 88 93
789 839 64027 185 220 27 36 345 4 9 615 41 45 97 806 925 65004
19 216 302 451 76 581 617 765 66225 64 (3000) 343 542 739 88 834
52 78 908 67209 22 (3000) 16 249 53 (3000) 98 315 589 836 987 49062
268 426 716 24 60034 173 266 614 30 622 31 62 70 724 836 62 928 36 69
70206 526 85 636 63 86 845 90 913 76 (1500) 71045 139 270 88
399 550 18 830 69 86 968 72034 94 243 445 560 92 97 709 41 73085
280 348 52 607 715 888 911 55 59 74033 91 416 534 62 626 41 (3000)
59 88 (5000) 730 91 954 64 75010 23 81 82 140 99 23 84 305 (1500) 22
59 474 505 80 712 76369 535 701 803 950 54 77008 71 (500) 1 322 85
418 70 (5000) 589 612 712 78052 155 245 52 83 19 543 67 695 781 90
848 57 96 931 60 79081 48 160 93 209 39 77 306 70 427 644 50 747 821
60127 77 265 611 23 59 69 743 84 866 81045 405 66 562 648 63
80 82020 232 366 (15000) 75 9 457 583 715 41 899 939 43 88
83045 57 143 247 527 74 641 848 (50000) 87 966 84102 65 236 98
476 657 873 914 85101 55 64 216 360 44 88 97 579 647 847 (3000) 921
56031 106 39 270 93 94 (15000) 400 10 (5000) 75 93 613 45 61 731
925 44 87139 212 46 58 70 333 412 13 518 31 700 45 (3000) 828 78
88102 64 212 20 580 625 700 806 59 952 89110 33 58 217 402 95 (5000)
504 13 26 61 636 984
60412 559 762 814 73 92 955 88 91145 85 97 211 314 441 45 92

708 89 816 61 910 (5000) 92355 92 464 521 22 86 631 713 93017 59
153 93 212 56 334 45 80 636 70 84 606 25 58 721 8 859 951 67 73
93099 20 43 471 630 99 767 834 76 979 95045 370 90 451 554 55 675
709 (1500) 35 57 75 99 937 48 71 93014 102 274 340 460 514 56 632
42 735 867 97051 62 143 211 45 324 82 407 70 82 553 606 12 756 959
61 93017 140 60 400 55 (15000) 775 952 99069 297 334 54 569 662
753 831
100027 94 160 322 62 71 469 94 584 671 716 75 (3000) 818 917 52
54 101079 149 85 96 864 458 75 777 (5000) 80 866 (3000) 102029 72
172 314 28 (3000) 45 506 48 67 694 701 815 103075 110 331 494 595
610 765 944 94 104021 23 263 (3000) 616 (3000) 75 833 66 71 (3000) 953
105001 2 62 128 88 227 88 455 5 2 94 910 32 78 94 106147 97 399
456 639 752 861 107059 106 217 85 344 48 421 83 501 19 67 612 41
702 75 97 964 108058 117 64 210 378 416 510 15 887 109064 67 139
307 441 52 78 521 60 621 705 863 909 24
110129 286 432 506 89 807 96 (3000) 944 111237 62 73 74 361
520 35 41 621 704 44 48 70 112119 344 97 (3000) 466 500 743 877
(15000) 918 42 67 113026 45 116 32 247 306 63 (3000) 453 665 887
(5000) 920 21 74 80 114408 584 802 950 92 115014 97 204 13 (5000)
67 340 400 29 563 77 643 770 862 913 (3000) 32 116039 61 130 63 278
87 (3000) 531 81 88 763 71 844 955 117123 262 53 455 6 89 (1500)
967 (3000) 41 70 747 810 23 75 940 118154 264 421 46 556 711 813
98 (3000) 119018 67 127 66 262 71 340 465 753
120010 18 462 616 (3000) 701 24 875 121091 136 261 415 627 732
54 866 959 76 122051 69 103 811 836 49 970 123017 56 130 25 65 222
381 83 418 560 601 9 940 (3000) 124492 683 751 (15000) 72 910 39
125265 637 48 838 53 66 96 (500) 126096 107 10 61 719 47 889 92
990 127189 139 59 74 (3000) 535 771 831 31 904 18 82 128050 124 63
242 346 (3000) 59 686 950 129053 109 51 43 200 612 33 93 811 24
969 91
130058 77 225 467 607 15 857 986 131007 34 57 345 533 713 91
821 914 63 132083 402 14 47 61 600 76 88 (3000) 860 904 23 133004
37 43 86 135 42 62 322 (3000) 30 79 400 80 509 26 742 (3000) 902 33
134043 96 104 69 207 35 (3000) 536 624 26 33 705 (5000) 21 47 819 72
994 135082 345 61 525 53 708 19 45 69 836 916 67 136100 22 291
414 65 71 73 830 34 912 13 137250 484 504 67 77 640 66 806 99
976 96 138140 532 44 646 55 (5000) 728 57 841 70 81 84 139059 87
302 468 540 690 (5000) 8 3 918
140103 221 42 54 319 409 (5000) 533 39 48 49 68 77 748 (5000) 895
985 141118 61 296 359 73 83 408 81 755 (15000) 350 909 142036 106
379 638 (3000) 708 935 62 75 143086 145 97 212 37 79 315 65 649 615
21 740 (3000) 808 (3000) 31 144072 192 211 454 614 (15000) 67 727 837
977 145020 56 117 53 256 328 5 619 46 944 60 140063 111 227 84
301 434 95 (3000) 577 816 47 (3000) 62 147090 (3000) 209 32 65 301
3 24 91 404 15 567 96 610 863 (5000) 84 913 148286 369 98 423 503
784 861 934 149156 98 269 72 309 632 43
150108 47 64 219 34 300 621 615 27 757 92 93 (3000) 886 151187
289 387 474 556 805 30 49 87 152491 617 13 27 90 857 153054 81
219 358 75 47 84 530 84 619 886 917 154318 (50000) 67 76 568 625
741 46 155086 102 (15000) 3 50 54 220 56 330 5 65 99 414 502 756
(3000) 156002 356 (3000) 85 427 614 848 (15000) 157110 82 225 300 70
311 690 813 18 23 158258 655 716 976 159043 105 76 (3000) 77 296
481 536 83 85 895 968
160384 3 6 418 606 (5000) 33 736 40 161115 227 77 412 23 608 17
786 8 81 89 (3000) 989 162266 458 66 517 (3000) 901 (5000) 163037
265 342 665 673 726 810 99 941 88 164010 39 (5000) 160 323 43 90 500
50 602 165162 83 856 438 537 40 695 50 885 89 928 166051 61
93 38 257 319 429 566 694 970 167001 8 (5000) 29 118 232 52 55 377
824 77 (5000) 79 168002 64 375 457 (5000) 169037 87 238 67 86 308
56 (3000) 470 581 824 31
170203 85 (3000) 304 93 439 98 580 88 96 680 171009 16 314 71
89 469 547 93 623 97 723 878 988 172010 131 200 30 37 431 38 45 55
848 95 173202 79 338 404 14 522 62 95 824 914 174036 139 282
462 96 876 (3000) 175212 522 (50000) 621 (5000) 19 805 38 96 978
170046 79 124 51 (15000) 53 78 551 666 82 959 (15000) 77 177061
(10 000) 205 458 795 891 906 (3000) 178089 231 343 663 61 754 903
179033 44 61 82 295 313 15 45 436 508 92 624 770 985
180189 375 749 81 (30000) 663 69 797 181004 104 43 276 320 33
62 539 698 725 988 (15000) 182148 (15000) 262 352 463 554 671 813 65
911 183024 287 433 657 711 934 184159 316 625 723 813 (3000) 51
912 19 150006 (3000) 52 66 78 189 95 222 52 335 52 64 91 486 667 78
614 53 760 60 812 17 94 95 937 186001 70 171 (30000) 504 31 44 86 460
75 904 187206 321 28 (3000) 96 637 722 188002 7 8 43 302 93 542
622 900 189041 261 434 587 54 616 776 945 60

Mainzer Prinzen-Garde.

Sonntag, den 19. Januarius 1890:



Erstes Europäisches Nationalfest

in der mit kostbar neuer Ausstattung künstlerisch decorirten
Narrhalla der
Stadt-Halle zu Mainz.

Nachmittags 4 Uhr 11 und Abends
8 Uhr 11 Minuten.

Unter den Mitwirkenden, welche ausnahmslos aus Specialitäten ersten Ranges bestehen, befinden sich auch
der Mainzer Turn- und Sport-Club, das
Gesangs-Quartett „Sängerlust“,
die Infanterie-Capelle No. 118, unter Leitung ihres
Vertführers Herrn Friedrich August Kern.

Zur Eröffnung des Festes kommt unter gefälliger Mitwirkung hervorragender Künstler-Specialitäten des In- und Auslandes folgendes Bühnenspektakel zur Aufführung:

Der Berggeist am Rhein,

oder:

Die Spiritisten von Mainz.

Kassaöffnung der Stadthalle Nachmittags 3 Uhr. — Anfang
4 Uhr 11. — Pause von 7 bis 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Eintrittskarten à 80 Pfg. sind von Mittwoch bis Sonntag
vormittag 12 Uhr zu haben bei J. Racher, Stadthaus-
straße, Mainz, Fritz Otto, Kassel, und R. Schäfer,
Delicatessenhandlung, Biebrich. (No. 21291) 147

Kassapreis an der ab 3 Uhr geöffneten Stadthalle
1 Mark pro Person. — Jeder gratis.

Narrhallawein pro ganze Flasche 1 Mk. u. pro halbe Fl. 50 Pfg.
Das General-Commando.

Bekanntmachung.

Die 2 höchsten Gewinne von Mk. 150,000 und 75,000 fielen
zur verfl. Ziehung der Nothe-Lotterie, welche am 20. und
21. v. M. stattgefunden, schon wiederum in meine Collecte
ich kann somit meine Devise auch für's neue Jahr aufrecht halten
„Nur Simon Marcus ist der Mann, wo man was gewinnen kann.“

Kgl. Pr. Lotterie

Hauptgew. Mk. 600,000, Hauptzieh. tägl. 4000 Gew. bis 1. Febr.
Ganze Originale unter Beding. der Rückgabe à Mk. 200, halbe An-
theile à Mk. 100, $\frac{1}{4}$ à Mk. 50, $\frac{1}{8}$ à Mk. 27, $\frac{1}{16}$ à Mk. 14,
Originalloose ohne Rückgabebeding. $\frac{1}{2}$ à Mk. 240, $\frac{1}{4}$ à Mk. 120,
 $\frac{1}{8}$ à Mk. 60 (Porto u. Liste 75 Pf.), sowie Meyer-Loose à Mk. 3.40,
incl. Porto u. Listengebühr vers. gegen vorherige Cassa (H 6265) 51

Simon Marcus,

ältestes Loosgeschäft, Frankfurt a. M.

**Gestickte Ballkleider von 14 Mk. an,
Balltücher in Wolle und Seide.**

Schärpenbänder

empfehl

1855
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Ausverkauf

von farbigen Sammtbändern, Atlasbändern und
Taftbändern zu Carnevalszwecken empfiehlt 1364
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

(Nachdruck verboten.)

Ueber das Schachspiel.

Von G. Knipfer.

Der Ursprung des Schach ist bekanntlich mit mannigfachen,
sinnreichen Erzählungen umwoben; dahin gehört die Geschichte von
dem weisen Nasir oder Sissa. Dieser soll das Spiel erfunden
und damit bildlich einen grausamen Herrscher über dessen persön-
liche Schwäche mit Erfolg belehrt haben. Von dem Könige, der
sich dankbar zeigen wollte, habe aber der Weise eine übermäßige
Belohnung begehrt, indem er eine Anzahl von Weizenkörnern
verlangte, welche durch 63-malige Verdoppelung auf den Schach-
feldern bis zur leicht zu berechnenden Ziffer von 18 und einigen
Quintillionen anwuchs, der Quadrill-, Trill-, Bill- und Millionen
gar nicht zu gedenken, also bis in's Unersehbare. Hiernach
soll der König den Weisen bestraft, nach Anderen aber zu seinem
Freunde angenommen haben.

Wir wissen längst, daß diese Geschichte gleich anderen in's
Reich der Fabel gehört und daß sich aus den ältesten Notizen
über den wirklichen Urheber des Spiels Nichts entnehmen läßt.
Nicht dem erfindertischen Einfall eines Einzelnen, sondern dem
Zusammenwirken einer großen Anzahl scharfsinniger Köpfe, die
den Lieblingsgegenstand ihrer Unterhaltung immer mehr zu ver-
vollkommen suchten, ist die Form zuzuschreiben, in der das
geistvolle Spiel erscheint.

Man hat bisher geglaubt, daß das Schachspiel in die grauen
Vorzeiten hinaufreicht, welche der gelehrte Engländer Forbes für
daselbe in Anspruch nimmt, wir wissen aber jetzt, daß sein Ur-
sprung nicht vor 500 v. Chr. zu setzen ist. Die Erkenntniß dieser
Wahrheit verdanken wir den ebenso gründlichen wie gelehrten
Forschungen des Holländers A. van der Linde, welche in dem
großen Werke „Geschichte und Literatur des Schach“ 2 Bde.
Berlin 1874 niedergelegt sind. Der indische Ursprung des Schach
ist sicher, denn nur aus dem indischen Chaturanja läßt sich das
persische Chatranj, welches keine andere Bedeutung hat als Schach,
erklären. Gehört also den Indern unbefristet das Verdienst
der Erfindung des Schach, so gebührt den Arabern ebenso ent-
schieden das Verdienst, das Spiel richtig gewürdigt, gepflegt und
nach Europa übergeführt zu haben.

Die Pflege des Spiels offenbart sich am deutlichsten in einer
umfangreichen arabischen Literatur, welche Anfänge und Endspiele
erläutert. Viele Meister spielten aus dem Gedächtniß und als
Beispiel einer ganz ungewöhnlichen Stärke wird von einem ge-
Al-adli in Bagdad berichtet, er habe während seiner 40-jährigen
Meisterchafts-Epoche niemals eine Partie verloren. Dieser Al-
adli, der im Jahre 950 gestorben ist, hat ein lehrreiches Werk
über das Schach hinterlassen; er war ein Meister, der die wunder-
barsten Probleme erfunden hat, die noch heute das Entzücken des
Kenners hervorrufen.

Ueberhaupt wird eine Anzahl von Kalifen genannt, die her-
vorragende Spieler gewesen sind; ich erinnere nur an den Sultan
Saladin.

Sichtlichlich der Fortpflanzung des Schach meint van der Linde,
daß die Araber das Spiel nicht gleich bei ihrem Einfall in Spanien
mitgebracht hätten, und erklärt ferner das elfenbeinerne Schachspiel,
welches der Kalif Harun-al-raschid Karl dem Großen geschenkt haben
soll, für unhistorisch. Dagegen berichten alte Chronisten, daß
z. B. die Irländer leidenschaftliche Brettspieler gewesen seien (ich
sage Brettspieler, denn es ist nicht ganz sicher, ob es das heutige
Schachspiel war). Es habe in Irland im 8. Jahrhundert zwei
große Familien gegeben, die durch einen förmlichen Vertrag alle
ihre Güter auf's Brettspiel gesetzt hätten; sie versammelten sich
jährlich an einem bestimmten Tage zum Spiel, welches in Gegen-
wart vieler Zeugen und Notare gespielt wurde, die jeden Zug,

sowie den Ausgang des Spiels aufzeichneten. Der Sieger und dessen Familie zog dann die Einkünfte der Güter bis zum nächsten Termine. Etwas weniger glaublich Klingt die Nachricht, daß die Götzen durch das Schachspiel den Verstand ihrer Lächer geprüft hätten, ob sie reif wären zum Heirathen — denn da Fertigkeit im Schach und Verstandsbereife nicht nothwendig Hand in Hand gehen, so mögen die resp. besiegten Schwiegeröhne wohl zuweilen in Betreff des Verstandes etwas enttäuscht gewesen sein.

Mit Sicherheit können wir annehmen, die Kenntniß des Schach sei um das Jahr 1000, also jedenfalls vor Beginn der Kreuzzüge, im Occident bereits etwas ganz gewöhnliches gewesen. Darüber haben wir vollkommen sichere Nachrichten.

Als ältestes Zeugniß aus dem byzantinischen Reiche, wo die früheste Verührung mit den Arabern bestand, haben wir eine Notiz der Anna Komnena, dahin lautend, daß der Kaiser Alexios (1081—1118) sich öfters in der Nacht die Staatsorgen mit dem Schach vertrieben habe. Sie erzählt ferner, die Byzantiner hätten das Spiel von den Assyriern erhalten, die damals unter der Herrschaft der Araber ständen. Von den Arabern oder wahrscheinlich schon von den Indern haben auch die Chinesen das Schach erhalten. Der Kaiser Kiahind soll ein gar leidenschaftlicher Spieler gewesen sein und seinen Unterthanen die Pflege des Spiels anempfohlen haben. Als aber der reiche Kaufmann Tschün einen großen Saal schachbrettartig parkettiren ließ und schöne Sclavinnen in reichen Kleidern als Figuren gebrauchte, da wurde ihm dieses unschuldige Vergnügen ein wenig verbittert. Kiahind, der Kaiser des himmlischen Reiches, empfand dies als Ueberbiedung des kaiserlichen Luxus so übel, daß er den braven Tschün zu einer ungeheuren Geldbuße verurtheilte, aus dem Lande jagte und noch Dank für gnädige Strafe verlangte — wahrscheinlich weil er ihn mit dem Dambus verschont hatte.

Nach dem skandinavischen Norden mögen die Normannen das Spiel von ihren Zügen im Mittelmeer oder aus Frankreich gebracht haben und durch sie ist es vielleicht weiter nach England gekommen. Nach Rußland aber muß es unmittelbar aus dem Innern Asiens durch die Tataren gelangt sein, denn diejenigen slavischen Völker, welche nicht, wie die Polen, mit dem Abendland frühzeitig in Verbindung traten, nennen die Figuren noch heute so, wie sie in Persien genannt wurden. Olearius, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Rußland durchreiste, sagt in seiner Reisebeschreibung, die Russen seien sehr starke Spieler und nur in Persien habe er noch stärkere getroffen.

Daß die Mongolen eifrige Schachspieler gewesen, wissen wir durch den byzantinischen Geschichtsschreiber Ducas, der etwa um 1400 lebte. Ducas erzählt, der bekannte Mongolenkaiser Tamerlan oder Timur-lenk sei auf dem Schachbrette ebenso zu Hause gewesen, wie auf dem Schlachtfelde. Sein stärkster Gegner sei Ala-ebdin gewesen, ein blinder Egyptianer, der den Tamerlan fortwährend besiegte, ohne sonderlich auf sein Spiel zu achten, indem er nebenbei an der Unterhaltung der Uebrigen Theil nahm, scherzte, lachte, belustigte u. s. w. Tamerlan leistete denn auch einmal gegen Ala-ebdin die naive Bemerkung: Du bist im Regieren der Schachsteine ebenso einzig, wie ich im Regieren der Welt.

Nach Deutschland ist das Schach also um's Jahr 1000 gekommen. Es hat sich in Deutschland ohne Widerstand verbreiten können. In Frankreich aber verbot der König Ludwig IX. 1254 durch ein Edict all' seinen getreuen Unterthanen, Schach zu spielen; schon vor ihm hatte der heilige Bernhard von Clairvaux dagegen geoffert. Weil seine Mönche das Spiel um einen Einsatz an Geld zu spielen pflegten, so belegte der heilige Mann jede Partie mit einer Fuhwaschung von 12 Armen, die außerdem mit Gold zu beschenken waren. Im Allgemeinen aber nahmen sonst während des Mittelalters die weltlichen Behörden keinen Anstoß am Schach, und auch die kirchlichen gestatteten das Spiel, insofern es sich dabei um keinen Geldgewinn handelte.

Die Form, in welcher das Spiel jetzt erscheint, darf man wohl als abgeschlossenen betrachten. Veränderungen wesentlicher Art sind etwa seit 150 Jahren nicht mehr eingetreten, und es ist wahrscheinlich, daß für ein Brettspiel innerhalb leicht überschaubarer Grenzen keine Einrichtung getroffen werden kann, die sinnreicher wäre als die bestehende. Für diese bestehende Form hat sich im Laufe der letzten Jahrhunderte eine Theorie herausgebildet, die gewiß nicht zu den geringsten Leistungen menschlichen Scharffsinnes

gehört. Sie hat das Eigenthümliche, daß ihre Autoren den verschiedensten Lebensstellungen angehörten, da die Pflege des Schach nur als Erholungsmittel, nicht als Berufstätigkeit angesehen wird. Gelehrte, Gewerbetreibende, Musiker, Maler, Dichter, hochgestellte Staatsmänner und bescheidene Beamte haben in harmonischer Brüderlichkeit sich gegenseitig ergänzend und verbessernd, Größeres und Geringeres leistend, den sehr complicirten Bau der Theorie aufgerichtet; wollte man an der inneren Einrichtung des Spiels rütteln, so würde dieser mühsam erworbene Schatz werthlos.

Die ältesten europäischen Autoren über das Schach finden wir am Ende des 15. Jahrhunderts in Spanien; denn hier gelangte das Schach durch die Araber natürlich zuerst zur Blüthe. Spanier, dann Italiener verfaßten Analysen gespielter Partien und machten theoretische Untersuchungen der Anfangszüge. Im 18. Jahrhundert tritt der Opern-Componist Philidor in Frankreich auf mit seiner berühmten „Analyse“; auch in England gelangte das Schach gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zu großer Blüthe. Französische und englische Meister forderten sich gegenseitig zu sogenannten Match's, d. h. Zweikämpfen heraus.

Von Napoleon I. wissen wir, daß er nicht sehr hervorragend Schach spielte; er pflegte Partien, die für ihn auf Verlust standen, in möglichst einfacher Weise zu endigen, d. h. durch Zusammenwerfen. Aehnlich verfuhr Voltaire, der es durchaus nicht ertragen konnte, besiegt zu werden. Als Voltaire in Fernes am Genfersee lebte, war sein täglicher Schachgegner der Abbe Dubois. Beide waren die besten Freunde, wenn aber die Partie sich einem für Voltaire kritischen Stadium näherte, so begann der erregte Mann in eigenthümlicher Weise zu preisen; der Abbe wußte dann aus Erfahrung, daß ellige Flucht geboten sei, denn sonst flogen ihm die Steine des heftig erzürnten Dichters in die gepuderte Allongeperrücke.

Mobespierre pflegte sich häufig vom Unterschreiben der Urtheile bei einer Partie Schach im »Cas de la regence« zu erholen. Es wird von ihm erzählt, er habe einst mit einem jungen Aristokraten um dessen Kopf gespielt. Der junge Marquis mag wohl nicht aufmerksam gewesen sein, denn er gewann Partie und Leben.

In Deutschland lag das Schach noch ziemlich brach; wenn auch Friedrich der Große ab und zu eine Partie spielte, so ist er doch nicht gerade auf diesem Gebiete berühmt geworden; nur im Dörfchen Ströbed in der Nähe von Halberstadt wurde seit langen Zeiten eifrig der edle Sport betrieben. Dort hatte einst, erzählt die Ueberlieferung, ein wendischer Fürst die Jahre seiner Gefangenschaft in einem Thurm abgeessen und sich dadurch zu gestreuen gesucht, daß er seinen Wächtern das Schach zeigte und mit ihnen spielte. Schließlich wurde der Fürst befreit und gelangte wieder zu seiner Herrschaft; aus Dankbarkeit gegen die Ströbeder verleiht er ihnen einige Privilegien. Eine andere Sage berichtet, der Bischof von Halberstadt habe das Schach in Ströbed eingeführt. Wenn auch auf diese Erzählungen nichts zu geben ist, sicher ist, daß Ströbed sich bereits zur Zeit des großen Kurfürsten eines weitverbreiteten Ruhmes erfreute. Der große Kurfürst schenkte den Ströbedern ein Schachbrett, das noch jetzt in großen Ehren gehalten wird. Seit 800 Jahren etwa hat sich das Schach dort eingebürgert; es ist gegenwärtig ein obligatorischer Lehrgegenstand in den Schulen und sämtliche Kinder müssen ein Examen im Schach ablegen. Das Wirthshaus des Dörfchens trägt ein Riesenschachbrett als Schild und in der Wirthsstube stehen den Gästen eine genügende Anzahl von Schachbrettern zur Verfügung. Früher herrschte in diesem Dörfchen die Sitte, daß ein junger Mann von seiner Auserwählten nicht eher das Jawort erhielt, als bis er sie auf dem Brette besiegt hatte; doch ist diese schöne Sitte allmählich abgekommen, denn die betreffenden junge Damen pflegten in derartigen Fällen ganz merkwürdig schlecht zu spielen, so daß es zuweilen geschehen haben soll, als wollten sie geradezu verlieren. . . . Dem jeweiligen Könige von Preußen wird bei seiner Thronbesteigung von den Ströbedern ein schönes Schachbrett mit Figuren überreicht, wofür ihnen wieder von Neuem ihre Privilegien bestätigt werden. Dies ist zuletzt am 27. October 1861 bei der Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm geschehen.

(Schluß folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 18. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Menonit“.
Audhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: H. Masten-Ball.
Wähler-Versammlung Abends 8 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.
Wiesbadener Sterbekasse. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Lokal-Aranken-Fest.-Kasse. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Krankenkasse für deutsche Gärtner. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Arends'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Gesellschaft vereinigt Wiesbadener. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Feicht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokale.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Familien-Abend mit Tanz.
Turnhallischer Club. Abends: Probe.
Tischtennis-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends: Monatsversammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Januar	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.6	759.4	760.0	759.7
Thermometer (Celsius)	+6.5	+7.5	+5.3	+6.1
Dampfspannung (Millimeter)	6.3	6.3	5.7	6.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	82	86	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	ft. bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

19. Januar: Veränderlich, zum Theil aufklärend, dann wieder bewölkt und trübe mit Niederschlägen, vielfach Nebel, Temperatur wenig verändert, meist schwacher Wind.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

19. Januar. 2. Sonntag nach Epiphanie.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf; Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein (Staben der Gymnasien und Realschule).
 Die Kirchen-Collecte ist zum Besten des Jerusalem-Vereins bestimmt.
Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemendorf: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Beerdigungen.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.
 Bibelfunde in der Höheren Mädchenschule Mittwoch Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

19. Januar. 2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
 Fest des süßen Namens Jesus.
 Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militär-gottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe und Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr Andacht zum süßen Namen Jesus mit Segen. Während der Woche heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve und Beichte.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Käster wohnt in der Kirche.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 16. Januar.

Geld.	Frankfurt, den 16. Januar.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 169.15 bz.
20 Franken in 1/2	" 16.16—16.20	Antw.-Brü. (fr. 100) M. 81.5—81.5bz.
Dollars in Gold	" 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80. bz.
Dollars in Silber	" 9.60—9.65	Lor. von (Pfr. 1) M. 20.480—450 bz.
Dollars al maroc	" 9.60—9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	" 20.35—20.40	New-York (D. 00) M. —
Gold al maroc p. E.	" 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81 bz.
Ganzf. Scheideg.	" 0000—2804	Petersb. (R. 100) M. —
Hochf. Silber	" 131.10—133.10	Schw. (Fr. 100) M. 80.825 bz.
Niederr. Silber	" 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	" 16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 173.30 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Galfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Zwischen dem Paradies und der Sündfluth“. Lied: No. 396, 1, 2, 3. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vormittags (Epiphanie) 11 Uhr heil. Messe und Abends 5 Uhr, Sonntag nach Aufklärung Vormittags 11 Uhr heil. Messe (keine Kapelle).

English Church Services.

Jan. 19. II. Sunday after Epiphany. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer and Litany.
 Jan. 22. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 Jan. 24. Friday. — 4 Evening Prayer.
 Jan. 25. Saturday. Conversion of St. Paul. — 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten resp. Lieferungen für den Rathsteller im Rathhaus-Neubau, beim Stadtbauamt. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Jan.: Dem Fuhrknecht Bernhard Stod e. L., Selma Agnes. — Dem Gymnasial-Bedienten Tobias Otto e. L., Louise Marie Katharine Christiane. — 12. Jan.: Dem Schreiner Friedrich Häbener e. L., Katharine Elisabeth. — Dem Gerrenschneidergehilfen Johann Adam Mühl e. S., Johann August Ferdinand. — 14. Jan.: Dem Tagelöhner Johann Christian Heinrich Euler e. L., Karoline Pauline Auguste. — 15. Jan.: Dem Tagelöhner Karl Reuter e. t. S.
Aufgeboten: Thierarzt Dr. med. Rudolf Wilhelm Döhn aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Elisabeth Barbara Mathilde Weill von hier, wohnh. zu Castel. — Fabrikbeamter Johann Julius Alt aus Drebrunnen in Lothringen, wohnh. zu Drebrunnen, und Hermine Alphonse Felicitas Sedwig Kays, wohnh. hier.
Verheiratet: 16. Jan.: Kaufmann Ludwig Moebus von hier, wohnh. hier, und Wilhelmine Mathilde Limbarth von hier, bisher hier wohnh.
Gestorben: 15. Jan.: Gärtner Friedrich Heinrich Blum, 48 J. 10 M. 9 T. — Karl Reinhard, S. des Herrenschneiders Heinrich Georg Jäger, 1 J. 2 M. 15 T. — Marie Margarethe Dorothea, geb. Schurer, Witwe des Buchhalters am städtischen Gas- und Wasserwerk August Wilhelm Christian Nicolaus Franz Rehm, 49 J. 5 M. 23 T. — Marie geb. Schröder, Witwe des Pfarrers Hugo Stadelmann, 55 J. 2 M. 21 T. — 16. Jan.: Schuhmacher Wilhelm August Christian Pfeil, 28 J. 2 T.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 15.

Samstag, den 18. Januar

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von A. Stedtfuß (14. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Heber das Schachspiel. Von C. Kupffer.

Lokales und Provinzielles.

— **Kurhaus.** Wir wir hören, lassen alle Anzeichen auf einen zahlreichen Besuch des heutigen zweiten großen Maskenballes schließen.

— **Nassau'scher Krieger-Verband.** Nächsten Sonntag, den 19. cr., Vormittags 10 Uhr beginnend, findet im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ die erste diesjährige Delegirten-Versammlung des Nassau'schen Krieger-Verbands statt. Bei der großen Sympathie, welche die humanen Bestrebungen des Verbands sich allerorts zu erfreuen haben, dürfte ein zahlreicher Besuch der Versammlung zu erwarten sein. Aus der reichhaltigen Tagesordnung haben wir als besonders wichtige Punkte die Bundeskassensache, den Jahresbericht, die Neuwahl des Vorstandes und die Wahl des Orts der nächsten Delegirten-Versammlung hervor.

— **Todesfall.** Herr Kreis-Landmesser Ferd. Valbus, geboren zu Wallmerod, ist im 53. Lebensjahre gestern früh hier seinem langjährigen Lungenleiden erlegen.

— **Mit den Eisvergnügungen** scheint es aus zu sein. Der Erdboden zeigt eine starke Neigung, sich in eine einzige große Kothmasse zu verwandeln, wie wir dies gewöhnlich erst im Rothmonat (Jornung, Februar), mitunter sogar erst im März erwarten. Die Landleute behaupten „aus Erfahrung“, daß der „erste Winter“ nunmehr vorbei sei. Ein „zweiter“, kürzerer werde Anfangs März zu erwarten sein und etwas Schnee bringen. Wenn es wahr wäre! Man kann sich auch irren; noch ist des Götterreichs Herrschaft nach dem Kalender unbesritten. In den Gärten und auf den Feldern ist man an Hecken und Bäumen mit der Schere in Thätigkeit. Gelauf bei 8 Grad Wärme ist ein Ding der Unmöglichkeit geworden; es war überhaupt in diesem Winter kein richtiges, frohliches Treiben auf dem Gise. War doch der Kurzaalweiber nie völlig zugefroren. Da müssen wir denn eben warten, bis es wieder einmal Winter wird.

(or.) **Auf die Ausbildung der weiblichen Jugend auf dem Lande** richtet man zur Zeit ein Hauptaugenmerk. Schon seit einigen Jahren werden in Wiesbaden an einer Volksschule Curse zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen abgehalten. Zu diesen tritt, wie wir hören, im nächsten Monat noch ein weiterer, in welchem Kochen, Waschen und Nähen, soweit es eine ländliche Haushaltung verlangt, gelehrt werden soll. Auch dabei sollen zunächst nur solche Frauen aufgenommen werden, welche nach absolvirtem Curfus dabei in ihrer eigenen Küche ähnliche Einrichtungen zur Unterweisung von Mädchen aus ihrem Heimatsort treffen wollen. Zu diesem Zwecke hat der Herr Landesdirector Sartorius die Herren Schulininspectoren unseres Regierungsbezirks ersucht, geeignete Lehrerinnen vom Lande zur Theilnahme an dem Curfus einzuladen. Jedemfalls handelt es sich in erster Linie um die Aneignung unterrichtlichen Geschicks; die Arbeiten selbst dürften, da sie sich den ländlichen Verhältnissen entsprechend in den einfachsten Formen halten, keine großen Schwierigkeiten bieten. Der Gedanke ist unbedingt ein glücklicher zu nennen, da bisher gerade die ländliche weibliche Jugend wenig oder gar keine passende Gelegenheit zu betriebliger Ausbildung fand. Wollte der Landmann seine heranwachsende Tochter einige Zeit außerhalb der eigenen Familie unterbringen, so ging sie gewöhnlich in die Stadt in ein Pensionat oder in ein Hotel. Hier lernte sie allerdings Mancherlei, aber nicht das, was sie nach ihrer Rückkehr verwerten konnte. Dadurch gingen die erworbenen Kenntnisse bald wieder verloren, einen nennenswerthen Erfolg hatten die aufgewandten Kosten und Arbeiten nicht. Und doch weiß Jeder, der auch nur wenige Tage aus einer gewöhnlichen ländlichen Küche gespeist hat, daß manche Gerichte mit denselben Mitteln viel gesünder, nahrhafter und schmackhafter hergestellt werden könnten. Das zu erreichen, soll durch den genannten Curfus möglich gemacht werden, ohne daß große Ausgabekosten erforderlich sind. Derselbe soll am 15. Februar beginnen, 8 Wochen dauern und voraussichtlich von Frä. Ridder in Wiesbaden geleitet werden.

— **Der Laternenplatz** erfreut sich gegenwärtig einer recht guten Beleuchtung. Die Zahl der Laternen, die früher nur gering war, ist vermehrt worden. Man hat dadurch einem lange gefühlten Bedürfnis entsprochen.

— **Turnerisches.** Am Mittwoch Mittag trafen zwei Herren aus Nürnberg, Herr Baumeister Heim und Herr Fabrikant Morill, die behufs Einnahme von Turnhallen auf einer Rundreise durch Deutschland begriffen sind, da der ca. 1900 Mitglieder zählende „Männer-Turn-

verein Nürnberg“ eine eigene große Turnhalle erbauen will, hier ein. Nachdem die Herren die Hallen der drei hiesigen Turnvereine eingesehen hatten, stellten sie sich dem Vorsitzenden des „Turn-Vereins“, Herrn Lehrer W. Schmidt, vor. Sie waren hoch befriedigt von der zweckmäßigen und vortrefflichen Bauart und inneren Einrichtung der Turnhalle des „Turn-Vereins“ Hellmündstraße 33 und erbaten sich Auskunft über Misse, Baukosten, Rentabilität u., die ihnen bereitwillig erteilt wurde. Nach einem Rundgang durch die Stadt unter Führung mehrerer Mitglieder des „Turn-Vereins“ fuhren die Herren Abends nach Frankfurt zurück, da ihnen zu Ehren die Turnerschaft Frankfurts an demselben Abend einen großen Comers veranstaltet hatten. Jedoch versprachen die Herren, zu Pfingsten dem hiesigen „Turn-Verein“ einen abermaligen Besuch abzustatten zu wollen.

— **Auf dem alten Kirchhof** ist seit einiger Zeit eine Treppe angelegt, die einen leichteren und schnelleren Aufstieg vermittelt, so daß man den Serpentinweg nicht einzuhalten braucht. Man sollte deshalb glauben, daß sich nun jedermann veranlaßt sehen möchte, den Rasen zu schonen. Nichtsdestoweniger müssen immer noch sehr Viele, um abzukürzen, über den oberhalb der Treppe liegenden Rasenplatz eilen und die Anlagen also schädigen. Man sollte sich doch freuen über das grüne Fleckchen! Bei der Gelegenheit soll darauf hingewiesen werden, daß die liebe Jugend auch die Grabsteine der althergebrachten Wiesbadener Bürger nicht unbehelligt lassen kann. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht und beobachteten auch zufällig, wie mehrere Juben sich das Vergnügen machten, von den Sandstein-Denkmalen Stücke loszuläßern. So beschädigte Steine bilden keine Zierde des Campo Santo mehr. Es könnte nicht schaden, wenn von Zeit zu Zeit ein Schutzmann über den alten Gottesacker patrouillirte; vielleicht gelänge es demselben dann einen oder den anderen der Missethäter in flagranti beim Schopfe zu fassen.

— **Kleine Notizen.** Die Subscription auf Schloßfreiheit-Loose wurde gestern wegen riesigen Andranges alsbald geschlossen und mußten zahlreiche Anmeldungen zurückgewiesen werden. Angeber für Original-Loose sind an hiesigem Plage die Bank-Commandite Oppenheimer & Co., Rheinstraße 15. — Da, wie man uns gestern aus Dohheim berichtete, dort durch die warme Witterung die Blüten einiger Kirschbäume hervorgeklost wurden, so kann es auch nicht Wunder nehmen, daß hier und da ein Schmetterling seine erste Puppenhülle zerbricht, um sich die Welt anzusehen. Heute wurde uns wieder ein zartbeschwingter Neugieriger dieser Art überreicht, ein schönes Exemplar des großen Wegwieses. Inzwischen haben wir auch ein Zweiglein von einem blühenden Kirschbaume aus dem Garten des Herrn Herz in Dohheim erhalten. — Auf den Durs der deutschen Künstlerinnen spekulierend, ist in der Vier-Stadt München ein Viertrug in den Handel gekommen, welcher ganz genau dem Original-Schrapnellgeschöß gleicht. Diese Krüge sind auch hier in der Glashandlung Hünnergasse 16 ausgestellt. — Herr Landes-Bauinspector Flindt ist nicht hier, wie eine Notiz im gestrigen Tagblatt meldet, sondern in Diez, dem Sitz seiner Amtswirklichkeit, geblieben. Vor der heute Vormittag erfolgenden Lieberführung der Leiche von Diez nach Wiesbaden findet auf dem Bahnhof in Diez im sogenannten Herzsog-Zimmer eine Trauerfeier für den in allen Kreisen hochgeschätzten Vereingestorbenen statt, hier in Wiesbaden Nachmittags 3 1/2 Uhr die Einsegnung in der Todtenhalle des alten Friedhofs und dann die Beisetzung auf dem neuen Friedhof an der Seite seiner Mutter. — Die Beschlußfassung über die Verpachtung des Rathhauskellers ist vom Gemeinderathe für die nächste Sitzung vorbehalten worden.

— **Vereins-Nachrichten.** Die „Wiesbadener Allgemeinen Kassen“, „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen“, „E. H.“ und „Frauen-Sterbekasse“, halten heute, Abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“, Platterstraße 2, ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Rechnungsablage und Vorstandswahl. — Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ beschloß in einer seiner letzten Versammlungen, das Stiftungsfest, welches für den 19. d. Mts. in der „Kaiser-Halle“ abzuhalten geplant war, infolge der vielen Erkrankungen seiner Mitglieder sowohl, als der Einwohnerschaft im Allgemeinen, bis auf günstigere Zeit zu verschieben. — Die am Sonntag im „Schwalbacher-Hof“ abgehaltene zweite Sitzung der Gesellschaft „Lügenclub“ ist sehr günstig verlaufen und war zahlreich besucht. Sammliche Vorträge, namentlich die der Herren M., W., D. und T. ernteten einen nicht endenwollenenden Applaus und die Musik durfte, der vielen Tische wegen, die Instrumente nicht aus den Händen legen. Nach Schluß der Sitzung hielt noch ein Tänzerchen die fröhliche Gesellschaft bis um Mitternacht zusammen. Küche und Keller des Lügenwirths trugen zur Erhöhung des Humors ein Erledliches bei. Sonntag, den 19. Januar folgt die dritte Sitzung.

— **Wiesbaden, 17. Jan.** Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist gestern Abends 8 Uhr 23 Min. mit der Lammubahn von hier über Cassel zu bleibendem Aufenthalte nach seiner Residenz Sondershausen gereist.

— **Wiesbaden, 17. Jan.** Die Seiberth'sche August- und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Fortschungsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden ist in der Lage, auch in diesem Jahre etlichen Waisen und Kindern von Fortschungsbeamten Unterstügungen zu gewähren. Diejenigen Vormünder und

Wittwen von Forstschuttsbeamten, resp. diese selbst, welche für ihre Minder resp. Kinder eine Unterstützung zu erhalten wünschen, werden daher aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis zum 1. Februar d. J. an den Oberförster, in dessen Bezirk das Kind wohnt, abzugeben. Die zu den Gesuchen erforderlichen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Empfang genommen werden. Die Generalversammlung der Stiftung findet am Samstag, den 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im „Hotel zum Schützenhof“ hieselbst statt.

— **Siebrich, 17. Jan.** Auf das dringende Ersuchen eines hiesigen Arztes und mehrerer Wiesbadener Herren, beabsichtigen die hiesigen Badehausbesitzer, mit dem Bächter der Rheinau ein Abkommen wegen Einrichtung von Luft- und Sonnen-Bädern daselbst zu treffen.

— **Schierstein, 17. Jan.** Bei der am 15. d. Mts. abgehaltenen Feldjagd wurden 73 Hasen geschossen. — Mit Herbeischaffung der Grundbausteine zum Bau der katholischen Kirche hier ist man eben eifrig bemüht. Die Manrer-Arbeiten sollen alsbald in Angriff genommen werden. Dieselben sind Herrn Ludwig Virl hier übertragen.

— **B. Siebrich, 17. Jan.** Gestern fand hier unter dem Vorstehe des Herrn Landes-Directors Sartorius von Wiesbaden eine Versammlung der Ortsvorstände von hier, Hausen v. d. G., Ober- und Niederglabbach statt. Gegenstand der Verhandlung war der Neubau einer Chaussee von Siebrich nach der Wisperstraße bei Gersheim. Der Herr Vorsteher trug vor: Die ganze Länge der projectirten Chaussee beträgt 17 1/2 Kilometer, die Kosten belaufen sich auf 234,000 Mk.; hiervon sollen der Communal-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden 60 pCt. und die Gemeinden 40 pCt. übernehmen. Nach den in die einzelnen Gemeinden fallenden Begüterten hätten Siebrich 44,000 Mk., Hausen 15,000 Mk., Oberglabbach 10,000 Mk. und Niederglabbach 25,000 Mk. beizutragen. Das Geld solle sämtlich bei der Nassauischen Landesbank aufgenommen und in Annuitäten nach und nach wieder abgetragen werden. Beschlossen wurde: Vorerst sollen sämtliche Gemeinden Bittgesuche an die betreffenden Kreis-Ausschüsse stellen um Bewilligung von Zuschüssen aus den Kreis-laffen zu diesem Chausseebau. Nach dem Eingange der desfallsigen Resolutionen sollen dann die Verhandlungen über diesen Gegenstand weitergeführt werden.

— **Limburg, 16. Jan.** Die Untersuchung gegen den kürzlich gefänglich eingezogenen Buchdrucker Rauf wegen Fälschung von Wechseln ist dem Vernehmen nach bereits nahezu abgeschlossen, da der Angeklagte in vollem Umfange gekündigt ist. Die Anklage dürfte deshalb schon binnen kurzer Zeit vor der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts zur Verhandlung gelangen.

— **Limburg, 17. Jan.** Dem Gerichtsdiener a. D. Fluck dahier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **G. Glörsheim a. M., 16. Jan.** Die Ehefrau des seit ca. 10 Tagen verstorbenen hiesigen Rentiers, Herrn Joseph Hofmann, hat demjenigen, der über den Verbleib ihres Mannes Auskunft geben kann, eine Belohnung von 50 Mark zugesichert. Man nimmt allgemein an, daß der Vermählte, der mit einem schweren körperlichen Leiden behaftet gewesen, den Tod im Main gesucht und gefunden hat. Man ist zu dieser Annahme um so berechtigter, als derselbe schon einmal früher in Wiesbaden einen Selbstmord-Verlust gemacht hatte. Der abgegebene Schuß hatte jedoch die beabsichtigte Wirkung verfehlt.

— **x. Frankfurt, 16. Jan.** Auf ein originelles Mittel, ehrlicher Weise seine Schulden loszuwerden, ist dieser Tage ein hiesiger Sportsverein verfallen. Ein Gläubiger drängte, aber man konnte ihn nicht befriedigen, da die Kasse einen bedeutenden Mangel an Ueberfluß aufwies. Da kam ein Mitglied auf — den genialen Gedanken, den Gläubiger zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Es wurde eine Generalversammlung einberufen, welche den Vorschlag nicht nur acceptabel fand, und den Gläubiger nicht bloß zum Ehren-Mitglied, sondern auch zum Ehren-Präsidenten ernannte. Noch am demselben Abend begab sich die Gesellschaft in corpore mit dem Stimmungs-Protokoll zu dem Gefürchteten, um ihn seine Ernennung mitzuteilen. Da geschah das Unglaubliche; der Gläubiger war voller Ehrfurcht, verzichtete auf seine Forderung und — gab noch 100 Mk. zum Besten.

— **□ Hachenburg, 17. Jan.** Auf dem Westerwalde, und gerade in unserer Gegend, lassen die Wegweiser sehr viel zu wünschen übrig. Entweder ist die Schrift gar nicht zu lesen und der Wegweiser dem Umfange nahe oder der Wegweiser an sich ist ganz gut im Stande, aber mit Angabe der Entfernung hapert. Häufig ist gar keine angegeben, und wo dies gegeben ist, liest man nur „Stunden“. Warum giebt man die Entfernung nicht in Kilometern an? In der Schule lernen die Kinder nur Km. kennen, und welchen Zweck hat es, wenn sie das Gelernte in dieser Richtung nicht verwerten können?

— **x. Mainz, 16. Jan.** Seitens des Bremer Rathskellers werden jetzt in Rheinhessen bedeutende Einkäufe 1889er Wein gemacht und zwar zu Preisen, die hier nur für ganz bevorzugte Sorten gegeben werden. Der Keller zahlte für Merheimer und Nackenheimer aus den weitbekannten Gütern des Barons von Zoeden, die Hälfte der vorjährigen Ceresenz — 17 Stück, 3500 Mk.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **h. Frankfurter Stadttheater.** Während andere Theater in der jetzigen influenzirten Zeit mit Mühe überhaupt nur Vorstellungen herausbringen, geschweige denn das festgelegte Repertoire aufrecht erhalten können, hat unser Schauspiel neuerdings einen treffenden Beweis seiner Leistungsfähigkeit gegeben, indem es innerhalb der letzten drei Tage ebensoviele

Novitäten auf die Scene brachte. Ueber die Aufführung von „Tiff“ haben wir schon geschrieben. Gestern vermittelte uns unser Gast, Herr Felix Schweighofer, die Bekanntschaft mit dem dreiactigen Schwanke „Die Schussgeist“ von Julius Kolen und mit dem Singspiel „Höllenszwang“ von Eduard Dorn, Musik von Müllacker. Der Schwanke, welcher schon vor Jahren entworfen ist, kann ein nicht allzu anspruchsvoller Publikum befriedigen. Das Sujet ist dem modernen Familienleben entnommen; ein aus der Pension in das Elternhaus zurückkehrendes junges Mädchen glaubt überall bei den Familienmitgliedern Geheimnisse zu entdecken und hält sich verpflichtet, als „Schussgeist“ für Alle einzutreten; sie bringt aber gerade durch ihre Intervention die unangenehmsten Verwicklungen. Selbstverständlich löst sich zum Schluß Alles befriedigend und der junge „Schussgeist“ kommt unter die Haube. Diese Hauptrolle wurde in vorzüglicher Weise von Fräulein Eichenberg gespielt, die damit auf Neue den Beweis für ihr ursprüngliches und bemerkenswerthes Talent erbrachte. — Die zweite Novität des Abends spielt in den Wildalpen Steiermarks und bildet ein recht naturwahres Charakterbild aus dem Hochgebirg; allerdings muß auch das Stück, um gefallen zu können, ein frisches und gut gespielt werden, wie gestern. — Was nun unseren geehrten Gast, Herrn Schweighofer, betrifft, so spielte er die beiden so verschiedenen Rollen — einen alten Gerichts-Präsidenten außer Dienst und einen alten Wurzelgräber — mit dem ganzen Aufwand seines großen Könnens, speziell seines einzigen Charakterisierungs-Vermögens. Es handelte sich um sowohl wie Fräulein Eichenberg und die anderen Hauptdarsteller sich der anerkanntesten Beifallsbezeugungen von Seiten des Publikums zu erfreuen.

— **R. Gerok's letztes Gedicht.** Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist am 14. d. M. in Stuttgart der als Dichter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Prälat Dr. R. v. Gerok gestorben. Was die letzte dichterische Leistung desselben dürfte das Gedicht auf die verstorbene Kaiserin Augusta sein, welches die neueste Nummer von „Neu Land und Meer“ (herausgegeben von Prof. Jos. Kürschner, redigirt von D. Baisch, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht. Es wird unsere Leser gewiß freuen, dieses stimmungsvolle Poem kennen zu lernen, und drucken wir es daher nachstehend mit Erlaubnis der Redaction des genannten Blattes ab.

Kaiserin Augusta †.

Und nun auch Du! — Die letzte der Genossen,
Beschliche den erlängten Todenzug!
Nun erst ist ganz die große Zeit verfloßen,
Seit man auch Dich zur Ruhelammer trug.
Noch schimmerte von glorreich schönen Tagen
Auf Deiner Stirn ein blauer Widerschein;
Die Herzen, die den Todten einst geschlagen,
Als edles Erbtheil nannten Du sie Dein!

Noch einmal steigen die verklärten Schatten
An Deiner Bahre rührend uns herauf;
Die Lichtigkeit des ruhmgekrönten Gatten,
Dem Du verschönt den strengen Selbstenlauf;
Der tapf're Sohn voll milder Huld und Güte,
Der ritterlich den Reich der Leiden trank;
Der Enkel, der in reiner Jugendblüthe
Vom Sturm geküßt aufs Todtenlager sank.

Du warst gebenedeit vor tausend Frauen
Und warst geprißt in namenlosem Weh,
Als Jubelbraut im goldnen Kranz zu schauen,
Und auch als Schmerzensmutter Mitleid;
Ein fürstlich Bild an Deines Heiden Arme,
Als noch Dein Weg mit Rosen war besät,
Doch größer noch in Deinem Wittwenharme,
In Deines Schmerzes stiller Majestät.

Und doch — Du hielst im segensreichen Batten
Als tapf're Frau treu bis zum Ende aus!
Ein sanft der Leib, der Geist hat Stand gehalten,
Wie's Pflicht und Brauch im Hohenzollernhaus;
Bis Du die greise Helmentafelrunde
Zum letzten Mal an Deinem Tisch besaßst,
Zum letzten Mal dem frommen Schwörmerebunde
Den ernsten Dienst mit holdem Wort verfaßst!

Die Glocken tönen. Zieh denn hin im Frieden,
Das Banner mit dem rothen Kreuz voran,
Barmherzigkeit sei ewig Dir beschieden,
Dieweil Du hier Barmherzigkeit gehan.
Zieh hin und melde den verklärten Lieben,
Daß ihrer fromm ein dankbar Volk gedenkt,
Und daß das Reich bis heute stark geblieben,
Vom Enkel fest wie einst vom Ahn gelenkt.

— **Ein Brief von Alfred de Musset.** Die Pariser Halbmonatsschrift „Indépendant littéraire“ theilt in ihrer neuesten Nummer ein bisher unveröffentlicht gebliebenen Brief Alfred de Musset's mit. D. Adressat hat sich wohlweislich niemals gerührt, diesen Brief empfangen zu haben. Man weiß also nicht, wo der Kritiker war, der den Jörn d. Dichters auf sich gezogen. Eine Gelegenheit, sich auf leichte Weise umhauen zu machen, hat also der Unbekannte fahren gelassen. Der Brief folgendes Wortlaut:

Mein Herr! Ich habe Sie gestern Abend im Foyer des Theaters Francaise und der Oper gesucht, — ich hoffte, Sie dort zu treffen, Ihnen öffentlich sagen zu können, wie ich über Ihren Artikel vom letzten Montag denke. Da ich Sie nicht fand, bin ich genöthigt, Ihnen zu schreiben

Ich
tritt, den
verleite
über mi
Ihnen z
mondes
geben.
wie un
Sie ein
sind Sie
verweh
würde,
wieder
Bergnüg
sagt dar
* A
hiesig
Ränd
lation d
Daher
Dachsch
Gedach
Baffer
in's Lebe
sondern
am erla
Die hiera
groß gew
und halt
Erde bei
die Bild
liche Br
maggeben
Erdrinde
wohlheime
die sagen.
* B. das
in Schlot
Ramine
einheitlich
bedrige),
Nordamer
bilder der
getreuen
utragen,
bestehen
überall
nagung,
deren We
Bermitter
Bege for
thaler au
folgt (M
Durchbr
im Einzel
angenehm
schloß der
* G
Saint-C
Bereitun
Hälfte des
betreits in
* S
mont i
zu Pari
übernomm
tragungen
Aufführun
Gymont-M
* V
in Wien
* H
in Düsseldorf
Länflin
in einem
darstellt.
meisthaft
Geschichten
* A
n der U

Ich weiß sehr wohl, daß jeder Schriftsteller, der in die Öffentlichkeit tritt, der Kritik verfallen ist, und ich weiß ebensoviele, wie lächerlich sich die verletzte Eitelkeit macht. Aber wenn Sie als Journalist das Recht haben, über mich zu urtheilen, nehme ich meinerseits das Recht in Anspruch, Ihnen zu sagen, wie ich über Sie denke. Ich habe in der Revue des deux mondes meine Meinung über Mlle. Rachel artig und offen ausgedrückt. Sie haben darauf in einer Weise geantwortet, die ebenso maßlos wie unhöflich ist. Ihr Artikel ist ja gar. Literarisch genommen sind Sie ein Kind, dem man die Ruthe geben sollte, — persönlich betrachtet sind Sie ein Dummkopf, dem man den Eintritt ins Theatre Français verweigern müßte. Dies, mein Herr, ist es, was ich Ihnen gesagt haben würde, wenn ich Sie getroffen hätte, und was ich Ihnen ins Gesicht wiederholen werde, sobald ich Sie sehe. Rächen Sie sich, wenn es Ihnen Vergnügen macht, für diesen Brief durch einige neue Injurien; ich bin gefestigt darauf und kümmere mich nicht einen Pfifferling darum.

Alfred de Musset.

* **Wie sind unsere Gebirge und Thäler entstanden?** Ueber dieses Thema sprach dieser Tage Professor Dr. Sigmund Günther in Rünch. An die Schilderung der Zeit, in welcher man durch Speculation der Verantwortung der Frage über Entstehung der Gebirge und Thäler bezugnehmen suchte, knüpfte Redner an Werner's Auffassung der Ursache von der Bildung der Sediment- oder Ablagegesteine an. Die Gesteine, daß durch allmähliche Abtragung von festen Stoffen aus dem Kaiser Gesteinsbildung erfolgt, rief die sogenannte neptunistische Schule ins Leben, welche als alleinige Ursache der Bildung von Gebirgen und Thälern die allmächtige Wirkung des Wassers annahm. Werner's Schüler, Alexander von Humboldt und Leopold von Buch, übertrugen sich jedoch bald, Ersterer in Südamerika, Letzterer auf den kanarischen Inseln, von dem ungeliebten großen Urtheil, den die Gewalt des Feuers an der Bildung von Erhebungen der Erdoberfläche nimmt, gingen aber dann auf der anderen Seite zu weit, indem sie glaubten, daß alle großen Ketten- und Massengebirge der Erde vulkanischen Ursprungs seien. Und doch ist dies nur ein geringerer Theil. Der weitaus größte Theil ist sedimentären Ursprungs in seiner Gesteinsmasse, auch geschah ihre Erhebung nicht durch mechanische Kraft, sondern infolge der Zusammenziehung der Erde. Die Erde ist ein langsam erhaltender Körper, dessen Abkühlung früher rascher vor sich ging. Die hieraus entstehende Zusammenziehung erzeugte eine Anziehung der zu groß gewordenen Oberfläche mit Zusammenpressungs-, Zusammenziehungs- und Faltungsprozessen. An jenen Stellen, wo sich der Halbmesser der Erde besonders stark verkürzte, entstanden die großen Faltengebirge. Für die Bildung mancher großer Thäler (Jordan-Thal) waren die förmliche Bruchlinien der Erde darstellenden sogenannten Verwerfungen maßgebend. Durch ähnliche Störungen im Gestein-Zusammenhang der Erdkruste wurden die Kettengebirge erzeugt. In die Höhe gepreßten Gesteinsmassen vergleichbare Reste der früheren höheren Gesteinsbildung sind die sogen. Horste (Frankenwald, Thüringerwald), als Bruchstücke erscheint z. B. das lapische Meer. Die Kräfte unterirdischer, feurig-flüssiger Massen, in Schloten hervorstreichend, schichteten im Laufe der Jahrtausende um diese Röhren Massen von Schlacken, Tuffstein und Lava an, oder sie trieben das einheitliche, sedimentäre Gestein nur auf (Domvulkane: Eifel, Vogelsberg), veranlaßten eine Aufhebung desselben, wie beim Faltengebirge Nordamerikas. Was wir als Berge von heute sehen, sind nur Miniaturbilder der früheren Gebirge, die größtentheils annähernd doppelt so hoch gewesen sein mögen. Es sind Kräfte ununterbrochen thätig, die Berge abtragen, überhaupt das Modell keine Minute lang unverändert fortsetzen zu lassen. Vergnügliche bilden Hügel im Thal. Gründlicher und überall unablässig verändernd wirkt der Zahn der Zeit durch die Auswaschung, welche einerseits die Luft, andererseits das fließende Wasser und deren Verbindungsglieder: Wasserdunst und Regenwasser, bewirken. Die Verwitterung entführt dem Gestein auf mechanischem und chemischem Wege fortwährend Bestandtheile. Das fließende Wasser frucht Längsthäler aus, wenn es den durch die Gebirge bereits vorgezeichneten Linien folgt (Narthal). Es nagt sich aber auch Durchbruchsthäler (Salzach-Durchbruch). Die Erklärung der Wirksamkeit aller dieser Kräfte mag im Einzelnen sehr verbesserungsbedürftig sein, es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß man die richtigen Prinzipien herausgefunden hat, so schloß der Gelehrte seinen Vortrag.

* **Oper und Musik.** „Ascanio“, die neue Oper von Saint-Saëns, ist vom Componisten bereits vollendet. Die Vorbereitungen zu der ersten Aufführung des Werkes, welche in der zweiten Hälfte des März in der Großen Oper zu Paris stattfinden soll, sind bereits in vollem Gange.

* **Schauspiel.** Die erste Aufführung von Goethe's „Egmont“ in Frankreich wird am 12. Februar im Odéon-Theater zu Paris stattfinden. Die französische Bearbeitung hat Herr Adier übernommen; dieselbe soll sich im Gegensatz zu anderen französischen Uebersetzungen streng an das Original anlehnen. Im Ganzen werden zwölf Aufführungen stattfinden, und zwar mit Vernichtung der Beethoven'schen Symphonie-Musik, deren Leitung Lamoureux übernimmt.

* **Personalien.** Der bekannte Geograph Anton Steinhauser in Wien ist, 88 Jahre alt, an Infarkta gestorben.

* **Bildende Kunst.** Der berühmte Maler Ludwig Bockelmann in Düsseldorf, hat ein größeres neues Genrebild vollendet, welches „Der Fäulung“ benannt ist und das Kaffeetrinken nach der kirchlichen Taufe in einem nordfriesischen Bauernhause in einer sehr charaktervollen Weise darstellt. Das Bild ist in der trefflichen Zeichnung der Figuren und meisterhaften malerischen Behandlung ein hervorragendes Werk des ausgezeichneten Genremalers, ein Sittenbild ersten Ranges.

* **Universitäts-Nachrichten.** Die Gehalte der Professoren an der Universität Basel zeichneten sich von jeher durch Bescheiden-

heit aus. Jetzt hat der große Rath insofern eine Besserung eintreten lassen, als das Maximum von 4000 auf 5000 Francs erhöht wird. Das Minimum bleibt nach wie vor 3000 Francs. — Ein Orientalisches Seminar wird jetzt auch in London erhalten, obwohl an den Universitäten orientalische Sprachen schon seit einiger Zeit gelehrt werden.

Vom Büchertisch.

* Seit längerer Zeit hat sich in der deutschen Literatur das dringende Bedürfnis nach einem vollwerthigen Rivalen der edlen Sängerin Friederike Kempner fühlbar gemacht, denn Strophen der Art, wie

In die Wüste möcht' ich laufen,
Wo die vierzig Palmen sind,
Wo die Dromedare laufen
Und die Quelle ewig rinnt,

sollten nicht vereinzelt stehen und zur Freude der geplagten Menschheit in reichem Niederflüßling zahlreich ersippen. Endlich hat nun Friederike, die ob ihrer schönen Verse zahlreiche Auflagen ihres köstlichen Buches erlebte, ihren Meister gefunden.

„Jungblut“, unter diesem vielversprechenden, allerdings ein wenig blutigen Titel, erschien im Verlage von G. Bierion in Dresden eine Sammlung der Gedichte von Karl Friedrich Schreiber, die alles bisher Dagewesene überstrahlen.

Muse, hohes Weib! verzeih',
Wenn ich deinen stillen Gai
Heut' so fest, so froh und frei,
Wie es doch nicht sollte sein,
Mit beschuhtem Fuß betrete,

so lautet der vielversprechende Anfang des Buches, das Gedicht „An die Muse“, und in Versen dieser Güte geht es weiter, fest, froh und frei, mit beschuhtem Fuße. Die dichterische Reife ist allerdings in der hervorsteichendsten Charakteristik der Sammlung. Leider können wir nicht näher auf letztere eingehen, aber als Inhaltsproben mögen hier einige Strophen folgen, die wir willkürlich, ohne nach diesen Versen gesucht zu haben, dem Texte entnehmen.

Gretchen's Letter, Peter Hube,
War ein bitterböser Bube,
Der schon, noch zu confirmiren,
That die Mädchen carestiren.

Glad.

Am Morgen fand ich ein Aesblatt,
Vierblättrig das denter Glück!
Am Mittag fiel ich die Treppe
Herunter ein gutes Stück
Und brach dabei doch nicht das G'nd; —
Das war eben treffliches Glück!

Am Abend schmolte mein Mädel
Und huft' (! D. R.) ein gutes Stück
Als ich sie lieblos wollte,
Ich gab ihr aber noch Küß' (! D. R.)
Ein Küßchen mit gutem Gesicht;
War das wohl nicht köstliches Glück?

Mich höre, blaues Täubchen an:
D sei mein Liebesbote!
Flieg hin zu meinem Florian
Und bring' ihm Mär von Klothe.

Auf stolzer Höh im Odenwald
Da steht ein Försterhaus,
Dort sah aus einem Fensterlein
Ein Rosenkopf (! D. R.) heraus.

Vor solchen Thatfachen muß sich die Kritik natürlich bescheiden zurückziehen, aber wir glauben es uns nicht verlagern zu dürfen, im Hinblick auf die jetzige Faschingszeit besonders auf dieses Werkchen aufmerksam zu machen. Es erfreut Herz und Nieren und erhöht die Stimmung. Eine kleine Blütenlese daraus, selbst zwanglos zusammengestellt, würde, in der löblichen Gesellschaft „Sprudel“ zum Vortrag gebracht, unzweifelhaft bewirken, daß die gesammte hochnarrische Versammlung alsbald vor Lachen „übersprudelte“.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Deutsche Schlösser und Burgen“ von Schulte vom Brühl. Zweiter Band, mit 99 Abbildungen. (Leipzig: B. G. Teubner, G. Haessel.) Preis geb. 4 M., eleg. gebunden 5 M. Inhalt: Schloß Burg a. d. Wupper — Burg Weibertre bei Weinsberg — Der Pfalzgrafenstern und die Burg Gaud oder Gudenfels — Die Lannenburg Königsstein, Falkenstein und Cronberg — Schloß Respelbrunn im Speßart — Der Pfalzhaus — Burg Nassau und die Burgen Stein und Lannenburg. „Deutsche Romanbibliothek.“ Salon-Ausgabe, 1889. XXV. Halbband. (Eutin: Deutsche Verlags-Anstalt.) Inhalt: Gift und Gegen-Gift. (Fort.) Roman von Anton Freiherrn von Persall. Schatten. (Fort.) Roman von Doris Frein von Spätgen. „Die Arbeiterfamilie“ und die geistliche Invaldität- und Altersversicherung. Darstellung der Rechte und Pflichten, welche sich aus dem

- Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, ergehen. Von Herman Gebhard Bremerhaven und Paul Geibel Eisenach, Mitgliedern des Reichstages. Altenburg, S.-M., Stephan Geibel. Preis 30 Pfg.
- „Engelhorn's Allgemeine Roman-Bibliothek“. Eine Auswahl der besten Romane aller Völker. 6. Jahrg. Bd. 10: „Letzte Liebe“, Roman in zwei Bänden von Georges Ohnet. Autorisierte Uebersetzung a. d. französischen von Emmy Becker (Stuttgart, J. Engelhorn). Preis per Bd. 50 Pfg.
- „Le comte de Chambrun“. Ses études politiques et littéraires par l'autour de la comtesse Jeanne. Comptes rendus de la presse avec une nouvelle introduction par dick may. Supplément (Paris, G. Chamberot, rue des Saints-Pères 19).
- „R. A. Rosegger's ausgewählte Werke“. Prachtausgabe. Mit 900 Illustrationen von A. Greil und A. Schmidhammer. In circa 115 Lieferungen, Verloren-Deutscher 50 Pfg. (M. Hartleben's Verlag in Wien). 75 Lieferungen (4 Bde.) erschienen.
- „Chemische Probleme der Gegenwart“. Vortrag, gehalten in der ersten allgemeinen Sitzung der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte am 18. September 1889 zu Heidelberg von Dr. Victor Meyer, Geh. Rath und Professor der Chemie zu Heidelberg (Heidelberg, Carl Winter's Universitäts-Buchhandlung). Preis 1 Mk.
- „Grundzüge der Realien“ für Volks- und Bürgerschulen. Bearbeitet von Carl A. Krüger, Rector in Königsberg i. Pr. Zweite Auflage. Mit 159 Abbildungen und 48 Karten. 254 Seiten. 8°. Preis (dauerhaft gebunden) 1 Mk. (Danzig, Ernst Gruhn's Verlag).
- „Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek“. 6. Jahrgang. Bd. 8. Wunderbare Gaben und andere Geschichten von Hugh Conway. Autorisierte Uebersetzung a. d. Englischen von Auguste Scheide (Stuttgart, J. Engelhorn). Preis 50 Pfg.
- „Der Darwinismus“ in seinem Verhältnis zur Naturforschung, Religion und Frömmigkeit. Von Prof. Dr. G. Seitzgaß, Geh. Regierungsrath. (Berlin, Paul Parey.) Preis 1 Mk.
- „In neuerer Zeit“, Briefe eines alten Diplomaten an einen jungen Freund. III. Auf des Reiches Hochwacht. 2. Auflage. (Berlin, Rich. Wilhelm).
- „Capitän Marryat's Romane“, Bief. 31 und 32. (Berlin, SO. 16, Carl Jäger Nachf.) Erhalten sind bisher: Der fliegende Holländer — Königs-Eigen — Midshipman Gahy — Die Sendung oder Scenen in Afrika — Die drei Stutter — Peter Simpel — Japhet, der einen Vater sucht — Der alte Commodore — Percival Keene — Joseph Hushbrook — Jacob Ehrlich — Der Kaperschiffer — Der arme Jack. (Jeder Roman kostet 3 Mk. gebunden.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. Januar.

Bei dem zu erlegenden Rest des Etats wird zuerst über die Anträge zur Aufbesserung der Gehälter der Postbeamten verhandelt. Die Commission beantragt, die Anträge Richter und Singer, die unteren Postbeamten betreffend, abzulehnen und eine Resolution zu Gunsten aller unteren Beamten anzunehmen. — Abg. Kalle beantragt, einen Nachtragsetat einzustellen, aus dem die Mittel für die Zulage der unteren Beamten entnommen werden sollen. — Minister Bötticher spricht sich im Allgemeinen wohlwollend über die Anträge aus, er hoffe, daß im nächsten Etat die Regierung sich mit dieser Aufgabe beschäftigen werde. Ob die Theuerung so groß sei, wie die freisinnige Partei sie darstelle, um eine Beschleunigung dringend erscheinen zu lassen, bezweifelt er. — Abg. Kalle begründet seinen Antrag, worauf Singer erklärt, dafür stimmen zu wollen, indem er seinen Antrag zurückziehe. — Abg. Windthorst: So sehr er für sofortige Unterstützung der Beamten sei, könne er für so unklare Anträge, wie sie vorliegen, nicht stimmen; er wünsche nochmalige Commissionsberatung über die Anträge Baumbach und Kalle und Berichterstattung schon für morgen. Die augenblickliche Situation erfordere sofortige Hilfe, es handle sich nur darum, die Mittel zu beschaffen. — Abg. Heildorf: Er erkenne das Bedürfnis an, bestreite aber die allgemeine Theuerung. — Abg. Richter: Die Theuerung sei nicht zu leugnen. Die Stellung der Regierung zur Gehaltserhöhung sei zweifelhaft und auffallend sei es, daß die preussische Regierung heute im Abgeordnetenhaus zuerst mit Vorschlägen komme. Das Reich solle dem Beispiel folgen und Fonds bereitstellen. Er bitte, die Anträge an die Commission zurückzuverweisen. — Abg. v. Kardorff: Richter komme immer wieder mit der Theuerungslegende und gebe sich den Anschein, als wenn Freisinnige und Sozialdemokraten allein die Frage in Fluß gebracht hätten und allein ein Interesse für die Beamten zeigten. Er beantrage Rückverweisung an die Budgetcommission. — Einstimmig werden die Anträge Kalle, Richter, Baumbach und Ow an die Commission zurückverwiesen. — Darauf spricht Staatssecretär Stephan über das Postgebäude in Frankfurt. Der Kaiser habe auf das Abtheilungsquartier verzichtet, trotzdem sei mehr als die Bewilligung von 200,000 Mk. notwendig, da die Baufälligkeit des jetzigen Gebäudes den sofortigen Bau des Hintergebäudes notwendig mache, sonst sei man genöthigt einen großen Theil des Verkehrs auf den Bahnhof zu verlegen. — Abg. Richter: Nach der Erklärung des Staatssecretärs falle für die Freisinnigen jeder Grund fort, die Bewilligung der geforderten Summe zu verweigern. — Abg. Wedell-Malchow: Er staune, daß, wenn Abhilfe so dringend sei, die Postverwaltung jetzt erst die Mittel verlange. — Abg. Director Fischer: Die Verhandlungen mit dem Nachbar hätten die Postverwaltung Frankfurt zu lange in Anspruch genommen. Hierauf wird die erste Rate 235,000 Mk. einstimmig bewilligt, die von Stephan mehr geforderten 200,000 Mk. sollen in dritter Lesung geprüft werden. Der Etat des Invaliden-Fonds wird nach kurzer Debatte

genehmigt. Beim Etat des Reichschatzmeisters empfiehlt Brömel seinen Antrag, der eine rechtzeitige Veröffentlichung der jedesmaligen Änderungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses bewirkt. Staatssecretär Malchow sagt möglichst schnelle Veröffentlichung zu; der von Brömel verlangte vierwöchentliche Termin werde sich nicht immer innehalten lassen. — Abg. Witte weist nach, daß durch Änderungen des Waaren-Verzeichnisses mehrfach Zollserhöbungen eingeführt worden sind, die dem Sinne und Wortlaut des Zolltarifs widersprechen. — Staatssecretär Malchow sucht nachzuweisen, daß auch die materiellen Zolländerungen, die durch das Waaren-Verzeichnis herbeigeführt würden, gesetzlich gerechtfertigt seien. — Nach längerer Debatte, an der die Abg. Strudmann, Goldschmidt und Malchow Theil nehmen, wird der Antrag Brömel angenommen und hierauf in rascher Folge der Rest des Etats erledigt. — Freitags Dampfen-Vorlage.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 16. Januar.

Abgeordnetenhaus.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Abg. Stengel (fr.) beantragt, das Präsidium der vorigen Tagung im abgelaufenen Verfahren durch Zutritt wiederzuwählen. (Beifall.) Das Haus ist mit diesem Vorschlage einverstanden. Zum Präsidenten ist also gewählt der Abg. v. Köller, zum ersten Vicepräsidenten Abg. v. Heereman, zum zweiten Vicepräsidenten der Abg. v. Benda, Schriftführer die Abgg. Barth, Bobs, Jmwalde, Kollisch, Dr. Mißhoff, v. Rediger, Sperlich und Vopelius. Sammtliche Gewählte bis auf den Abg. v. Heereman nehmen die Wahl an; dem letztgenannten abwesenden Herrn v. Heereman wird telegraphisch von der Wahl Mittheilung gemacht werden. Zu Quästoren werden berufen die Abgg. v. Liebermann und Franke. Eingegangen ist folgendes: Nachweisung über die Anzahl der für 1890/91 zur Klassensteuer und zur classirten Einkommensteuer veranlagten Personen und über den Betrag der für dasselbe Jahr veranlagten Steuer, die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungssammer für 1887/88, die Nachweisung der Ergebnisse der anderweitigen Verpachtung der 1889 pachtlos gewordenen Domänenwerke, sowie der bei der Domänen- und Forstverwaltung 1888/89 vorgekommenen Flächenzu- und Abgänge der Verträge über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung der preussischen Staatsverwaltung verwalteten Eisenbahnen im Jahre 1888/89, der Verträge über die Bau-Ausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung vom 1. October 1888 bis dahin 1889, endlich Verhandlungen des Landes-Eisenbahnraaths im Jahre 1889. Hierauf überreicht der Finanzminister v. Scholz die Uebersicht der Einnahmen des Jahres 1888/89, die allgemeinen Rechnungen für 1888/89 und den Staatshaushaltsetat für 1890/91 mit einer erläuternden Ansprache. Finanzminister v. Scholz bezeichnet die Finanzlage des Staates nach Abschluß des letzten Rechnungsjahres als günstig, ebenso nach dem bisherigen Ergebnis des laufenden Jahres, sie mahne aber zur Vorsicht für die Zukunft und das nächste Jahr. Das Ergebnis des laufenden Jahres sei um rund 18 Millionen besser als das des vorigen. Der Minister beleuchtet darauf die finanziellen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige und bemerkt, das laufende Jahr dürfte kaum einen Ueberschuß hinterlassen, sondern in Einnahme und Ausgabe balancirend abschließen. Durch die Wirtschaftspolitik, besonders durch die Branntweinsteuer, habe man das chronisch vorhandene Defizit abgeklärt, indessen seien manche neue Belastungen so durch die Höhe der Vervollständigungen (rund 26 Millionen) auf die Staatskasse übernommen. Dem neuen Etat kommt der verfügbare Ueberschuß des Vorjahres von 18 Millionen zu gute. Der Minister bemerkt ferner, daß der gegenwärtige Etat mit 1691 Millionen in Eingabe und Ausgabe (108 Millionen mehr als im Vorjahre) abschließt. Davon sind in einem Titel 18 Millionen zur Schuldentilgung ausgeworfen. Die Regierung beabsichtigt jedoch dem Haus vorzuschlagen, diese Summe zu der von ihr weit dringlicher erachteten Erhöhung der Bezahlung der mittleren und unteren Beamten zu verwenden und die Einzelheiten durch einen Nachtragsetat zu regeln. Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats.

Herrenhaus.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung. Dr. Miquel telegrophisch an, daß er die Wahl zum zweiten Vicepräsidenten gen. und mit bestem Dank annehme. Die Verlosung in die Abtheilungen in Constatierung derselben hat stattgefunden. Hierauf werden die Veränderungen in dem Personalbestande des Herrenhauses seit der letzten Tagung bekannt gegeben; das Andenken der verstorbenen Mitglieder des Hauses durch Erheben von den Plätzen. Graf Salm-Reifferscheidt-Dyck, welcher neu in das Haus eingetreten ist, wird auf die Verfassung vereidigt. In die Matritel-Commission wird an Stelle des verstorbenen Grafen zur Lippe neu gewählt von Dethlöhner. Schließend werden die eingegangenen Vorlagen an die einzelnen Commissionen verwiesen, um demnächst im Plenum in einmaliger Schlussberatung erledigt zu werden. Für den noch zu erwartenden Gesetzentwurf, betreffend Einführung eines Rechtsinstituts der Reueingüter wird eine besondere Commission gewählt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung unbestimmt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Kaiser-Paar ist am Mittwoch die Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin bei sich zu Gast; am Abend empfing es den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Der Kaiser nahm am Donnerstag

lt Bröme
jedemmal
staatsrecht
von Bröme
ten lassen.
Verzeichni
ne und Wor
gahn such
durch das
digi sein.
olbschmid
nommen un
ag Dampf

und Schir
en. (Beispi
äsidenten
Abg. Frh
Benda, s
Koblenz
Sammth
n; dem leg
ch dem be
berufen
ndes: Was
zur class
trag der
rechnungs
iten Dispos
er Domäne
id Abgänge
rechnung
1889/90, de
Eisenbahn
handlungen
der Finanz
1886/87
altsetzt für
Scholz be
Rechnungs
es laufende
nächste Jahr
nen besser al
ellen Ergeb
ende Jahr
te und Ab
t, besonde
e Defizit ab
ie Höhe der
bernommen
ahres von
gegenwärt
tionen me
Millionen ge
den vom G
nachten Gr
verwendet
chte Sign

Dr. Miqu
identen ge
lungen m
n die Be
der leg
glieder ch
erichide
Verfassu
verstorben
Schließl
tionen ver
ung erled
stehend G
ndere Con
chte Sign

Bar f
lenburg
Besuch de
Donnerst

im Schloße Unterricht im Florettfechten, hörte verschiedene Vorträge und empfing den Bildhauer Heinz Hoffmeister, der einige Skizzen vorlegte. — Dem Prinzen Georg geht es wieder besser. — Der unterer kaiserlichen Familie so nahestehenden Frau Großherzogin von Baden, die in der Zeit von kaum zwei Jahren ihren blühenden Sohn, den kaiserlichen Vater und den Bruder, sowie nun auch ihre eheliche Mutter verloren hat, ist leider noch nicht die Freude geworden, ihre Tochter, die schwedische Kronprinzessin, wieder gänzlich genesen zu sehen. Schon vor der letzten Entbindung der schwedischen Thronfolgerin traten, wie aus Stockholm berichtet wird, so starke Bedenken für ihre Gesundheit auf, daß das großherzogliche Elternpaar es nicht unterlassen mochte, mehrere Wochen in Stockholm in der Nähe ihrer Tochter zu verweilen. Die Stunde der Geburt ging äußerst glücklich vorüber, die hohe Frau genas eines prächtigen Prinzen, aber trotz der aufmerksamen Pflege auf dem idyllisch gelegenen Schloß zu Drottningholm ließ es sich doch nicht vermeiden, die Reconalescentin, deren Lunge sich etwas angegriffen zeigte, erst nach Franzensbad und dann nach dem Süden (Meran) zu senden. Man hatte nun für diesen Monat schon die Rückkehr der in Schweden sehr beliebten Prinzessin erwartet, jedoch hat die Kronprinzessin auf den dringenden Rath ihrer Aerzte vorgezogen, Meran mit der Riviera zu vertauschen, wo sie noch einige Wochen zur Nachkur verweilen soll. Hoffentlich fahrt sich dort ihre zarte Gesundheit in der erwünschten Weise, so daß die hohe Frau den Frühling wieder im nordischen Klima zubringen kann.

*** Weibung über Ostafrika.** Ein dem Reichstage zugegangenes Weibung über Ostafrika enthält Berichte Wismanns aus dem November mit näherer Schilderung der schon bekannten Geschehnisse bei Saadani und Bangani, der Bestrafung Kibumbwe's, über die Ankunft Emin's und Stanley's und einen Brief Emin's an Wismann, worin Ersterer seine Freude ausdrückt, Wismann kennen zu lernen. Ferner ein Telegramm vom 16. Dezember, das die Hinrichtung Buschiri's anzeigt und folgendes Telegramm Wismann's vom 5. Januar: Ein Theil meines Corps griff am 25. Dezember Banaheri an, wurde jedoch zurückgeschlagen, wobei Sergeant Ludwig und 8 Mann getödtet, 6 verwundet wurden. Am 5. Januar stürmte ich die Stadt besetzte, von etwa 1500 Mann besetzte Position Banaheri's mit 500 Mann, die sich mit großer Bravour schlugen. In dreistündigem Kampfe verloren wir zwölf Verwundete, darunter zwei getödtet. Hiermit ist vermutlich die Stütze des Aufstandes im Norden vernichtet. Ein Telegramm Wismann's vom 15. Januar lautet: Die begnadigten Rebellen kehren in großen Massen zurück.

*** Erhöhung der Dienstalterszulagen für Lehrer.** Im Ordinarium des Kultussetats soll der Zuschuß behufs Erhöhung der Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen wiederum um 300,000 M. erhöht werden. Der Kultusminister Dr. v. Gohler, der seit Jahren mit großem Eifer für die Vermehrung dieses Fonds kämpft, hat dabei, wie man weiß, das Ziel im Auge, den Elementarlehrern die Alterszulagen in der Art zuzuwenden, daß sie auf die Bewilligung derselben nach Ablauf der entsprechenden Dienstzeit ohne weiteres einen Anspruch haben, und daß sie dabei von der freien Entscheidung der vorgesetzten Behörden unabhängig gemacht werden. Die jetzt vorgeschlagene Erhöhung wird zur endlichen Erreichung dieses dankenswerthen Zieles ein ordentliches Stück weiter fördern. Ferner werden im Ordinarium des neuen Kultussetats weitere 300,000 M. für Unterstützung unvernünftiger Gemeinden und Schulverbände bei Elementarschulbauten in den früheren polnischen Landestheilen neu gefordert und damit den Bestrebungen zur besondern Förderung des deutschen Volksschulwesens in diesen Gebietsheilen ein weiterer erfreulicher Nachdruck verliehen.

*** Berlin, 17. Jan.** Eine neue Kleider-Ordnung für die Beamten der Staats-Eisenbahn-Verwaltung, Bauräthe, Bauminpectoren, Regierungs-Baumeister und -Bauführer der allgemeinen Bauverwaltung wird in einem Erlass vom 30. Dezember im „Centralblatt der Bauverw.“ veröffentlicht. Den Beamten ist gestattet, die bisherige Kleidung noch bis 1. October 1892 zu tragen. Derselbe Gala- und Dienstkleidung sollen auch die in der allgemeinen Bauverwaltung beschäftigten technischen Beamten der fünften Rangklasse (Bauräthe, Bauminpectoren, Regierungs-Baumeister), sowie die Regierungs-Bauführer — jedoch mit anderen Abzeichen — tragen. — Die „Post“ meldet, daß der Reichstagsler seinen früheren Erlass, welcher sämtliche Beamte ersucht, die herrschende Unsitte unlesbarer Unterschriften zu unterlassen, erneuert habe. — Der preussische Staatshaushalts-Etat schließt ab in Einnahmen und Ausgaben mit 1,591,873,942 M. Die dauernden Ausgaben belaufen sich auf 1,543,458,873 M., die außerordentlichen Ausgaben auf 48,215,069 M.

*** Randschau im Reiche.** Polizey-Inspector Wohlgemuth, der den Streitfall mit der Schweiz veranlaßt hat, wird vom 1. Juli d. J. ab pensionirt werden. Es war ihm die Wahl gestellt worden, sich nach Metz versetzen zu lassen, in welchem Falle er dem dortigen Polizey-Inspector untergeordnet gewesen wäre, oder sich mit 3150 Mark Pension und einer in Aussicht gestellten jährlichen Unterstützung von 500 Mark pensioniren zu lassen, wofür Letzteres Herr Wohlgemuth vorzog.

Sensationelle Schriften.

Durch das Entgegenkommen der Redaction der in Rom erscheinenden „Revue internationale“ gewann der Correspondent des „V. A.“, Paul Barth, Einsicht in einen Artikel des Professors Gesslen, der im nächsten Hefte der genannten Zeitschrift erscheint. Der Artikel, betitelt „Die Tripel-Allianz und Italien“, ist eine überaus schneidende Widerlegung des bekannten Gladstones'schen Artikels in der „Contemporary Review“. Professor Gesslen beschäftigt sich zunächst mit der politischen Vergangenheit Gladstones, dessen sämtliche Regierungsacte er chronologisch

verfolgt, und dessen unglaubliche Unfähigkeit und Inconsequenz, namentlich gegenüber der Politik Auslands, Gesslen unerbittlich an den Pranger stellt. Gesslen's Anklagen sind wahre Steinwürfe, die Gladstone geradezu vernichten.

Der erste Abschnitt des Gesslen'schen Artikels schließt, bezugnehmend auf die von Gladstone wiederholt an Italien gegebenen Rathschläge, mit folgender Frage: „Ist ein Politiker, der bei der praktischen Betheiligung seiner auswärtigen Politik überall Fiasco gemacht hat, zu einem Urtheil über die Angelegenheiten anderer Länder autorisirt?“

Professor Gesslen beleuchtet alsdann die allgemeine europäische Lage, rechtfertigt die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Deutschland und nagelt Gladstones althergebrachte Anschauungen hinsichtlich des angeblichen Rechts der „Mutter Frankreich“ auf die ihr entzogenen Kinder fest. Wenn ferner seitens Auslands der Frieden nicht gestört worden sei, so wäre dies allein das Verdienst der Tripel-Allianz. Gladstones abschätziges Ignoriren der russischen Intrigen und seine bössartige Polemik gegen die Tripel-Allianz gefährde den europäischen Frieden. Geradezu absurd sei Gladstones Furcht vor einer geheimen Allianz Englands mit den Mächten des Dreieckes. Wie Gesslen aus guter Quelle weiß, wäre Lord Salisbury einfach entschlossen, keine Störung des Gleichgewichts im Mittelmeer zuzulassen. Gladstones hierauf bezügliche Beforgnisse seien darum durchaus eitle Phantasien.

Professor Gesslen kommt alsdann auf die Vortheile zu sprechen, die Italien aus der Tripel-Allianz erwachsen, und theilt die Unterredung mit, die er (Gesslen) im August 1890 in Turin mit Cabour hatte. Cabour bedauerte damals bitter die legitimistisch angehauchte Politik der damaligen preussischen Regierung (Ministerium Schlegel), die in ihrer Verblendung nicht anerkennen wollte, daß die Interessen Italiens und Preussens dieselben seien. Preußen habe damals sogar seinen Gesandten, den Grafen Brasster de Saint Simon, beauftragt, Cabour über das Unmoralische seiner Annexionspolitik vertraulich die Leutchen zu lesen, worauf Cabour ironisch erwidert habe, Preußen werde Italien einst Dank wissen, daß es ihm den Weg gewiesen. Fürst Bismarck selbst habe übrigens, so sagt Gesslen hinzu, die Nothwendigkeit einer preussisch-italienischen Allianz stets eingesehen.

Gesslen schließt den Artikel mit der eindringlichen Warnung Italiens vor Frankreich, das stets bereit sei, die weltliche Herrschaft des Papstes wiederherzustellen, sowie mit der Warnung vor politischer Fälschung. Trotz der kritischen Gladstones und des Grafen Greppi seien durch den Anschlag an Deutschland und Oesterreich die wahren Interessen Italiens am besten verbürgt. — Außer dem Gesslen-Artikel bringt das nächste Heft der „Revue internationale“ auch einen Artikel des belgischen Politikers Emil de Laveley über „Die Zukunft des Papstthums“. Laveley berichtet darin von hochinteressanten Unterredungen, die er mit dem Grafen Harry v. Arnim, sowie mit Herrn v. Balan, dem deutschen Gesandten in Brüssel, gehabt. Die einzig mögliche Rettung des Papstthums kann, nach Laveley, nur dann erfolgen, wenn er sich rückhaltlos und ohne Rücksicht auf die Regierungen an die Spitze der Sozialbewegungen stelle.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Im Wadowicer Prozesse wurden zahlreiche Schriftstücke der Hamburger Auswanderungsbehörde betreffs Behandlung der Auswanderer in den Quartierhäusern vorgelesen, worin behauptet wird, daß den Auswanderern weitesther Schutz gegen Uebervertheilung in Hamburg gewährt wurde und fast gar keine Klagen gegen die Quartierhäuser und die Oewicimer Agentur vorkamen. Nach Ausweis des Postamts schickte die Oewicimer Agentur jährlich 600,000 fl. nach Hamburg. — Die Ausgleichs-Conferenz erledigte am 16. ds. die Sprachenfrage bei den Gerichten und den autonomen Behörden. Es wurde auch hier offenbar ein günstiger Erfolg erzielt. Beide Parteien äußern sich befriedigt; die Deutschen sollen mannigfache Zugeständnisse erreicht haben. — Wie verlautet, wird die Regierung eine neue Sprachenverordnung erlassen. — Eine Verschiebung des deutsch-böhmischen Parteitages erfolgte auf Ansuchen der Regierung, welche befürchtet, daß die Vorführer der extremen Gruppen die Ausgleichs-präliminarien vorzeitig gefährden würden.

*** Frankreich.** Die Eröffnung der französischen Kammer hat unter allgemeiner Theilnahmlosigkeit stattgefunden.

*** Italien.** In der neuen Encyclica „Ueber die Hauptpflichten der Katholiken als Bürger“ stellt der Papst das himmlische Vaterland dem irdischen gegenüber. Die Katholiken, sagt er, dürften das zweite nicht unbeachtet lassen, müßten sich aber hauptsächlich mit dem erheren beschäftigen. Er geht dann über auf die Beziehungen der Kirche zum Staate. Die Kirche empfehle immer den Gehorsam den gerechten Gesetzen des Staates gegenüber, und seitens des Staates sollte immer die Gegenseitigkeit bestehen. Die Katholiken könnten und dürften indessen nicht ungerechten und den Lehren der Kirche widersprechenden Gesetzen gehorchen, und in diesem Falle sei der Ungehorsam nicht als Aufbruch zu bezeichnen, denn die Kirche lehre, daß es besser sei, Gott zu gehorchen, als den Menschen, wenn die Menschen Dinge befehlen, die Gott argwärtig seien. Der Papst verbreitet sich sodann über die „unter dem Einflusse der Secten stehenden Regierungen“ und den Krieg, welchen sie gegen die Kirche führen. Um in diesem Kriege zu bestehen, müßten die Katholiken einig sein, denn ihre Uneinigkeit über ihre Gleichgültigkeit mache die Gegner verwegener. In dieser Hinsicht wirft der Papst einem Theile der Katholiken eine gewisse Furchtsamkeit vor, die sie dahin treibe, die Handlungen der Kirche und des Papstes zu kritisiren, ändern ihre Verwegenheit, die sie zu Handlungen ungehörigen Eifers verleite. Schließlich empfiehlt der Papst die Einigkeit mit den Bischöfen, deren Autorität immer geachtet werden müsse und deren Auftreten und Lehren vom Oberhaupt der Kirche allein zu beurtheilen seien. — Gegenüber der Behauptung, Döllinger habe eine Versöhnung

mit dem Vatican beabsichtigt, veröffentlicht Pastor Kevin von der amerikanisch-episcopalkirche in Rom einen vom Mai 1879 datirten Brief Döllinger's, worin dieser die bezüglich der päpstlichen Unfehlbarkeit und als Resultat seiner langjährigen Studien über die Päpste und Concile seine unerschütterliche Ueberzeugung von der Fälschung der vatikanischen Decrete bekennet.

b. England. Der englische Schiffbau hat im verflossenen Jahre mit einem Brutto-Tonnengehalt von 1,332,889 eine Ziffer erreicht, die vordem nie zu verzeichnen war. Die Vergleichsziffern der letzten 8 Jahre im Schiffbau von Großbritannien sind folgende: 1882: 797,109, 1883: 1,256,827, 1884: 730,819, 1885: 540,421, 1886: 473,675, 1887: 578,688, 1888: 908,687, 1889: 1,332,889 T. Für Schiffsrumpf und Kessel ist jetzt Stahl das Hauptmaterial geworden; ungefähr 95 pCt. sämtlicher Schiffe im Jahre 1889 sind aus Stahl gebaut, während vor 10 Jahren nur ungefähr 15 pCt. aus diesem Material hergestellt wurden. Auch für deutsche Rechnung sind in 1889 im Norden Englands viele Dampfer gebaut worden, weil deutsche Versteher, mit Aufträgen überfüllt, dieselben in der gewünschten kurzen Lieferzeit nicht herzustellen vermochten. Die Firma C. G. Müller in Middlebro berechnete in ihrem neuesten Jahresbericht, daß, ein Abgang durch Verluste von 400,000 T. in 1889 angenommen, ein Zuwachs von rund 800,000 T. zu verzeichnen bleibe. Dazu kommt noch ein bedeutender Zuwachs in 1890; denn die Werke haben noch Aufträge, durch deren Erledigung sie 6 bis 9 Monate beschäftigt sind. Die Frage ist nun, ob der schnelle und starke Zuwachs gerechtfertigt ist und ob für den großen Tonnengehalt sich hinreichend entsprechende Beschäftigung finden wird. Eine Anzahl der neuen Dampfer ist für spezielle Zwecke und neue Handelswege gebaut worden, und man kann annehmen, daß neue Dampfschiffs-Verbindungen ebenso wie Ausbreitung der Eisenbahnen den Verkehr fördern und vermehren helfen; dagegen sind viele Dampfer auf Unternehmung bestellt worden, weil die Frachtsätze im vergangenen Jahre infolge großer Getreide-, Holz- und Erz-Transporte recht gut waren, starke Dividenden abwarfen und man auf Fortdauer derselben rechnete. Es ist hierbei jedoch in Betracht zu ziehen, daß in diesem Jahre bedeutend weniger Getreide von Frankreich und England importiert werden wird und zwar infolge der günstigen Ernte des vorigen Jahres. Was den Import von spanischen Erzen anbelangt, so hängt derselbe von dem Umfang der Stahlerzeugung resp. theilweise dem Schiffbau ab. — Obwohl die Influenza-Epidemie in London im Allgemeinen im Größten begriffen ist, ist sie doch kürzlich die Ursache des Todes mehrerer hochgeachteter Persönlichkeiten gewesen. Der 80-jährige Feldmarschall Lord Napier von Magdala und der jugendliche Graf Cairns sind am 14. d. M. den Folgen bösartiger Influenza erlegen. Mr. Balfour, der Obersekretär für Irland, ist in Dublin befallen an der Grippe erkrankt und es leiden jetzt nicht weniger als sechs Mitglieder der Regierung an dem Uebel. Im Kriegsministerium verurtheilt die Influenza viele Inangeträglichkeit, indem 40–50 Beamte abwesend sind.

*** Spanien.** Die Königin-Regentin ertheilte dem Ministerpräsidenten Sagasta eine Audienz, worin dieser ihr eine sofortige Lösung der Cabinetskrise empfahl. Die Königin antwortete, ihre gegenwärtige Gemüthsstimmung gestatte ihr nicht, sich nach Gehör mit der Frage zu beschäftigen, sie sei durch die Anstrengungen der letzten Tage noch zu ermüdet und müsse so lange die Erledigung des wichtigen Staatsgeschäftes aufschieben, bis der Zustand des Königs ihre fortwährende Anwesenheit nicht mehr erfordere; vorläufig müsse sie noch am Krankenbette ihres Sohnes verweilen, der von niemand anders als von ihr Nahrung und Arzneimittel annehmen wolle. — Nach amtlicher Meldung ist der König in der Genesung begriffen.

*** Türkei.** Auf Kreta sollen in Molyptoma die Gensdarmen die Fahnen christlicher Kirchen herabgerissen und in zwei Dörfern die Kreuze zu Boden geworfen und zerbrochen haben. Diese Verletzung der christlichen Religion hat große Aufregung in der christlichen Bevölkerung hervorgerufen und soll einen blutigen Conflict zwischen Gensdarmen und Volk verursacht haben. Auf beiden Seiten sind zwei Tode und zahlreiche Verwundete zu beklagen.

*** Afrika.** Im Befinden Emin Paschas ist leider, wie wir schon meldeten, abermals eine heftige Verschlimmerung eingetreten. In einem Telegramm des „Verl. Tagebl.“ wird darüber noch Folgendes berichtet: Der Zustand Emin's ruft die schwersten Befürchtungen hervor; der Ausfluß aus dem Ohr ist abermals sehr stark aufgetreten. Infolge dessen ist der Patient in niedergedrückter Stimmung und leidet an großer allgemeiner Schwäche. Die Emin behandelnden deutschen Aerzte wollen ihn zur Vornahme einer Operation nach Sansibar schaffen, getrauen sich aber nicht, ihn dorthin zu transportieren, da die See anhaltend stark bewegt ist.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 17. Jan. An heutigen Märkte ist in allen Brodfrüchten bei sehr ruhigem Verlehr weder in der Tendenz noch in den Preisen eine erwähnenswerthe Aenderung eingetreten, so daß die vorwöchentlichen Notirungen maßgebend bleiben: 100 Rilo Weizen und Wasser Weizen 21 M. — Pf. bis 21 M. 50 Pf., ditto Korn 18 M. — Pf. bis 18 M. 50 Pf., ditto Gerste 20 M. — Pf. bis 21 M. — Pf., russischer Roggen 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., russischer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., amerikanischer Roggen — M. — Pf.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 17. Januar. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 277/8, Disconto-Commandit 247/8, Staatsbahn 202/8, Galizier 161/8, Lombarden 118/8, Egypter 98/8,

Italiener 94/8, Ungarn 87/8, Gotthard 168/8, Schweizer Nordost 182/8, Schweizer Union 115/8, Selenit 212 bis 206, Raininger 120/8. Die Börse ermattete nach festem Beginn auf den wiederholt bedeutenden Rückgang der Kohlenwerthe. Schluss erheblich niedriger. Disconto-Commandit verloren 1/8 pCt., Selenit 6 pCt., Credit 1 Gulden, wegen Mainzer Aktien fest waren. Gotthard-Aktien waren bedeutend niedriger auf die ungünstige Einnahme. Privat-Disconto 4/8 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 17. Jan. In der heutigen Strafkammer-Sitzung beschäftigten zunächst zwei Frauen den Gerichtshof, die 50 Jahre alte Louise K. und die 62 Jahre alte Ehefrau des Schirmwachers Heinrich Sch., beide von Dieblich-Mosbach. Sie haben beide ein recht bewegtes Leben hinter sich und schon zu verschiedenen Malen das Zuchthaus frequentirt. Die diebischen Neigungen mögen denn wohl auch beide zusammengeführt haben. Das Feld ihrer Thätigkeit verlegten sie nach Wiesbaden, wo die K. stahl, wo sich die Gelegenheit bot. Die K. ist, nachdem sie erst im März v. J. nach Verbüßung ihrer letzten sechsjährigen Zuchthausstrafe entlassen war, bereits im Juni wieder auf dem alten Wege zu finden. Sie operirte in einer ganzen Reihe von Fällen mit der gleichen Schlaubeit und Dreistigkeit. Es wird ihr zur Last gelegt, im Juni 1889 dem General-Reutenant von Warby ein Deckbett und einem Dienstmädchen bei gleicher Gelegenheit eine Schürze, am 11. Juni dem Kapezierer Gaab aus dessen Vor 18 Meter Vorhangsstoff, am 27. August dem Kaufmann Otto Müller zwei silberne Theelöffel, am 31. August dem Wegwermer Schweigert ein Tischschloß, am 13. Sept. einem Dienstmädchen ein Kleid und endlich dem Vicarialienhändler König eine Quantität Bohnen entwendet zu haben. Der Sch. wird vorgeworfen, Ende August in Mainz bei dem „Versilbern“ der Pöfel miteigentlich, im Sommer 1889 dem Vicarialienhändler König zu verschiedenen Malen 46 Eier und Gemüse entwendet und weiter die K. zu dem bei König verübten Diebstahl vorläufig beistimmend zu haben. Die K. wird theils auf Grund eigenen Geständnisses, theils durch die Beweisnahme der ihr zur Last gelegten Diebstähle im wiederholten Rückfalle zu einer Gesamtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die Sch. dagegen mangels Beweises freigesprochen.

Der Landmann Joh. F. von Kiedrich wird beschuldigt, im Juni v. J. aus dem niedrigen Gemeindevorstand das sogen. Schulholz entwendet, abgefahren und weiterverkauft zu haben, wobei er schwerend in Betracht kommt, daß F. sich wegen dieses Vergehens im Rückfalle befindet. Er soll statt des guten Schulholzes dem Lehrer das von ihm erstiegene geringwerthigere zugeführt haben. Da es ihm gelingt, nachzuweisen, daß dies auf einer Uebmachung mit dem Lehrer beruhe, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung und belastete die Staatskasse mit den Kosten.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird gegen den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Michael K. von H. d. A. M. wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Er wurde des Versuchs dieses Verbrechens für überführt erachtet und zu 2 Monaten Gefängnis fähig verurtheilt. — Wegen Verwundung zweier Zeugen, die in einer Strafsache gegen ihn ausgesagt hatten, wurde der Fabrikarbeiter Jacob Th. von J. d. A. M. vom Schöffengerichte daselbst mit zwei Wochen Gefängnis belegt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet förmlich verworfen. — Der Tagelöhner Valentin G. von hier klagt dem Grundbesitzer „Ich bin lebendig und kann leben so viel ich will, das geht Niemand nichts an“, den er auch vor dem Gerichtshof vertritt. G.'s Logisgebinde konnte sich mit diesen Grundbügen nicht befassen, denn sie wollte es nicht leiden, daß G. seine Liebe einer Wäscherin schenkte. Am 23. September v. J. verfolgte sie das Mädchen in ein Wirthshaus und hatte dort so lange, bis der ganze Saal voll war, G.'s von 6 M. verurtheilt war. Die Eiferstüchtheit verfolgte dann das Mädchen und veranlaßte schließlich mit ihren Eiferstüchtheiten in der Bleichstraße einen Menschenanstoß. G. nebst Geliebte flüchteten über die Rheinstraße nach dem Wallweg, wo ersterer mit 3 Gärtnerburschen in Collision gerieth, dann aufgeregt, wie ihn die Verfolgung gemacht, nach einem Gartenzaun sprang, eine Latte abriß und dem Agenten G. von hier, der ahnungslos das Wege daherkam, damit über den Kopf schlug. Der Ueberfallene taumelte halb ohnmächtig umher und erlitt heute noch, zeitweise Kopfschmerzen zu haben. Der Angeklagte, welcher der That geständig, aber, wie seine Vorstrafen beweisen, ein recht gewaltthätiger Mensch ist, wird wegen dieser rohen That zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt und als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen.

*** Frankfurt, 17. Jan.** Im nächsten Monat wird vor dem hiesigen Oberlandesgericht gegen den Fürsten von Salm-Kyrburg wegen Schulden verhandelt werden. Vor Jahren hatte der Fürst als Erbprinz mit einem Hamburger Hause „Cigarrengeschäfte“ gemacht, sein Vater weigerte sich indeß, zu zahlen. Der Prinz ging nach Paris, wo er eine mehrfache Millionärin kennen lernte und auch gegen den Willen des Vaters heirathete. Die Cigarrenschuld wuchs mit Junes-Jinien auf etwa 5000 M. an. Im Jahre 1887 starb der Vater des fürstlichen Schuldenmachers; dieser folgte ihm in den Besitz der fürstlichen Güter, Schlösser u. s. w. nach. Daraufhin ließ das Hamburger Haus in dem Schlosse zu Linz a. Rh. eine Pfändung vornehmen. Kurz darauf wurde über das Vermögen des Fürsten Concurs verhängt und es stellte sich eine Schuldenlast von 3 Millionen heraus. Trotzdem geht es dem Fürsten von Salm-Kyrburg, der schon seit 20 Jahren im Auslande lebt und mit vielen hohen Herrschaften verwandt ist, nicht schlecht, denn abgesehen von den enormen Zinsen aus dem Vermögen seiner Frau, bezieht er als Standesherr vom preussischen Staat 18,000 M., desgleichen vom Fürsten Salm-Salm 16,500 M. und eine unantastbare Jahresrente von 88,000 M. Gleichwohl hat sich der Fürst bei Ausbruch des Concurs an die Masse um Zahlung einer Unterstützung gewandt, um nach Deutschland reisen zu

* **Der Stern von Bethlehem.** Ein dilettirender Astronom hat der „Wiener Neuen Freien Presse“ folgende interessante Notiz überbietet: Wenn die Berechnungen der Astronomen nicht trügen, so dürften wir in laufenden Jahre 1890 eine sehr interessante Erscheinung am gestirnten Himmel wahrnehmen können. Und zwar soll dieselbe in einer eigen thümlichen Veränderung des Sternbildes der Cassiopea bestehen. Bekanntlich besteht dieses schöne Sternbild aus 50 (nach Hei aus 121) sehr feinen Sternen und fünf Sternen dritter Größe, welche in Form eines hellglänzenden, ein wenig verschobenen lateinischen W am nördlichen Himmel prangen. Diesen fünf Hitztern soll sich nun im Laufe des Jahres 1890 ein sechster beigesellen, der seit Beginn der grifflichen Zeitrechnung zum siebenten Male erscheinen würde. Die Gestalt dieses sechsten Sternes ist eine höchst interessante. Am 11. November des Jahres 1572 bemerkte nämlich der berühmte Astronom Tycho de Brahe in dem Sternbilde der Cassiopea einen neuen Stern von außerordentlicher Größe. Dieser neue Himmelskörper — früher der indische Stern genannt — übertraf an Glanz selbst die Sterne erster Größe, so daß er heiterem Himmel sogar am hellen Mittag mit freiem Auge wahrgenommen werden konnte. Aber schon im selben Monate November 1572 nahm die Lichtstärke dieses völlig unbeweglich scheinenden Sternes ab, und im März 1574 verschwand er ebenso plötzlich vom Firmament, wie er gekommen war.

nachdem er sieben Monate hindurch in dem Sternbilde der Cassiopeia geleuchtet hatte. Dieser seltsame Stern wurde nun aus dem Grunde, weil in der Nacht seines ersten Erscheinens der Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg das Licht der Welt erblickt hatte, auch der „brandenburg'sche Glücksstern“ genannt. Im Uebrigen war aber derselbe schon im Jahre 1264 wahrgenommen worden, und ebenso im Jahre 945 zur Zeit des deutschen Kaisers Otto I. des Großen. An diesen Stern knüpft sich nun weiter die sonderbare Vermuthung, daß er identisch sei mit dem Sterne der drei Weisen aus dem Morgenlande, dem sogenannten Sterne von Bethlehem. Der Stern erscheint etwa alle 315 Jahre. Rechnet man nun vom Jahre 945, in welchem der Stern gesehen wurde, zurück, so erscheinen die Jahreszahlen 630, 315 und 1, in welches Jahr eben die Geburt Christi fällt. Von 945 vorwärts gerechnet, erhält man die Jahre 1260, 1575 und 1890. Herr Dr. Palisa, der bekannte Planetenfinder der I. I. Sternwarte in Wien, welchem das genannte Wiener Blatt diese Mittheilung zur Begutachtung vorlegte, schreibt demselben: „Es ist nicht erwiesen, daß der sogenannte tychoische Stern identisch ist mit dem Stern von 945. Es war Linke's in Göttingen, welcher die Möglichkeit aussprach, daß diese Sterne identisch seien, und er sagte, wenn dies der Fall wäre, so müßte im Jahre 1888 (ich glaube mich so zu erinnern, jedenfalls weiß ich aus dem Gedächtniß, daß dieses Jahr schon vorüber ist, es kam möglicher Weise auch im Jahre 1889 gewesen sein) der Stern wieder aufleuchten. Bis jetzt war das nicht der Fall. Es ist nun allerdings möglich, daß der Stern in diesem Jahre aufleuchte, aber dies mit Gewißheit auszusprechen, fällt uns nicht ein. Es ist mir auch nicht bekannt, daß irgend ein anderer Stern nach so langer Zeit und mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder aufleuchtet wäre, hingegen existiren ziemlich viele Sterne, die in regelmäßigen Intervallen, welche aber nur wenige Jahre auseinanderliegen, aufleuchten. Was also in der beregten Notiz als sicher hingestellt wird, möchte ich als durchaus ungewiß und nur als entfernte Möglichkeit gelten lassen.“

* **Die Frage der „Krankenspitäler“.** In einer unserer letzten Nummern sind einige Bemerkungen des berühmten Wiener Chirurgen Billroth über das Leben in den Krankenhäusern abgedruckt. Dazu wird der „Nat.-Htg.“ aus ärztlichen Kreisen geschrieben: Der als Arzt in einer künftigen Anzahl längere Zeit thätig war, hat gewiß oft beobachtet, was Billroth beschreibt, daß Patienten durch die künftigen Vorstellungen sich sehr geehrt fühlen, daß Mädchen und Frauen durch seltsame Kunstgriffe des Vergnügens sich zu erkaufen suchen. Aber daneben denkt wohl jeder Arzt von künftiger Erfahrung so mancher Frau, die von stammender Schamröthe überglänzt in bitterliches Weinen ausbrach, wenn das Geheimniß ihrer Leiden vor einem jugendlichen Hörskreis wie profaniert wurde, manches Arbeiters, der nur mit Widerstreben sich in das Auditorium tragen ließ und nachher sich hoch und theuer verschwor, nie wieder dies Spital aufzusuchen. Wer als Arzt das niedere Volk in seinem Empfinden studirt, wird so manchen Überaschung sein von den feinen Nuancen des feelischen Lebens, die hier in der Tiefe erblüht sind. . . . Unsere Berliner Mergze und auch unsere Chirurgen sind faum der Meinung, daß unsere Krankenhäuser zu luxuriös sind; wenn wir die Stimmung unserer Aerzte recht verstehen, so glauben sie im Gegentheil, daß für unsere Hospitäler noch sehr viel gechehen kann. In das Spital kommt der Steinträger, der herzleidend geworden ist von dem langjährigen Schleppen großer Lasten; der Maler, den die Bleifarbe vergiftet, der Kohlenarbeiter, den der eingestrichene Staub dauernd geschädigt hat. Mit einem guten Bett und einem warmen Zimmer ist denen ebensoviele geboten, wie ihren zahlreichen Schicksalsgenossen, die ihr Gewerbe vor der Zeit sich gemacht hat. Nur die wenigsten von ihnen können geheilt werden; aber ein sehr großer Theil kann der Familie zurückgegeben werden und in leichterem Erwerbe ein nützliches Mitglied der Gemeinschaft sein, ohne der Armenpflege zur Last zu fallen. Dazu aber bedarf es des ganzen Apparates der modernen inneren Medizin, sorgfältigste Behandlung und Pflege, und unter Umständen ganz unbedingt auch des ganzen Kurus und Comforts, den wir einem Kranken zu bieten vermögen. Soziale Verdümmung ist das schönste Lösungswort unserer Zeit. Der Segen des Krankenlassen-Gesetzes, das eine unendliche Wohlthat ist trotz mancher Schattenseiten, kann sich nicht voll entfalten, wenn der Arbeiter nur Aerzte hat und Arznei; unter Umständen bedarf er auch der Bedingungen, die nur eine geordnete Krankenpflege in einem „luxuriösen“ Hospital zu bieten vermag.

* **Humoristisches.** Gut motiviert. „Kannst Du mir sagen, Fräulein, warum die Kinder Israels ein goldenes Kalb machten?“ „Das Gold wird eben zu einem Ochsen nicht gerichtet haben.“ — Die berühmteste Jurisprudenz. Stud. jur.: „Da sagt man immer, die Jurisprudenz sei ein sehr trockenes Studium! Und ich hab' doch soeben zusammen gerechnet, daß ich im letzten Semester 600 Mark für Bier gebraucht habe!“ — Im Comptoir. Prinzipal: „Maier, Sie haben soeben genascht!“ Lehrling: „Ja, nein!“ Prinzipal: „Wie, nein? Haben Sie eben nicht ausgeleckt 'nen Tintenleck?“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 17. Jan.** In London und hier eingetroffene Devisen aus Petersburg melden abermals Attentatsgerüchte. Ein Gardeoberst, Wajelow, soll sich erschossen haben, zahlreiche Offiziere und Beamte sollen verhaftet sein. — Ueber die Theilnahme des Reichskanzlers an den Reichstagsverhandlungen während der nächsten Woche steht noch nichts fest. — Die Erkrankung des Papstes wird hier bestätigt.

* **Königsberg, 17. Jan.** Emin Pascha dankte der philosophischen Facultät der hiesigen Universität telegraphisch für die Verleihung der Würde als Ehren-Doktor.

* **Gray, 17. Jan.** Gräfin Gartenau-Wattenberg, geb. Loisinger, wurde heute Nacht von einem kräftigen Knaben entbunden.

* **London, 17. Jan.** Kaiser Wilhelm sprach dem Herzog von Cambridge als Höchstcomandirenden der englischen Armee anlässlich des Todes des General-Feldmarschalls Lord Napier seine tiefgefühlte und aufrichtigste Theilnahme für die Königin und die ganze britische Armee aus. In Napier habe die englische Armee einen ihrer tüchtigsten Generale und tapfersten Soldaten verloren, dessen persönliche und militärische Eigenschaften auch von des Kaisers Großvater und Vater hochgeschätzt worden seien. Der Kaiser unterzeichnete das Telegramm als „Admiral of the fleet“. Der Herzog von Cambridge telegraphierte dem Kaiser seinen herzlichsten Dank.

* **Madrid, 17. Jan.** Die Königin hatte gestern eine Konferenz mit Sorellar und Martinez Campos, welche ihr rietzen, Sagasta mit der Reconstitution des Cabinets zu beauftragen. Die Königin wird heute eine Unterredung mit dem ehemaligen Kammerpräsidenten Martos und Torenos haben.

* **Saio, 17. Jan.** Der Rhedibe gab gestern zu Ehren Stanten's ein Diner, wozu die Minister und eingeborenen Beamten geladen waren. Nach Meldungen aus dem Sudan herrscht dort große Hungersnoth. Die Sterblichkeit ist sehr bedeutend. Alle Ansammlungen von Kriegen haben sich infolge dessen zerstreut. Laut Briefen Eliabergs entbehren die Gerichte über den Tod des Khalifen aller Begründung.

Reclamen

Nur 5 Pfennige täglich kostet die Anwendung der von den hervorragendsten Professoren und Aerzten Europas empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, so daß dieselben allen anderen Mitteln wie Bitterwasser, Magenentropfen, Mixturen, Ricinusöl etc. entschieden vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme, sichere, dabei absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen unerreicht! Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian. (N. No. 3500) 111

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann besitzenden Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). 1—3 St. täglich genommen, sind gleichzeitig der sicherste Schutz gegen Influenza. Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 315) 111

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. Januar. 6. Vorst. (63. Vorst. im Abonnement.)

Der Menonit.

Tragödie in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Personen:

Baldemar, Vetter einer Menoniten-Gemeinde	Herr Köchy.
Marie, seine Tochter	Frl. Rau.
Reinhold, sein Pflegesohn	Herr Robins.
Mathias, Mitglied der	Herr Bethge.
Julius, der	Herr Grobde.
Josef, Menoniten	Herr Bräuning.
Hieronymus, Gemeinde	Herr Spick.
Tissot, Hauptleute der französischen	Herr Neumann.
Despreaux, Garnison in Danzig	Herr Rudolph.
Heinrich, ein westphälischer Bauer	Herr Dornewag.
Ein Knabe	H. Meffert.

Menoniten und französische Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Danzig.

Zeit: 1809, während der Besetzung Danzigs durch die Franzosen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 19. Januar. 7. Vorst. (64. Vorst. im Abonnement.)

Neu einführt: **Glorinda.**

Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Samstag, 18. Januar: Der Reineidbauer.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 18. Januar:

Opernhaus:

Jüdin.

Schauspielhaus:

Nathan der Weise.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.